L VII 11

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/1
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/2
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

81

GÖRLITZ

und

seine Umgegend.

Ein Führer
für Fremde und Einheimische.

Julius Baumann
Maurermeister
GÖRLITZ

Ausgabe ohne Stadtplan.

Dritte neu bearbeitete und vervollständigte Auflage.

Mark 0,60.

Görlitz.
Ottomar Vierling.

H. 20

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/3 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/4
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Görlitz

und

seine Umgegend.

Ein Führer
für Fremde und Einheimische.

Ausgabe ohne Stadtplan.

Dritte neu bearbeitete und vervollständigte Auflage.

Görlitz.
Ottomar Vierling.
1883.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/5
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

L. VII. 11

OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK DER WISSENSCHAFTEN

20/54

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/6
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Görlitz

in der Oberlausitz, eine der schönsten und freundlichsten Städte Deutschlands, nach Breslau die größte Stadt der preußischen Provinz Schlesien, liegt unter 51° 9′ 8″ nördlicher Breite und 32° 38′ 42″ östlicher Länge, 656 Fuß über dem Spiegel der Nordsee an den Ufern der auf den südlichen Abhängen des Haindorfer Kammes, am großen Hainberge in Böhmen entspringenden Neiße, eines Nebenflusses der Oder. Die Stadt gewährt fast von allen Seiten einen imposanten Anblick und trägt besonders in den neueren Theilen den Charakter der Großstadt an sich. Ihre Lage ist hügelig und im südwestlichen Theile bedeutend höher als im nordöstlichen. Der Bahnhof liegt 223 m über dem Pegel von Amsterdam, während die Umgebungen zum Theil noch höher liegen, so daß diese die Stadt völlig beherrschen. Das der Nähe des Gebirges wegen mitunter etwas rauhe Klima ist außerordentlich gesund, so daß Epidemien nie mit derselben Heftigkeit auftreten, wie in zahlreichen größeren oder großen Städten.

Die Anerkennung, die einer bekannten rheinischen Künstler- und Gartenstadt bei Gelegenheit der vierten Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Frankfurt am Main zu Theil wurde, daß ihr das Recht zustehe, sich der Erfüllung aller Anforderungen zu rühmen, welche die Lehren der öffentlichen Gesundheitspflege an ein Gemeinwesen stellen, kann auch die Stadt Görlitz in vollem Maße für sich beanspruchen. Dort wie hier gewähren die Vertheilung einer bedeutenden Häuserzahl auf ein verhältnißmäßig großes Terrain, breite trefflich gebaute Straßen, welche von vielen Gärten unterbrochen sind, vorzügliche Wasserleitungs- und Canalisations-Einrichtungen, die in mustergiltiger Weise erbaut wurden,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/7 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

der Stadt immer reine Luft, bieten ihr immer frisches Wasser — zwei Dinge, die das Wesentliche einer wirklich gesunden Stadt ausmachen.

Das ausreichend vorhandene ganz vorzügliche Trinkwasser wird der Stadt durch eine große städtische, auf den üppigen, etwa eine halbe Stunde südlich von ihr gelegenen Leschwitzer Wiesen errichteten Wasserleitung zugeführt. Durch natürlichen Druck aus dem jenseits des Bahnhofes hoch gelegenen Sammelbassin, in welches es mittelst Dampfmaschinen getrieben wird, wird das klare frische Quellwasser bis in die höchsten Etagen der Häuser der Stadt hinaufgeleitet, und zahlreich angebrachte Hydranten machen das Wasserwerk bei Feuersgefahr, sowie zu Straßenreinigungs- und Verschönerungszwecken schnell und erfolgreich dienstbar. Außerdem haben auch viele Grundstücke ihre eigenen Pumpen und ein Theil der alten Wasserzuführung ist zu Aushilfszwecken ebenfalls noch intact, so daß Görlitz bezüglich des Wassers, der Schmerzensfrage aller großen Städte, sich unbedingt in einer beneidenswerth glücklichen Lage befindet.

Die Stadt Görlitz bildet für sich einen besonderen Kreis, ist aber zugleich Hauptort des Görlitzer Landkreises. In politisch-geographischer Beziehung gehört die Stadt zum Regierungsbezirk Liegnitz und mit diesem zur Provinz Schlesien. Historisch gehört sie zu dem alten Markgrafthum Oberlausitz, deren preußischer Theil noch eine besondere ständische Verwaltung, sowie eine Anzahl ständischer Einrichtungen und Anstalten besitzt, von denen die Communalständische Bank, die Oberlausitzer Sparkasse und die Oberlausitzische Landschaft einer Erwähnung bedürfen. Für die politischen Wahlen zum deutschen Reichstage und zum preußischen Abgeordnetenhause sind die Stadt und der Kreis Görlitz mit dem benachbarten Kreise Lauban zu einem Wahlkreise vereinigt. Die Stadt ist in 28 politische Bezirke eingetheilt, welche zugleich die Armenbezirke bilden, und von denen je zwei einen Polizeibezirk darstellen. Im Jahre 1845 noch hatte die Stadt nur etwa 16,000 Einwohner und ist sie infolge ihres bedeutenden Wachsthums zu drei Vierteln neu und gut gebaut. Nur wenige Straßen in den alten Stadtvierteln lassen erkennen, wie Görlitz vor vierzig Jahren ausgesehen. Zudem gestatteten die ausreichenden Mittel der Commune, welche ihr aus einem über 5 Quadratmeilen großen Grundbesitz zufließen, der Erweiterung der Stadt mit allen öffentlichen Einrichtungen zu folgen, ohne die Bewohnerschaft, besonders im Verhältniß zu andern Städten, übermäßig mit Steuern zu be-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/8 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

lasten. Auch blieb immer noch genug übrig, um Manches zu schaffen, was der Stadt zur Zierde oder der Einwohnerschaft zur Bequemlichkeit, Annehmlichkeit oder zum Nutzen gereichte. Infolge dessen genießt Görlitz in weiten Kreisen des Rufes einer schönen und angenehmen Stadt und wird mit Vorliebe von Leuten zum Wohnort gewählt, welche sich von Amt und Beruf zurückgezogen haben. Die anerkannt vortrefflichen Unterrichtsanstalten üben gleichfalls eine nicht geringe Anziehungskraft aus.

An Straßen zählt die Stadt incl. 10 Plätzen 123, an Wohngebäuden etwa 2200, in denen zur Zeit 53,000 Personen (nach der Zählung vom 1. Decbr. 1880 incl. Militair 50,147, darunter 44,302 Protestanten, 5006 Katholiken, 206 Dissidenten und 643 Juden) wohnen.

Das Wappen, welches die Stadt Görlitz führt und das ihr am 2. October 1536 von Kaiser Karl V. zu Genua ertheilt wurde, besteht aus einem quadrirten Schilde mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierten goldenen Felde befindet sich ein zweiköpfiger aufgethaner Adler mit goldenen Waffen und goldenen Zirkeln um die Köpfe, im zweiten und dritten rothen Felde ein stehender silberner, goldgekrönter und golden bewehrter Löwe mit blau ausgeschlagener Zunge und doppeltem Schweif. Das Mittelschild enthält im rothen Felde einen silbernen Querbalken, darüber hinweggehend die goldene Kaiserkrone. Auf dem Schilde steht ein offener goldener Turnierhelm mit goldener Krone, über demselben ein geschlossener rother, mit goldenen Flittern besäeter Adlerflug mit den Schwingen nach links gekehrt, darin der Löwe wie im Schilde. Die Helmdecken sind roth und silbern, die rothen mit goldenen Flittern besäet.

Im Sitzungssaal der Stadtverordneten ist das Stadt-Wappen, vorzüglich renovirt, an der Brustlehne des Zuhörerraums angebracht.

Kurze Geschichte der Stadt.

Görlitz (serbisch „Yzhorelik", d. h. Brandstätte) war ursprünglich ein Dorf, dessen Erbauer Slaven waren. Das Dorf — 1071 wird zum ersten Male seiner in den Chroniken gedacht — an der Niza und Luniza (Neiße und Lunitz) gelegen, brannte mehrmals ab. Ueber dem Dorfe erhob sich auf einem Felsen eine Burg, Drebenow, ebenfalls slavischen Ursprungs, welche der Sitz eines Zupans war. Im Jahre 1126 wurde dieselbe, nach-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/9 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

dem auch sie mehrmals durch Brände zerstört war, auf's Neue erbaut und zwar auf der Stelle, wo jetzt die königliche Straf-Anstalt steht, wobei sie zugleich den Namen des Dorfes annahm. Aber die Burg wurde bald wieder zerstört, denn schon im Jahre 1131 begründete sie Herzog Sobieslaw I. von Böhmen, welcher auch die darunter liegende Stadt zum Theil mit Pallisaden befestigen ließ, von denen bei Erdarbeiten noch in neuerer Zeit hin und wieder Ueberreste aufgefunden wurden, auf's Neue.

Im Jahre 1255 geschah die Erweiterung über den Obermarkt hinaus, der bis dahin, gleichwie das ehemalige Franziskaner-Kloster, an der Stelle des jetzigen Gymnasiums und der Dreifaltigkeitskirche, vor dem Thore lag. 1346 trat die Stadt mit Bautzen, Zittau, Löbau, Camenz und Lauban dem ursprünglich gegen das Raubritterwesen gerichteten Bunde der Sechsstädte bei und vertrieb 1390 ihren Herzog Johann von Böhmen. 1547 ereignete sich der sogenannte Pönfall, bei welchem alle Waffen der Stadt und eine schwere Geldbuße nach Prag geschafft wurden, auch verlor die Stadt ihre sämmtlichen damaligen Berechtigungen und Besitzungen. Im Hussitenkriege, namentlich aber im dreißigjährigen Kriege hatte die Stadt schwere Drangsale auszustehen, auch wurde sie 1642, 1691, 1717 und 1727 von großen Feuersbrünsten heimgesucht.

Die Oberhoheit über Görlitz wechselte, denn es kam mit der Lausitz von Böhmen an Brandenburg, dann an das Herzogthum Jauer und von diesem wieder an Böhmen. 1635 gelangte Görlitz und die Lausitz, nachdem sie seit 1621 schon an Sachsen verpfändet gewesen waren, in dem Prager Separatfrieden definitiv an Sachsen und 1815 mit einem Theil der Lausitz wieder an Preußen. Die Pläne zu den von da ab ins Leben getretenen großartigen Veränderungen gingen zum größten Theil von ihrem Bürgermeister Demiani aus, welcher unablässig um die Hebung, Erweiterung und Verschönerung der Stadt bemüht war. Bei Anwesenheit des Königs Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1844 wurde Görlitz zur Großstadt und Demiani zu deren Oberbürgermeister ernannt. Leider starb Letzterer schon am 5. Juli 1846, so daß er seine Pläne nur zum kleinsten Theile ausführen sah. Die Stadt ehrte sein Andenken durch Errichtung des am Marienplatz aufgestellten Demiani-Denkmals. Sein Nachfolger Jochmann arbeitete im Sinne Demiani's weiter. Der wirkliche Eintritt von Görlitz in die Reihe der großen Städte erfolgte am 22. Juni 1846, zugleich mit der Einführung des Oberbürgermeister

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/10 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Jochmann, der am 19. Mai 1856 nach zehnjähriger Thätigkeit verstarb. Seine Amtsnachfolger, Oberbürgermeister Sattig und Richtsteig traten aus dem Communaldienst, worauf der bisherige Oberbürgermeister von Brandenburg an der Havel, Gobbin, vom 25. September 1871 bis zu seinem am 3. Februar 1881 erfolgten Tode dies Amt bekleidete. An seine Stelle trat der zweite Bürgermeister und Syndicus der Stadt Görlitz, Reichert, welcher nach erfolgter Bestätigung am 20. Juni 1881 in sein Amt eingeführt wurde. Am Tage vor dem Besuch der Stadt durch Se. Majestät den Kaiser, am 14. September 1882, traf die Ernennung des ersten Bürgermeisters zum Oberbürgermeister ein.

Die außerordentlich schnelle Entwickelung der Stadt datirt von Ende der vierziger Jahre durch die ihr damals zutheil gewordene Eisenbahn-Verbindung.[1]) Bis dahin hatte man noch, um in dieselbe zu gelangen, zwei bis drei Thore und eine Brücke über den Stadtgraben zu passiren. Zwei- und dreifache starke Mauern mit einer großen Zahl Basteien gaben der Stadt ein finsteres unheimliches Aussehen.[2]) Basteien und Mauern sind längst verschwunden, bis auf einige geringe, durch das Terrain bedingte Ueberreste an der alten Neißbrücke, die Gräben verschüttet und selbst älteren Leuten aus jener Zeit wird es bereits schwer,

---

[1]) Wie die Bevölkerung der Stadt vorgeschritten, ergiebt nachstehende Zusammenstellung:

Im	Jahre	1846	betrug	die	Einwohnerzahl	16,685
=	=	1849	=	=	=	18,972
=	=	1852	=	=	=	20,986
=	=	1855	=	=	=	23,154
=	=	1858	=	=	=	25,232
=	=	1861	=	=	=	27,983
=	=	1864	=	=	=	31,499
=	=	1867	=	=	=	36,814
=	=	1871	=	=	=	42,732
=	=	1875	=	=	=	45,310
=	=	1880	=	=	=	50,147
=	=	1882	=	=	=	51,314

[2]) Ein getreues Abbild der Stadt um diese Zeit gewährt der berühmte und hochinteressante große Holzschnitt: „Abcontrafeitvng der Stadt Goerlitz im 1565. Jar“. Verlag von Ottomar Vierling in Görlitz. Neudruck von den Originalplatten 1879.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/11 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

die Stellen wiederzufinden, wo jene sich befanden; es sind schöne, freie breite Straßen und Promenaden aus ihnen entstanden, über die wir am geeigneten Orte berichten.

Die Stadt besitzt eine der größten Kämmereien in Preußen, und zwar 34 Dörfer, wovon 8 Eigenthum der Hospitäler sind. Zur Stadtmitleidenheit gehören außerdem noch 28 Dörfer. Die Größe des gesammten Communalbesitzes beträgt excl. des Stadtholzhofes, der Friedhofs-Grundstücke, der Kalkbrüche und Ziegeleien Steinkirch und Glaserberg, der reservirten Teiche der besonderen Teichverwaltung, einiger wüsten Stellen und anderer kleinerer städtischen Grundstücke, sowie sämmtlicher öffentlichen Straßen und Plätze circa 29,303,60 Hectar (115,000 Morgen), wovon auf den Grundbesitz in der Stadt selbst (incl. der Landeskrone) circa 69,95 Hectar (274 Morgen), die Communalhaide 27,838,52 Hectar (109,033 Morgen) und den übrigen ländlichen Grundbesitz circa 1429,79 Hectar (5,600 Morgen) kommen. Der Stadtkreis Görlitz hat eine Größe von 1783 Hectar (0,32 geogr. Quadrat-Meilen), der Landkreis Görlitz umfaßt eine Fläche von 85,849 Hectar (= 15,659 geogr. Quadrat-Meilen). Nach der Aufstellung der Kämmerei betrug der Gesammtwerth des Grundbesitzes der Stadt Ende 1879: 20,895,343 M., mit Hinzufügung der Activ-Capitalien von 2,475,158 M. bezifferte sich das Vermögen der Stadt insgesammt auf 23,370,501 M., wovon die Schulden mit 5,704,508 M. 50 Pf. abgehen, so daß sich ihr Vermögen Ende 1879 auf 17,665,992 M. 50 Pf. belief. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1881/82 betrug das Communal-Vermögen 16,940,890 M.

Schöne Ansichten der Stadt hat man von folgenden Punkten: vom Rettungshause für verwahrloste Kinder (Plan D 1); vom Rabenberge (Plan D 2); von der Straße nach Hermsdorf, oberhalb des Gasthofes zur „Stadt Prag“ (Plan E 3); vom Wege nach Girbigsdorf (Plan A 1); vom neuen Kirchhofe (Plan C 1) und von der Restauration zum „Bergschlößchen“ (Plan D 1).

Ankunft.

Von Berlin und Breslau führt über Kohlfurt die Niederschlesisch-Märkische, von Berlin über Cottbus die Berlin-Görlitzer, von Glatz die Schlesische Gebirgsbahn, von Dresden die Sächsisch-Schlesische Bahn, von Reichenberg und Zittau die Görlitz-Reichenberger und Görlitz-Zittauer-Eisenbahn die Reisenden der Stadt zu.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/12 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Sämmtliche Bahnen münden in den Central-Bahnhof (Plan B 4) an der Inneren Bahnhofstraße. Am Bahnhofe sind stets Droschken vorhanden, um Reisende nach der Stadt zu befördern. Wer den Weg zu Fuß zu machen vorzieht, kann sich etwaiges Gepäck auch durch einen der dort postirten Dienstmänner befördern lassen. (Taxe führen beide bei sich.) Außerdem findet sich seit dem Jahre 1882 billige und bequeme Beförderung mittelst der Pferdebahn vom Bahnhof nach der Stadt zu, und zwar nach verschiedenen Richtungen: Bahnhof-Kaisertrutz-Nicolaigraben, Bahnhof-Obermarkt-Untermarkt und Bahnhof-Blockhaus-Kaisertrutz — Fahrgeld 10 Pf. —; doch empfiehlt es sich, behufs gleichzeitiger Beförderung von etwaigem Gepäck sich der Droschken zu bedienen oder das Gepäck durch Dienstmänner befördern zu lassen, da von der Pferdebahn solches nicht geschieht.

Mit der Polizei kommen Reisende nur in nähere Berührung, wenn die Legitimation eine persönliche Vorstellung nothwendig macht; sonst wird das Erforderliche durch den Wirth des Hotels vermittelt. Für den Fall, daß polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen wird, ist dieselbe bereitwilligst zur Hand. Polizeiposten sind auf dem Postplatz, dem Ober- und Untermarkt zur Regelung des Verkehrs von früh 7 Uhr bis Abends 8 Uhr aufgestellt. Während der Nacht befindet sich die Polizeiwache in der Apothekergasse am Rathhause. Die Polizei-Commissariate befinden sich: I. Bezirk Hospitalstraße 16, II. Bezirk Demianiplatz 39, III. Bezirk Untermarkt 16; dieselben sind täglich von 7 Uhr (bezw. 8 Uhr im Winter) bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Verkehrsmittel.

Zur Besorgung von Aufträgen aller Art leisten die vorhandenen Dienstmanns-Institute gute Dienste. Standplätze sind am Bahnhofe, am Postplatz, am Demiani- und Marienplatz, Ober- und Untermarkt. Auf dem Obermarkte, dem Marienplatze, dem Untermarkt, der Elisabethstraße und dem Postplatze sind auch stets Droschken aufgestellt. (Tarif in der Droschke selbst und am Schlusse dieses Buches.)

Die Halteplätze der Pferdebahn sind durch Bezeichnungen an den Laternen längs der Fahrgeleise kenntlich gemacht. Warteplätze der Pferdebahn-Wagen sind am Bahnhof, am Gewerbe-Vereinshause, Nicolaigraben, Untermarkt und am Schützenhause. Ein Fahrplan ist diesem Führer beigefügt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/13 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Ein Rundgang durch die Stadt.

Um dem Fremden eine Route bei einem Besuche der Stadt an die Hand zu geben, auf welcher er mit möglichster Zeitersparniß deren Hauptsehenswürdigkeiten und ihrer nächsten Umgebung in Augenschein nehmen kann, lassen wir hier diesen „Rundgang" folgen, ausdrücklich bemerkend, daß wir eine eingehendere Beschreibung der sehenswerthen Bauwerke und Denkmäler unter Anführung geschichtlicher Daten in einer besonderen Rubrik folgen lassen.

Vom Bahnhof (Plan B 4) aus führt der Weg durch die Berlinerstraße, mit großen, imponirenden Prachtbauten und vielen Hotels, der Stadt zu über den Postplatz, an welchem das große Land- und Amtsgerichts-Gebäude (Plan 19, C 3) und das nicht gerade durch seine Größe imponirende Kaiserliche Postamt (Plan 20, C 3) liegt. Mitten auf dem Postplatz wird im Jahre 1884 ein großer, unter staatlicher Beihilfe ausgeführter Zierbrunnen errichtet werden (Plan 64, C 3). Dem Prof. Rob. Toberentz, an der Kunst-Academie zu Breslau, ist die Ausführung der schönen und ehrenvollen Arbeit übertragen worden, und nach dem Modell zu urtheilen, das vollendet im Atelier des Künstlers steht, ist ein Werk zu erwarten, geeignet, seinem Namen schönen Ruhm zu erringen. Im Stil der reinsten, italienischen Renaissance baut sich das Monument in edlen, architektonischen Verhältnissen auf. Drei Stufen führen zu einer Trittfläche hinauf, die so breit ist, daß man bequem sich darauf hin und her bewegen und aus dem Bassin Wasser schöpfen kann. Inmitten des Bassins, das im Durchmesser etwa 19 bis 20 Fuß mißt, erhebt sich das Monument. Dreitheilig ist es gedacht. An einem breiten, unteren Würfel, der ganz glatt gearbeitet ist, befindet sich in der Mitte jeder Seite eine Muschel, über denen je ein wasserspeiender Satyrkopf angebracht ist. Ein zweiter Würfel ist dem ersten aufgesetzt, so zwar, daß von der oberen Fläche desselben so viel frei hervorragt, als der Verjüngung des Ganzen angemessen. Auf dieser Fläche nun lagern vier Gestalten, je eine an jede Ecke des oberen Würfels gelehnt. Romantik, Nutzen, Veränderlichkeit und Kraft hat sie der Künstler benannt. An dem Hauptgesimse, das mit Korallenstöcken, Perlenschnüren 2c. geschmackvoll geziert, befinden sich, wieder in der Mitte jeder Seite wasserspeiende Masken. Mit Ausnahme dieser Masken wird bis hierher Alles aus weißem Marmor gearbeitet werden: Stufen, Trittfläche, Bassin, Würfel und Gestalten. Die Krönung des

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/14 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Ganzen aber bildet ein Weib, aus Erz gegossen, 9 Fuß hoch, mitten aufstehend auf dem oberen Würfel. Ein leichtes Gewand, um die Hüften geschürzt, fließt in freien Falten nieder und läßt den Oberkörper unbekleidet. Welch ein Nacken! Die Arme sind erhoben, die Hände tragen eine Muschel, aus der von allen Seiten das Wasser niederströmen kann.

Bevor wir an die Frauenkirche (Plan 3, C 3) gelangen, passiren wir zwischen ihr und dem Postamt die, durch freiwillige Spenden aufgebrachte, 1883 errichtete Wettersäule (Plan 59, C 3). Dieselbe ist aus Gußeisen hergestellt und ruht auf einem granitnen Sockel. Die vier Seitenflächen enthalten meteorologische Instrumente: Thermometer, Barometer, Psychrometer und ein Maximal- und Minimal-Thermometer; außerdem geographische Nachrichten von Görlitz, über dessen Lage nach Längen- und Breitengraden, seine Höhenlage über dem Meeresspiegel, wie auch die Höhenlage wichtigerer Punkte, wie der Landeskrone, der Schneekoppe 2c. über dem Meer, Entfernung von der Schneekoppe und anderen hervorragenden Punkten, und die Zeitunterschiede zwischen Görlitz und Breslau, Berlin u. A. Oben endlich ist eine Windrose angebracht, welche die vier Himmelsrichtungen Ost, Süd, West, Nord angiebt.

Der Weg führt uns weiter an der Frauenkirche vorbei nach dem Marienplatz, wo sich das Demianidenkmal (Plan 38, C 3) befindet, und der schattigen Elisabethstraße, auf welcher Dinstag, Donnerstag und Sonnabend der Wochenmarkt abgehalten wird. Am Eingange der 384,15 m langen und 60,26 m breiten Elisabethstraße steht das mit reichhaltigen Sammlungen ausgestattete Museum der Naturforschenden Gesellschaft (Plan 28, C 3) und ihm gegenüber, am entgegengesetzten Ende der Straße, das Reichsbank-Gebäude (Plan 22, C 2). Der Frauenthurm (der dicke Thurm genannt) ist der letzte Ueberrest eines hier gestandenen, 1474 abgetragenen herzoglichen Schlosses und wird derselbe durch ein vortrefflich in Stein ausgeführtes Görlitzer Stadtwappen und der Statuen der heiligen Barbara (rechts) und der Jungfrau Maria (links) geschmückt. Das Wappen stand ursprünglich über dem längst abgetragenen Frauenthore. Die in der Nähe des Thurmes liegende Annenkirche (Plan 12, C 3) hat ihre Räume zu einer Aula für die Gemeindeschulen und einem darunter liegenden Turnsaal hergeben müssen. Durch die Steinstraße gelangen wir auf den Obermarkt, welcher durch den Kaisertrutz und den Reichenbacher Thurm vom Demianiplatz mit

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/15 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

dem in Folge der Wiener Ringtheater-Katastrophe bedeutend erweiterten Stadttheater (Plan 17, C 3) getrennt wird. Auch der Kaisertrutz ist ein Rest der alten Befestigungsanlagen. Neben ihm ist das Krieger- (Kanonen-) Denkmal (Plan 39, C 3) aufgestellt. An den Reichenbacher Thurm angelehnt befindet sich das Gewerbe-Vereinshaus (Plan 30, C 2), und am Grünen Graben weiter abwärts die Kaserne (Plan 23, C 2) und die Gasanstalt (Plan 25, C 2).

Verfolgen wir den Weg weiter, so kommen wir nach der Heiligen-Grabstraße mit dem vom Bürgermeister Georg Emmerich in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts als Sühne erbauten Heiligen Grabe (Plan 6, B 2). Der in einem Hause vor der Kirche wohnende Custos übernimmt gern die Führung und giebt die nöthige Erklärung auch der mit der Nachahmung des Heiligen Grabes im Zusammenhange stehenden Umgegend, wie der Oelberg, Bach Kidron u. A. Der unweit vom Heiligen Grabe liegende Kirchhof (Plan C 1, 2) mit der mit einer Begräbnißkapelle verbundenen Leichenhalle ist ebenfalls sehenswerth; nicht zu übersehen darauf sind das Grab Jacob Böhme's (Plan 48, C 2) und die Moller-Linde.

Gehen wir vom Obermarkt die Brüderstraße herunter, so gelangen wir an das Rathhaus (Plan 13, C 2) mit seiner eleganten Freitreppe, welche der Kunsthistoriker Lübke als eins der schönsten Denkmäler deutscher Renaissance bezeichnet; die Säule mit der Statue der Gerechtigkeit ist späteren Datums. Von der Rathhauskanzel herab werden bei festlichen Gelegenheiten die Festgäste der Stadt Namens der letzteren feierlich begrüßt. Zahlreiche Alterthümer und Oelgemälde machen den Besuch des Rathhauses für Kunstkenner wohl lohnend. Verfolgen wir den Weg über den Untermarkt durch die Peterstraße, so kommen wir an die im gothischen Styl erbaute Kirche zu St. Petri und Pauli (Plan 1, D 2).

Auf den Obermarkt zurückgekehrt verlohnt sich der Besuch der Dreifaltigkeitskirche (Plan 2, C 2), auch Ober- oder Mönchskirche genannt, welche ehemals zu dem an der Stelle des heutigen Gymnasiums (Plan 9, C 2) stehenden Franziskanerkloster gehörte, in der sich herrliche alte Schnitzwerke befinden. Gehen wir am Gymnasialgebäude vorüber, so gelangen wir wieder auf die Elisabethstraße, wo uns der stattliche Bau der Knaben-Mittelschule (Plan 11, C 2 3) auffällt. Bei der Reichsbankstelle (Plan 22, C 2) vorüber, in die Friedrich Wilhelmstraße einbiegend,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/16 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

er- kommen wir an der Ressource, dem evangelischen Vereins-
Auch- haus mit der Herberge zur Heimath, hinter welchem das
eben- Logengebäude „zur gekrönten Schlange“ (Plan 29, D 3) liegt,
C 3) und der im romanischen Styl erbauten katholischen Kirche
sich (Plan 7, D 3) vorüber nach dem herrlichen Stadtpark (Plan 63,
inen D 3), dessen ebenfalls in einem besonderen Artikel gedacht
die werden wird.

Eine Linden-Allee führt uns vom Porticus (Plan 37, D 3),
der einer Nachahmung des Brandenburger Thores in Berlin, an
rich prächtigen Villen, dem Ständehaus (Plan 26, D 3) und dem
uten Tivoli vorüber nach dem Blockhaus (Plan 50, C 4), einem der
der schönsten Punkte von Görlitz. In der Nähe des Blockhauses befindet
ziehi sich das Schiller-Denkmal (Plan 43, C 4) und der Fichte-
igen Denkstein (Plan 44, C 4). Vom Blockhaus aus hat man einen
berg, herrlichen Rundblick nach dem Riesen- und Isergebirge und
ende dem böhmischen, sächsischen und Lausitzer Gebirge, sowie nach
ver- dem durch den Viaduct überbrückten Neißethal. Während
ehen das Blockhaus in Kriegszeiten zum Schutz des sehr sehens-
und werthen Viaducts dienen soll, läßt es sich jetzt schon einen
Sturm auf Küche und Keller des darin betriebenen flotten
ge- Restaurants gefallen, und wir können den Besuchern von Görlitz
ele- nur rathen, bei gutem Wetter ein Stündchen auf der luftigen Höhe,
der dem täglichen Sammelpunkte der Görlitzer besseren Gesellschaft, zu
äule rasten, zumal ja von hier aus Pferdebahn-Verbindung nach der
der Stadt und dem Bahnhofe vorhanden ist, falls die Tour von
Fest- hier aus abgebrochen werden soll. Vom Blockhause aus gehen
ahl- wir über die Actienbrauerei (Plan 51, C 5), in reizender Lage
ath- nach dem prächtigen Neißethal herunter, um dem Eiskeller
Weg mit Restauration in romantischer Umgebung und der reich-
an belaubten Neiße-Insel (Plan C 5) einen Besuch abzustatten,
auli gleichzeitig aber um den imposanten Viaduct von unten aus in
seiner ganzen Höhe und Größe zu betrachten. Mittelst Kahn ge-
der langen wir an das jenseitige Ufer der Neiße, besteigen die rechts-
chs- seitigen schönbekiesten Promenadenwege, um die Höhe über dem so-
gen genannten Loreleyfelsen zu erreichen, von wo aus wir einen
ge- herrlichen Rückblick auf das soeben passirte schöne Stückchen Land
wir haben und uns auch die stolze Landeskrone entgegen-
die winkt. Von hier aus besuchen wir das Jägerwäldchen
el- (Plan 47, DE 5) mit seinen reizenden Anlagen, auf das wir
lle später ausführlicher zurückkommen.
end, Wir begeben uns nun der Bequemlichkeit wegen auf dem

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/17 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

unteren, an der Neiße dahinführenden Wege nach dem Ueberfahrts-
platze zurück und erreichen mittelst Kahn wieder das linksseitig
Ufer des Flusses, können uns auch an Sonntagen vom Jäger-
wäldchen aus eines kleinen Dampfers bedienen (Fahrgeld 10 Pf.)
um die hinter der Actienbrauerei an den Weinlachen gelegenen
Promenaden zu besuchen. Von hier aus setzen wir den gewiß
interessanten, späterhin über eine mächtige Felsenschlucht führenden
Weg, unter welchem sich die Görlitz-Zittauer resp. Reichenberger
Eisenbahn hinzieht, nach dem Schützenhause (Plan 53, B 5)
fort, restauriren uns in dem prächtigen Garten mit herrlicher
Fernsicht, und fahren alsdann mit der Pferdebahn nach dem
Bahnhof oder der Stadt zurück. Einer besonderen Tour vor-
behalten bleibt der Besuch der Landeskrone, die von Görlitz
aus in einer Stunde zu erreichen ist.

Die Parkanlagen.

Einen wesentlichen Vorzug und eine ganz besondere Annehm-
lichkeit vor vielen anderen und bedeutenderen Städten besitzt Görlitz
in den reizenden Parkanlagen (Plan 63, D 3), welche sich un-
mittelbar an die Stadt anschließen, zum Theil sogar als innerhalb
derselben liegend betrachtet werden können. Sie beginnen
am Ausgange der Friedrich Wilhelmstraße hinter dem Grund-
stücke der katholischen Kirche (Plan 7, D 3) mit prächtigen
Linden-Alleen. Die erste links, der „Lindenweg" genannt, führt
nach der Neiße, wo früher das Schützenhaus sich befand, dem
Circus, bezw. der Musikhalle und zu den Bade-Anstalten,
sowohl zu der Hoffmann'schen Wannen- und Dampf-Bade-Anstalt,
als auch zu den öffentlichen Flußbädern. Die zweite Allee, unter
dem Namen „Seufzer-Allee" bekannt, führt rechts nach der Schützen-
straße und eine dritte, vom Porticus (Plan 37, D 3) links ab
in die eigentlichen neueren Parkanlagen. In den dreißiger Jahren
noch hieß der Platz, worauf die Parkanlagen sich befinden, die
„Viehweide", und nur der Theil, durch den die genannten Alleen
führen, war bereits zu Anlagen eingerichtet. Ueber den Porticus
hinaus existirte nur die nach den Obermühlbergen führende, 1829 bis
1832 angelegte Allee. Zu beiden Seiten derselben war eine Wüste
voller Löcher und Gruben, in welche Abfälle aller Art geworfen
wurden. Erst nach Vollendung der eben angeführten Allee, welche
damals der „Neue Weg" hieß, fing man an, nach und nach die
Gruben auszufüllen, die ganze Fläche zu ebenen und zu bepflanzen,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/18 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

stellte 1843 einen Parkgärtner zur Pflege der Anlagen an und baute für diesen eine Wohnung inmitten derselben.

Neben dem Gärtnerhause ist ein Botanischer Garten (Plan D 3) angelegt, welcher zum Unterricht der Schüler der verschiedenen Lehr-Anstalten dient, aber auch jedem sonstigen Besucher offen steht. Von diesem östlich, nur durch einen Weg geschieden, befindet sich der sogenannte Kirchhof (Plan 42, D 3), auf dem die Gebeine von etwa tausend in einem Scharmützel mit den Russen und Preußen im Jahre 1813 gefallener, sowie in den städtischen Lazarethen verstorbener Franzosen, Sachsen, Würtemberger und Baiern ruhen. Die Grabhügel sind in den sechsziger Jahren geebnet worden. Ihre Stelle bezeichnet jetzt ein Granitblock mit der Jahreszahl 1813 nebst einem Kreuze, außerdem dienen einige steinerne Kugeln als Einfassung der Rabatten. Ganz in der Nähe, nach Norden zu, erinnert ein im Jahre 1874 errichtetes Denkmal an ein früheres Ehrenmitglied der Görlitzer Naturforschenden Gesellschaft, das im Dienst der Wissenschaft in Inner-Afrika seinen Tod gefunden, den Dr. H. Steudner, gebürtig aus Greiffenberg i./Schl. Das Denkmal (Plan 41, D 3), zu dessen Aufstellung im Park die genannte Gesellschaft bei den Stadtbehörden die Erlaubniß erwirkte, besteht aus einer Unterlage von grauem Granit, auf welchem ein Block von schwarzpolirtem Granit steht. Auf diesem erhebt sich eine von zwei broncenen Sphinxen flankirte Säule von grünem Granit, worauf sich die Marmorbüste Steudner's, von Professor Lührßen gefertigt, erhebt. Westlich davon, in der Nähe des Porticus, befindet sich das 1871 errichtete Humboldt-Denkmal (Plan 40, D 3), eine Colossal-Büste des großen Naturforschers nach dem Rauch'schen Modelle in Bronceguß ausgeführt, auf Sandsteinsockel, das Antlitz einem erst vor wenig Jahren daselbst errichteten Springbrunnen zugekehrt.

Hinter dem Steudnerdenkmal ist an dem sogenannten Goldfischteich unterhalb des steinernen Tisches die etwas winzige Büste des Kaiser Wilhelm aufgestellt. Die mit Freitreppen versehenen Terrassen dienten früher bei Volksfesten, Thier- und landwirthschaftlichen Ausstellungen, sowie bei Ausstellungen des Gartenbau-Vereins zur Aufstellung von Restaurationszelten, Würfel- und Schaubuden, Carroussels, Bolzenbüchsenständen und allerhand Sehenswürdigkeiten. In der Nähe der unteren Terrasse befindet sich das aus Ziegelfachwerk gebaute und häufig auch zu Circuszwecken benutzte Ausstellungs-Gebäude des Gartenbau-Vereins (Plan 52, D 3), welches im Jahre 1877 einen bedeutenden

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/19 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Erweiterungsbau erfuhr, um es zur Abhaltung der Schlesische Musikfeste als Musikhalle nutzbar zu machen. Es wurden in diese Halle 1878 das III., 1880 das IV. und 1883 das VI. Schlesisch Musikfest unter Protection des Grafen Hochberg und unter Leitun des Musik-Director Deppe aus Berlin abgehalten. Als Circu wurde die Halle mehrfach von den größten Gesellschaften, wie Ren Herzog und Schumann u. A. benutzt. In ganz besonders hervo ragender Weise entfaltet der Park seine größte Pracht und Her lichkeit in der Nähe des Gärtnerhauses, woselbst sich auch da Rosarium befindet.

Der schon erwähnte Porticus am Anfange der neuen Alle wurde an Stelle des früher dort befindlichen „Tempels" im Jahr 1840 errichtet. Der „Tempel" war zur Feier der Erbhuldigun 1816 auf dem Obermarkte erbaut und dann wieder abgebroche worden, um später hier seine Stelle zu finden.

Begiebt man sich durch den Porticus die vierfache Allee hinaus so gelangt man, wie in dem „Rundgang durch die Stadt" bereit Seite 8 angeführt, in etwa 20 Minuten am Ständehause, Ville und Fabrik-Etablissements vorüber, Ausgangs derselben nach eine kleinen Wendung nach links zum Blockhause (Plan 50, C 4 welches 1855 von der Stadt für 24,375 M. erbaut wurde, um i Kriegsfällen die Eisenbahnbrücke zu decken. Die Aussicht von do auf das Neißethal ist vortrefflich, ebenso auf das Lausitzer, Ise und Riesengebirge. Während die genannte Allee am Blockhau ihren Abschluß findet, zieht sich ein Theil der Parkanlagen paralle mit derselben und unter der großartigen Eisenbahnbrücke no ein beträchtliches Stück weiter und gewinnt wieder einen besondere Reiz durch die mit Rundtheilen gekrönten Felsenpartien und durc die im Jahre 1879 geschaffenen Neuanlagen an beiden Ufern de Neiße, am linken Ufer derselben, oder eigentlich an den Wein lachen, sich über die Actienbrauerei hinaus bis zu den sogenannte Weinbergen fortsetzend. Rechtsseitig von der Neiße zieht sich di Promenade durch abwechselungsreiche Terrainverhältnisse vorzüglic unterstützt, mit herrlichen Fernsichtspunkten nach der Landeskron und dem Gebirge bis zum prächtigen

Jägerwäldchen.

Am Bau des Jägerwäldchens (Plan 47, D E 5) hat eine groß Zahl ehemaliger Schützen und Jäger des in Görlitz garnisonirende 1. Schles. Jäger-Bataillons No. 5 mitgewirkt, an dessen Instand

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/20 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

ischenhaltung, Verbesserung, Verschönerung und Erweiterung aber jeder dieseSchütze und Jäger die Hand mit angelegt. Im Laufe der Jahre esischind anläßlich der historischen Ereignisse haben diese Schießstände eitun o bedeutende Verschönerungen erfahren durch Geschenke und Circu Denkmäler, von liebender Hand den treuen Kameraden, welche Renauf dem Felde der Ehre fielen, gesetzt, daß das Jägerwäldchen ervorschon lange ein Lieblings-Aufenthalt der Görlitzer, das jedem Herr Görlitz besuchenden Fremden gezeigte Schmuckkästchen ist, zumal) da von zuständiger Seite unter Voraussetzung der Schonung der Anlagen bereitwilligst, soweit es den Dienst nicht behindert, die All Erlaubniß zum öffentlichen Besuche ertheilt wurde. Gehen wir Jahreinmal die einzelnen Stände durch.

igun Gleich zu Anfang derselben rechts steht eine hohe Siegessäule roche mit einem fliegenden Adler. Am Würfel, auf welchem die Säule ruht, befindet sich in einem Lorbeerkranze die Inschrift: „Ihren naus im Feldzuge 1866 mit Gott für König und Vaterland gefallenen ereit Kameraden die Officiere, Oberjäger und Jäger der 1. Compagnie." Ville Die Rückseite enthält die Worte: „Sie waren treu bis in den eine Tod. Ein ehrendes Andenken wird ihnen bewahrt bleiben." C 4 Rechts und links stehen an den Würfelflächen die Namen der Gebliebenen.

Ungefähr in der Mitte dieses Schießstandes ruht auf hohem Sockel eine Victoria; der Würfel enthält die Inschrift: „Ihren im Feldzuge von 1870/71 gebliebenen Kameraden zum ehrenden Andenken gewidmet von den Officieren, Oberjägern und Jägern der 1. Compagnie". Auf den anderen drei Seiten des Würfels ist die große Liste der Gefallenen eingegraben. An Steingruppen rechts und links vom Denkmal liest man: „Es lebe der Kaiser und seine Jäger!" und „Waidmanns Heil!"

Ganz in ähnlicher Weise sind auch die Stände der anderen Compagnien ausgeschmückt. Links vom Stande der 1. Compagnie liegt der Stand der 3. Compagnie, auf welchem die zum Andenken an das fünfzigjährige Garnison-Jubiläum von den alten Jägern und Schützen gestiftete Votivtafel sich vorfindet. Sie ist aus Syenit hergestellt und lehnt an einen Sandstein-Obelisk, welcher auf hohem Sockel ruht. Die Inschrift auf dem Stein lautet: „Zur Erinnerung an das fünfzigjährige Garnison-Jubiläum des 1. Schlesischen Jäger-Bataillons No 5, am 22. September 1880." Auf der Rückseite der Säule ist zu lesen: „Dem Bataillon und der Stadt Görlitz gewidmet von den ehemaligen Schützen und Jägern." Mehrere Steingruppen, Lauben mit eisernen Gartenmöbeln, ein

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/21 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

steinerner Tisch und anderer Schmuck schaffen manches lauschige, reizende Plätzchen. Ein auf einer Steingruppe, auf welcher verschiedene Geschosse wie leicht hingeworfen lagern, aus Stein geformter abgebrochener Eichenstamm mit goldenem Lorbeerkranz ist zur Erinnerung an den Feldzug von 1866 errichtet und mit entsprechender Inschrift versehen.

Zur Erinnerung an die Gefallenen von 1870/71 errichtete die 3. und 4. Compagnie gemeinschaftlich ein Denkmal an dem in der Nähe des Wachtlokales befindlichen Concertplatze. Es ist ein schöner Stein mit obenauf sitzendem fliegenden preußischen Adler. Die äußere Aufschrift auf der eingelassenen Marmorplatte trägt die Widmungs-Inschrift, während die drei anderen Seiten lange Listen von Mannschaften beider Compagnien, die als Opfer des Krieges gegen Frankreich fielen, enthalten. Ein Kranz in der Mitte des Standes ist zum Andenken der Gebliebenen von 1866 der 4. Compagnie errichtet. Der Stand der 2. Compagnie ist der der Stadt zunächst liegende. Ein mächtiger Obelisk, zu dessen beiden Seiten die Büsten des Kaisers und des Kronprinzen, sowie Moltke's und Bismarck's angebracht sind, ist zum Andenken an die 1866 Gefallenen hier aufgestellt.

Auch zu Ehren der 1870/71 in Frankreich gebliebenen Kameraden ist ein größeres Denkmal in der Mitte des Standes errichtet worden, und weinumrankt giebt es ein würdiges Zeugniß der Anhänglichkeit und Liebe, welches die zurückgekehrten Mannschaften ihren auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden gesetzt haben. Zwischen den einzelnen Ständen befinden sich die sogenannten Schattenstände. Zwischen dem Jägerwäldchen und der Neiße ist jetzt eine forstwirthschaftliche Versuchsstation zur Uebung für gelernte Jäger angelegt worden. Möge der schöne Punkt fortdauernd seiner Bestimmung erhalten bleiben und das Publikum stets der sorgsam gepflegten Anlage seinen Schutz und seine Schonung angedeihen lassen!

Bemerkenswerthe Bauwerke.

Die Kirche zu St. Petri und Pauli.

Das Jahr der Begründung der Haupt-Kirche von Görlitz ist unbekannt, zumal zur Annahme der Richtigkeit alter Chroniken,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/22 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

welche sie bis in das Jahr 966 zurückverlegen, keine Beweise und historische Wahrscheinlichkeiten vorhanden sind. Der Ort, wo sie steht (Plan 1, D 2) war früher ein heiliger Hain, daher auch jetzt noch eine Straße in der Nähe den Namen „Hainwald“ führt. Erbauet wurde die Kirche auf demselben Felsenhügel, auf welchem der Böhmen-Herzog Sobieslaw im Jahre 1131 die Veste Görlitz errichtete. Die Krypta unter der Kirche scheint schon damals mit der Burg gebaut worden zu sein. Im Jahre 1225 wurde die damalige Kirche umgebaut und am 19. Mai durch den Bischof Bruno III. von Meißen eingeweiht. Im Jahre 1423 legte man den Grund zu ihrer schon längst projectirten Erweiterung. Durch den Hussitenkrieg und die darauf folgenden unruhigen Zeiten wurde indeß der Bau aufgehalten und erst vom Jahre 1457 an schritt derselbe mehr vor, so daß er 1497 vollendet war. Am 19. März 1691 wurde bei dem großen Brande, der Görlitz betraf, auch diese Kirche mit ergriffen. Das Kupferdach schmolz, das Gewölbe wurde von stürzenden Balken durchbrochen und die inneren Verzierungen sämmtlich vernichtet, auch die schönen Glasgemälde in den Fenstern gingen zu Grunde. Der Wiederaufbau wurde im Jahre 1696 beendet und am 7. Mai des eben angeführten Jahres die Kirche von Neuem eingeweiht. Die nothwendige Restaurirung der Kirche hat von 1696 bis 1712 gedauert. Obwohl dieselbe infolge der Brände sehr mitgenommen wurde, wobei manches Schöne verloren ging und man beim Wiederaufbau nicht immer den ursprünglichen Styl beibehielt, imponirt die Kirche dennoch durch ihre Größe und edle Einfachheit, namentlich im Innern. Sie ist eine der wenigen fünfschiffigen Kirchen Norddeutschlands, mit 24 sehr schlanken Pfeilern, gleich Palmenstämmen, und 5000 Sitzplätzen. Leider sind die Thürme der Kirche noch nicht ausgebaut, doch dürfte voraussichtlich schon das Jahr 1884 das erste Baujahr zur Vollendung des großartigen Werkes sein. Die Mittel dazu sind theils durch Stiftungen, theils durch freiwillige Gaben, unter denen die Stadt und die Landstände mit hohen Summen betheiligt sind, zum größten Theil bereits aufgebracht worden. Den Rest der Bausumme durch eine Lotterie, nach Art der Kölner Dombau-Lotterie, aufzubringen, wird wohl die Genehmigung nicht versagt werden. Die Zeichnung zum Bau der Peterskirchthürme hat der Geh. Oberbaurath Adler in Berlin entworfen. Das Project entspricht dem Styl der Kirche. Die Zeichnung der Thurmfaçade schließt an den romanischen Unterbau des Kirchenportals an und führt dann durch eine geschickt an-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/23 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

gewandte Uebergangsform in der Glockenkammerhöhe zu Thürmen herauf, welche, im spätgothischen Style gehalten, sich über der Dachgiebelhöhe in herrlich durchsichtiger Säulen-Etage mit Spitzbogen-Sandstein-Verzierungen emporarbeiten und in hohen Spitzen enden. Beide Thürme werden demzufolge, von der Glockenkammerhöhe neu und viel leichter gebaut, die Gesammthöhe von 80 m erreichen. Drei Jahre lang dürfte der Bau an Zeit erfordern. Für die herrliche Kirche, wie für das Gesammtbild der Stadt wird der Ausbau der Thürme eine wesentliche Verschönerung mit sich bringen.

Unter dem Altar befindet sich die Krypta oder Kapelle zum heiligen Georg. Sie ist 65¼ Fuß lang und 75⅔ Fuß tief, wird von sechs Pfeilern getragen, welche drei Schiffe bilden und ist in den Felsen gehauen. Wie wir die Krypta jetzt sehen, stammt sie aus den Jahren 1461 bis 1465. Drei Treppen führen von ihr nach der oberen Kirche und eine auf die Straße. Außer einer alljährlichen stiftungsgemäßen Gedächtnißpredigt am 23. März wird kein Gottesdienst mehr darin gehalten. Das Gewölbe, Spitzbogen mit vorspringenden Rippen, ist sehr sehenswerth, auch zeigt ein Pfeiler unter den Gurten eine Verzierung von Thiergestalten. Kanzel und Altar stammen aus dem 18. Jahrhundert. Von älterer Architektur ist nur an der Wand hinter dem Altar eine Verzierung noch bemerkbar.

Von den Merkwürdigkeiten der Petri-Kirche verdient Folgendes Erwähnung: Das gegenwärtige Kupferdach, 1712 vollendet, wozu 446 Centner 86 Pfund Kupfer verwendet wurden, kostete 54,000 Mark. Die Kirche hat sechs Glocken, die größte, am 3. August 1696 gegossen, wiegt 217 Centner 2 Stein 18 Pfund, der Klöppel ca. 6 Centner. Auf der einen Seite derselben befindet sich das Bildniß der Apostel Petrus und Paulus, auf der andern das Stadtwappen. Links am Eingange in die Kirche wird der Geldkasten, den man Anfangs des 16. Jahrhunderts dem Ablaßkrämer Tetzel vor der Kirche abgenommen hat, aufbewahrt. Die berühmte große Orgel vollendete im Jahre 1703 der kaiserliche Hoforgelmacher Eugenius Casparini; die Kosten betrugen 75,000 Mark. Sehenswerth ist besonders noch das metallene Taufbecken, die aus Schmiedeeisen kunstvoll gefertigte Umzäunung des Taufsteines und einige Alterthümer und Kunstwerke, wie alte gestickte Meßgewänder, ein prachtvoller Kelch u. A. in der Sacristei.

Außer der Zeit des Gottesdienstes wird die Kirche durch den bei derselben wohnenden Küster auf Wunsch bereitwilligst geöffnet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/24 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Die Kirche zur heiligen Dreifaltigkeit,

auch Ober-, Mönchs- oder Klosterkirche genannt, am Obermarkte, (Plan 2, C 2,) wurde angeblich im Jahre 1234 mit dem ehemaligen Franziskanerkloster von einem Markgrafen von Brandenburg (vermuthlich von Otto III. dem Frommen) gegründet und am 20. August 1245 durch Bischof Konrad I. von Meißen zu Ehren des heiligen Franziskus und der Jungfrau Maria eingeweiht. Sie reichte damals nur bis zum Thurme. Der andere westliche Theil wurde 1371 begründet und 1385 eingeweiht. Wann der Thurm gebaut wurde, ist unbekannt. Die Kirche hat nur ein Schiff und nur der neue Anbau eine Abseite. Von Merkwürdigkeiten in der Kirche sind anzuführen: die wunderbar schön geschnitzten Chorstühle, über denen die Chronik des Klosters in Mönchsschrift angebracht ist. Ferner der alte Hochaltar, jetzt in der Barbara-Kapelle unter dem Namen die „goldene Maria" bekannt, aus dem Jahre 1383. Das Schnitzwerk ist vortrefflich; die Flügelthüren sind von Ollmützer. Von diesem Künstler befindet sich noch ein vortreffliches Kunstwerk in der Kirche: der im Schooße Maria's ruhende Leichnam Christi. — Das Innere der Kirche wurde 1868 vollständig renovirt und dieselbe 1873 mit einer neuen Orgel, von Ladegast in Weißenfels erbaut, versehen. Die Kirche wird vielfach zu geistlichen und Orgel-Concerten benutzt.

Die Kirche zu St. Nicolai und Katharina

vor dem Nicolaithore, (Plan 4, C 2), soll die älteste Kirche der Stadt und bereits 1041 begründet sein; sie war auch bis zur Reformation ausschließlich die Parochialkirche. Beachtenswerth ist das Portal der Südseite, das in herrlicher Früh-Renaissance ausgeführt ist. Vom Jahre 1317 bis 1582 wurde an ihr mit häufiger Unterbrechung gebaut. Am 26. August 1642 brannte die Kirche bis auf die Mauern und Pfeiler nieder, welche zersprangen. 1647 wurde mit dem Wiederaufbau begonnen, der indeß 1717 nochmals durch Brand zerstört wurde. Im Jahre 1718 begann der Bau von Neuem, nachdem man die zersprungenen Pfeiler beseitigt und durch neue ersetzt hatte. Die Mittel zu ihrer Vollendung mußten durch Collecten und freiwillige Geschenke beschafft werden. Das Thürmchen wurde 1786 auf das Dach gesetzt. Die Kirche ist namentlich im Innern äußerst einfach, die Pfeiler glatt achteckig,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/25 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

die Decke geschmacklos gemalt. Auch Altar, Kanzel und Gestühle sind ohne Kunstwerth. Sie dient gegenwärtig nur zu Begräbniß-Feierlichkeiten. Zuweilen wird sie auch wegen ihrer vorzüglichen Akustik zur Aufführung von kirchlichen Oratorien, geistlichen Concerten 2c. benutzt. Bemerkenswerth ist besonders das steinerne Geländer des Chores, das reiche Fenster über dem Portal und die aus dicht zusammengefugten Eichenholzbalken gebildete Decke. In den nächsten Jahren soll die Kirche ebenfalls einer umfassenden Renovation unterzogen werden.

Die Kirche zu Unserer lieben Frau,

(Plan 3, C 3) verdankt ihre Entstehung einer Blutsühne. Friedrich von Biberstein auf Friedland hatte 1344 sieben Görlitzer Bürger erschlagen, in Folge dessen er gezwungen wurde, als Sühne 200 Schock Groschen zum Bau einer Kirche zu geben. Man fing auch sehr bald damit an, baute indeß so kostbar, daß das Geld schnell verbraucht war, und nur durch zahlreiche Stiftungen und Geschenke konnte die Kirche vollendet werden. Im Jahre 1363 wurde der erste Gottesdienst darin gehalten. 1449 begann man mit dem Umbau der Kirche und 1473 wurde das Dach derselben bis auf den erst 1566 angebauten Thurm fertig. Am Hauptportale desselben befinden sich zwei alte Sculpturen, Hundegruppen darstellend, darüber die Statuen der Maria und des Engels Gabriel (Verkündigung Mariä). In neuester Zeit ist viel für sie geschehen. Sie wurde im Innern vollständig ausgebaut und im Aeußern restaurirt, mit Heizvorrichtung versehen und 1871 als Parochialkirche der Gemeinde übergeben. Merkwürdig ist, daß ein Pfeiler in der Kirche ohne ersichtlichen Grund ganz erheblich stärker gebaut ist, als die anderen.

Die St. Annen-Kirche

an der Steinstraße (Plan 12, C 3), jetzt säcularisirt, ist ein Denkmal der Frömmigkeit eines reichen Görlitzer Bürgers, Namens Hans Frenzel. Am 26. Juni 1508 wurde der Grundstein gelegt. Trotz der Pest, die während des Baues in Görlitz wüthete, konnte die Kirche, welche der Baumeister Stieglitzer baute, doch schon 1512 eingeweiht werden. Der Bau kostete 8550 Gulden. Was das Aeußere der St. Annenkirche betrifft, so ist das Portal sehenswerth, ebenso die an den Chorecken angebrachten, mit Bildsäulen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/26 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

geschmückten Spindelsäulen. Bis zum Jahre 1526, wo der Erbauer starb, wurde der Gottesdienst regelmäßig darin abgehalten; er hörte dann aber bald auf. Schon 1539 wurden durch den Rath die Glocken von dem Thurme genommen, welcher 1562 herabstürzte und nicht wieder aufgebaut ist. Die Kirche wurde danach als Niederlage für Marktbuden benutzt, bis Frenzel's Nachkommen auf ihre Reinigung drangen. So wurde sie 1627 nochmals zur Kirche geweiht. Nach Vollendung des daranstoßenden Waisenhauses (1747) wurde sie für die Waisenkinder und die Strafgefangenen benutzt, bis man sie endlich säcularisirte. Als sich im Jahre 1845 in Görlitz eine christkatholische Gemeinde gebildet hatte, wurde ihr die Kirche zur Mitbenutzung überlassen, bis dies von Oben her untersagt wurde. Gegenwärtig dient sie zu Schulzwecken. Die im Jahre 1870 begonnene Einrichtung des oberen Theils derselben, mit sehenswerthen Netzgewölben, zu einer Aula für die Mädchen-Mittel- und Gemeindeschulen wurde 1871 vollendet und der angemessen ausgestattete Saal durch die am 17. Juni desselben Jahres darin abgehaltene Friedensfeier der obigen Schulen eingeweiht. Zu Ausstellungszwecken, Festdiners u. A. wird die Aula bisweilen hergegeben. Der untere Theil ist zu einem Turnsaal eingerichtet worden.

Die Kirche zum heiligen Geist

an der alten Neißbrücke, am rechten Neißufer, deshalb gemeinhin auch „Neißkirche" genannt, (Plan 5, D 2), wurde von einem Besitzer von Berthelsdorf zu Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts gegründet; sie stand ursprünglich ihrem jetzigen Platze gegenüber und war der heiligen Magdalene gewidmet. Im Jahre 1312 wurde sie bei einer großen Ueberschwemmung gänzlich zerstört. In den Jahren 1330 bis 1332 wurde die Kirche, und zwar auf ihrem jetzigen Platze, neu aufgeführt und dem heiligen Geiste gewidmet. Bei einem großen Brande im Jahre 1525 eingeäschert, wurde sie erst 1565 vom Rathe der Stadt wieder erbaut, jedoch nur von Holz. 1769 wurde der Grundstein zu einer steinernen Kirche gelegt und der Bau 1772 eingeweiht. Jetzt wird sie von der Bibelgesellschaft zu ihrer Hauptversammlung benutzt, auch hält die evangelisch-lutherische Gemeinde ihren Gottesdienst darin ab; mitunter werden auch Missionsstunden darin abgehalten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/27 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Das heilige Grab mit dem Kirchlein zum heiligen Kreuz

an der Heiligengrabstraße (Plan 6, B 2) wurde von dem Görlitzer Bürgermeister Georg Emmerich im dritten Viertel des 15. Jahrhunderts gebaut. Die Veranlassung war folgende: Emmerich hatte ein Mädchen, Barbara Finger, verführt und mußte, da er sich weigerte, sie zu heirathen, eine Bußfahrt nach dem heiligen Grabe in Jerusalem antreten. Die Görlitzer Gegend schien ihm der dortigen sehr ähnlich zu sein, und er entschloß sich, nach seiner Rückkunft eine Nachbildung des heiligen Grabes in seiner Vaterstadt zu errichten. Er reiste zu diesem Behufe nochmals in Begleitung eines Malers und eines Baumeisters nach Jerusalem und ließ sich dort zum „Ritter des heiligen Grabes" schlagen; die Urkunde darüber kostete ihm 10 Ducaten und befindet sich im Knopfe des Thurmes der Kreuzkirche.

Nach des Stifters Ansicht konnte der Ort, wo er den Bau errichtete, die Schädelstätte, das Bächlein, welches in dem Thale nördlich fließt, den Bach Kidron — es führt auch diesen Namen — und der darüber hinausliegende Hügel den Oelberg, sowie die Peterskirche Pilati Richthaus darstellen. Die Erlaubniß zur Ausführung seines Planes, welche in den Jahren 1481 und 1489 erfolgte, erhielt Emmerich 1480.

Einige hierher gehörige Erläuterungen dürften dem Leser erwünscht sein. Wenn man von der Petrikirche die Nikolaistraße hinabgeht und sich der Lunitz zuwendet, bemerkt man an dem Eckhause der Lunitz und des Nikolaigrabens eine steinerne Betsäule mit der Jahreszahl 1489, welche die Stelle andeutet, bis wohin Christus auf seinem Gange zur Richtstätte das Kreuz allein getragen. Vor dem heiligen Grabe befindet sich wieder eine derartige Säule, von wo aus Simon von Cyrene Christo das Kreuz nachgetragen. Zu Anfang der Heiligengrabstraße nimmt der Besucher rechts im Garten zwei kleine Häuschen wahr, die die Wohnung Ahasver's bezeichnen sollen. Von der letztgenannten Betsäule gelangt man 37 Schritte aufwärts kurz vor dem Kirchlein zu drei Linden, deren mittlere das Kreuz Christi, die anderen aber die der beiden Schächer bezeichnen.

Nahe bei diesen Linden steht das, aus zwei Stockwerken bestehende Kirchlein zum heiligen Kreuz. Das gewölbte Erdgeschoß enthält verschiedene Merkwürdigkeiten; es stellt das Rathszimmer vor, in welchem über Christus das Urtheil gesprochen wurde. In dem Altare befindet sich ein eiserner Kasten für die

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/28 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

30 Silberlinge des Judas, während die Mauer hinter dem Altare einen künstlichen Riß hat, welcher an den beim Tode Jesu zerrissenen Vorhang, sowie an die geborstenen Felsen und aufgesprungenen Gräber erinnern soll. Links vom Altar befindet sich ein kleines, mit einem Eisengitter verwahrtes Gemach und darin die Statue des Heilandes mit der Dornenkrone, das Gefängniß, in dem Christus so lange verweilen mußte, bis die Vorbereitungen zu seiner Kreuzigung beendet waren.

Mittelst einer Treppe von 17 Stufen gelangt man von Außen in das obere Geschoß, welches von 9 Fenstern erleuchtet wird und den Saal bildet, wo Christus mit seinen Jüngern das Osterlamm aß. Auch der Tisch, auf welchem die Kriegsknechte um die Kleider Christi würfelten, findet sich darin vor. Die jetzt vorhandenen steinernen Würfel sind ein Ersatz für die silbernen, die im dreißigjährigen Kriege entwandt wurden.

Einige Schritte nördlich von der Kirche steht ein kleines, künstlich aus einem Stein gearbeitetes und mit einem eisernen Gitter verwahrtes Gebäude, in welchem die Salbung Christi dargestellt ist; die Entfernung von 36 Schritten von dem Kreuze ist zugleich die, welche der abgenommene Leichnam Christi getragen werden mußte, ehe er vom Blute gereinigt und gesalbt werden konnte. Noch 34 Schritte weiter nordöstlich befindet sich das massiv von Quadersteinen aufgeführte und mit einer zierlichen, auf schlanken Säulen ruhenden Kuppel gezierte steinerne Grab selbst. Der Eingang ist an der Morgenseite. Die vor demselben rechts und links liegenden Steine zeigen diejenigen an, auf denen die Grabwächter saßen; der dem Eingange gegenüberliegende aber den, womit das Grab verschlossen wurde. An der Wand befinden sich die Riegel, daneben die Siegel des Pilatus und der hohen Priester. Mit Bezug auf die zweite Salbung Christi durch die drei Weiber sind die zwei Spezereigefäße angebracht. Tritt man in diese Gruft ein, so kommt man in ein einfaches Vorgemach; durch eine Oeffnung, der Eingangsthür gegenüber, gelangt man in das Grab selbst. Vor der Oeffnung liegt ein Stein, er deutet denjenigen an, auf welchem der Engel am Auferstehungs-Morgen saß. Außer einer Statue Christi selbst ist darin ein Strich an der Wand bemerkbar, welcher die Körperlänge Jesu bezeichnen soll, die eigenthümlicher Weise bisher Niemandem gepaßt haben soll. An dem Hügel, welcher als Oelberg oben erwähnt ist, befindet sich ein umzäunter Baum, welcher die Stelle, wo Christus betete, und ein Rasen-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/29 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

plätzchen, südöstlich nicht weit davon, wo er die drei Jünger verließ und diese einschliefen, bezeichnet. Die Wohnung des Custos ist im Jahre 1853 neu gebaut. Er dient den zahlreichen Besuchern des heiligen Grabes als Führer und sind bei ihm auch Nachbildungen der Silberlinge zu haben. Das heilige Grab war bis in die neuere Zeit das erste Ziel einer Wanderung durch Görlitz und weithin berühmt.

Die katholische Kirche

an der Struve- und Friedrich-Wilhelmstraße, kurz vor dem Eingange in den schönen Park (Plan 7, D 3), wurde 1851 bis 1853 von Joller erbaut und 1853 eingeweiht. Sie gewährt innen und außen einen freundlichen Anblick. Die Chorfenster enthalten herrliche Glasmalereien, theils von Scheinert ausgeführt, theils Geschenke hoher Personen; den Altar ziert ein Gemälde von Zimmermann. Die Größe der Gemeinde scheint den Anbau von Seitenflügeln an die Kirche in nächster Zeit nöthig machen zu wollen. Gleich daneben befindet sich das Pfarrhaus.

Die Synagoge der israelitischen Gemeinde

am Ausgange der Langenstraße nach dem Grünen Graben (Plan 8, C 2), ist seit 1870 in der bedeutenden Erweiterung fertig und würdig hergerichtet, so daß sie einen sehr freundlichen Eindruck macht. Der Raum, in der sie sich befindet, ist nur gemiethet und läuft der Vertrag in einigen Jahren ab. Die im Frühjahr 1883 gepflogenen Verhandlungen wegen eines Grundstückes, auf welchem eine der Gemeinde würdige Synagoge errichtet werden sollte, müssen leider vorläufig als gescheitert angesehen werden. — Die Gemeinde zählt ca. 700 Seelen.

Das Rathhaus

am Untermarkt, am Eingang der Brüderstraße (Plan 13, C 2). Die Zeit der Erbauung ist mit Sicherheit nicht anzugeben, fällt aber jedenfalls sehr früh, da mit Sicherheit bereits ein Umbau im Jahre 1377 nachgewiesen werden kann. Der Thurm wurde in den Jahren 1509 bis 1513 gebaut. Interessant, namentlich für Architekten und Bildhauer ist der Eingang, die große Treppe,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/30 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

nach Lübke, des Kunsthistorikers Urtheil, eines der schönsten Denkmäler deutscher Renaissance, mit der Säule der Justitia, welche einer späteren Periode angehört, außerdem der südliche und westliche Theil des Hofes. Am Thurme befindet sich das Wappen von Ungarns Mathias Corvinus (1488), dem die Stadt anhing, als sie von Georg Podiebrad von Böhmen abfiel. Außerdem enthält derselbe oben vier, unten zwei Zifferblätter, deren eines noch die alte bis zum Jahre 1584 übliche Eintheilung in 24 Stunden hat. Das andere der beiden unteren Zifferblätter, auf welchem Stunden und Minuten angegeben, hat im Centrum ein menschliches Gesicht, welches früher bei jedem Pendelschlage die Augen verdrehte und beim Stundenschlag den Mund öffnete. Die Aussicht vom Thurm über die Stadt ist prächtig und die Mühe des Ersteigens desselben lohnend. Bei dem 1871 und 1872 vorgenommenen Umbau des Innern des Rathhauses wurde eine kunstvolle Cassettendecke in dem Standesamts-Lokale aufgefunden und diese, sowie ein schöner Erker mit zierlichem spätgothischem Netzgewölbe — früher Gerichtshalle — conservirt und stylgemäß restaurirt. Die Decke ist 1568 vom Görlitzer Meister Franz Markwirth um den Preis von 200 Schock Groschen (9000 Mark) angefertigt worden. Die Restaurirung des Aeußern des Rathhauses wurde im Jahre 1874 und 1875 ausgeführt. Im Vorzimmer zum Rathssitzungssaal befinden sich 21 holzgeschnitzte Bilder böhmischer Könige vom Jahre 1594, sowie eine aus dem Jahre 1566 stammende, in edler Renaissance ausgeführte Thürumrahmung; die Thür selbst zeigt Bilder aus eingelegtem Holze mit theilweise eingebrannter Schattirung. Die Oelgemälde im Saale stellen dar: Die Gemahlin des sächsischen Kurfürsten Friedrich Christian, den Kaiser Sigismund (aus dem Jahre 1439), Friedrich August II. (Sohn August des Starken) und Friedrich August den Gerechten als Kurprinz, die Oberbürgermeister Demiani, Jochmann, Richtsteig und Gobbin (letzteres aus dem Jahre 1883), ferner Ferdinand I., Mathias Corvinus, Kaiser Wilhelm I. und den deutschen Kronprinzen. Die Holztafeldecke ist in diesem Saal bemerkenswerth. Aufmerksam machen wollen wir auf die im Vorsaale hängenden Querschnitte mächtiger Stämme aus dem Görlitzer Stadtforste.

In den unter dem Rathhause belegenen Kellerräumen ist eine gut eingerichtete, von den besseren Ständen viel besuchte Restauration befindlich. (Eingang von der Ostseite des Rathhauses.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/31 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Das Gymnasial- und Realgymnasial-Gebäude,

(Plan 9, C 2) befindet sich am Klosterplatze auf der Stelle des im Jahre 1853 abgebrochenen Franziskaner-Klosters. Dieser Prachtbau im gothischen Style wurde im Jahre 1854 begonnen, 1856 vollendet und am 15. October genannten Jahres feierlich eingeweiht. Die Baukosten beliefen sich auf 252,114 Mark. Die Hauptfront, nach Süden gelegen, mit einem Vorbau, der mit drei von Fialen flankirten Giebeln versehen ist, enthält unter einem schönen Portale den Eingang, darüber drei große Fenster. An der südöstlichen Ecke erhebt sich ein großer achteckiger Thurm als Observatorium, das einen vortrefflichen Blick über die Stadt gewährt und mit guten Instrumenten zu astronomischen Zwecken versehen ist. Die beiden Seitenflügel wenden sich mit ihren Giebelseiten der schon beschriebenen Dreifaltigkeitskirche zu. Das Gebäude ist in Rohbau von röthlichen Granitbruchsteinen aufgeführt; Strebepfeiler, Simse, Fenster-Einfassungen, Maß- und Stabwerk, Fialen und alle Verzierungen sind von Sandstein, eine Bauweise, die überhaupt vielfach in Görlitz zur Anwendung gekommen ist, namentlich bei öffentlichen und städtischen Bauten. Die Corridore sind bis zum oberen dritten Stockwerk gewölbt, ebenso sind die Treppen-Aufgänge gewölbt mit hervortretenden Gewölberippen, und zwar sternförmig. Im Parterre befindet sich der Turnsaal. Die Aula, durch die schon erwähnten drei Fenster erhellt, geht durch das erste und zweite Stockwerk und ist einfach aber schön und würdig in entsprechendem Style durchgeführt; sie hat nach der 1882 erfolgten Renovation ein sehr freundliches Aussehen, und enthält außer mehreren patriotischen, auch Büsten wissenschaftlicher Heroen des Alterthums, wie des Mittelalters (Horaz, Homer, Luther und Melanchton u. A.). Seit einigen Jahren ist sie mit einer kleinen Orgel versehen. Ein in der Aula befindliches Oelgemälde stellt das ehemals auf diesem Platz befindlich gewesene Franziskanerkloster dar. Außerdem ist noch ein Zeichnen-, ein Musik- und ein Bibliothek-Saal vorhanden. Der Eingang für das Gymnasium ist durch das große Portal; der für das Realgymnasium unter dem Thurme.

Bei Gelegenheit des 25jährigen Bestehens dieses gemeinschaftlichen Schulgebäudes im Jahre 1881 wurde von alten Schülern beider Schulanstalten ein Stipendium gestiftet, dessen Zinsen abwechselnd Schülern derselben zugute kommen. Dadurch ist die zahlreiche Reihe der Stipendien für würdige und bedürftige

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/32 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Schüler, welche diese Anstalten besuchen, um eine vermehrt, und deren ehemaligen Schülern Gelegenheit gegeben, ihre Dankbarkeit gegen die Anstalten durch Vermehrung dieses Fonds jederzeit zu bethätigen.

Das Gebäude der höheren Töchterschule und des Lehrerinnen-Seminars

befindet sich an der Nordseite des Wilhelmsplatzes (Plan 10, C 3). Das im deutschen Renaissance-Styl ausgeführte Gebäude wurde im Jahre 1872 begonnen, 1873 vollendet und am 1. Februar 1874 dem Gebrauch übergeben. Früher befand sich in demselben die aufgelöste reorganisirte Gewerbeschule, für welche der Prachtbau errichtet wurde. Die Gesammt-Baukosten betrugen ca. 210,000 Mark. Die Hauptfront am Wilhelmsplatze, mit zwei kräftigen Seitenvorbauten, welche je mit einem verzierten Dach-Erker bekrönt sind, enthalten die Eingänge. An den nach dem Gebäude weisenden äußeren Seiten der Vorbauten sind die Portrait-Medaillons von Humboldt und Liebig angebracht. Der zurückstehende Mittelbau hat als Abschluß einen großen, geschmackvoll ausgeführten Erker-Aufbau, an welchem ein Zifferblatt mit Schlaguhr; darunter eine Tafel mit der Inschrift (mit Beziehung auf die frühere Bestimmung als Gewerbeschul-Gebäude): „Gewerblicher Kunst und Wissenschaft gewidmet. Die Stadt Görlitz 1873." Zu den Seiten sind der deutsche Adler und der Görlitzer Löwe angebracht. Das Gebäude ist im Putzbau und alle hervorragenden Gesimse und Ornamenttheile von gebranntem Thon ausgeführt. Die Corridore sind gewölbt, ebenso das im linken Flügel in seinen Verhältnissen großartig angelegte Treppenhaus. Die Luftheizungsöfen (Caloriferen) befinden sich im Keller.

Das Knaben-Mittelschul-Gebäude,

an der Elisabeth- und Klosterstraße (Plan 11, C 2. 3), nimmt einen Theil des im Anfange der fünfziger Jahre abgebrochenen Marstallgrundstücks ein. Dieser monumentale Bau, im italienischen Renaissance-Styl ausgeführt, wurde im Jahre 1873 begonnen und 1875 vollendet, so daß eine Uebersiedelung und Einweihung am 15. October stattfinden konnte. Die Baukosten betrugen ca. 480,000 Mark. Die Hauptfront, nach Süden gelegen, mit einem Mittel-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/33 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

und zwei Seiten-Vorbauen, enthält im ersteren den Haupt-Eingang, durch welchen man in ein großartig angelegtes Vestibule gelangt; daran anschließend liegen die bequemen Corridore und breiten Treppen. Das Gebäude ist im Putzbau, alle vorspringenden Simse und Ornamenttheile sind von gebranntem Thon aufgeführt. Die Heizung der Schulräume wird durch sieben im Keller aufgestellte Caloriferen bewirkt, welche leider zu vielfachen Bemängelungen Veranlassung gegeben haben. Das Parterre enthält an den Straßenfronten neun Läden mit Nebenräumen und an der Passage, zwischen Elisabethstraße und Fischmarkt, acht Läden und außerdem drei Räume für das Laboratorium. Im ersten Stock sind zwölf Klassen, Conferenz-Zimmer, Zeichnensaal, Rectorats- und Bibliotheks-Zimmer untergebracht, während der zweite Stock dreizehn Klassen und die Zimmer für die Sammlungen enthält. In diesem Stockwerke befindet sich die große Aula, welche in der ganzen Tiefe des Gebäudes angelegt worden ist und einen imposanten Eindruck macht. Die an der Südseite des Mittelschul-Gebäudes angebrachten Medaillons enthalten die Portraits des Turnvaters Jahn, der Pädagogen Pestalozzi und Diesterweg und des Ministers von Altenstein, dessen Verdienst es ist, den Schulzwang eingeführt zu haben. Die Nischen zieren zwei Figuren, die exacten und realen Wissenschaften darstellend; den Mittelbau krönen zwei von Hersel in Ullersdorf bei Naumburg a./Qu. gefertigte Gruppen: Handel und Industrie.

Das Central-Hospital

(Plan 31, B 3), auf der Krölstraße wurde 1861 bis 1863 neu gebaut. Das große, von blauen Granitbruchsteinen im Rohbau ausgeführte Gebäude, mit Einfassungen und Simsen von rothen Formziegeln, enthält einen Mittelbau und zwei Seitenflügel. Die ganze Anlage ist, im Aeußern wie im Innern, dem Zwecke entsprechend, vortrefflich durchgeführt und die innere Einrichtung mustergiltig zu nennen. Das Haus gewährt Platz für 150 Hospitaliten. Für den Bau wurden ca. 168,000 M. verausgabt. Das Vermögen des Central-Hospitals belief sich 1883 auf 1,250,000 M., nämlich 550,000 M. Hypothekenforderungen und 700,000 M. Grundwerth für Rietschen.

In dem mit einer Orgel versehenen Betsaale des Central-Hospitals befindet sich ein werthvolles Oelgemälde, die thronende Madonna mit dem Christuskinde, von Heiligen ver-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/34 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

ehrt, darstellend, ein Geschenk der Kaiserin Augusta zur Erinnerung an ihren am 31. Juli 1866 dem Kriegs-Lazareth im Central-Hospital abgestatteten Besuch.

Früher befanden sich vier Hospitäler in der Stadt, das „zum heiligen Geist", „zu unserer lieben Frau", „zu St. Jacob" und das „Hospital zum Neuen Hause." Die erstgenannten drei wurden, um die Verwaltung zu vereinfachen, und weil auch die lokalen Verhältnisse nicht überall entsprachen, als Central-Hospital vereinigt, letzteres aber, das sogenannte Siechenhaus, welches zur Aufnahme geistig und leiblich unheilbarer Kranker bestimmt ist, 1871 hinter dem Central-Hospital neu erbaut. Es ist zur Aufnahme von 80 Personen eingerichtet. Das ehemalige Hospital „zum heiligen Geist" wurde zu Schulzwecken verwandt, während die übrigen drei abgebrochen sind.

Die Leichenhalle,

am Eingange vom alten zum neuen Friedhofe errichtet (Plan C 1) ist in den Jahren 1872—74 erbaut worden und 1875 der Benutzung übergeben. Das Bauwerk, im Ziegelrohbau hergestellt, macht durch seine ruhigen, gefälligen Verhältnisse, mit der hervorragenden Kuppel und den an den Ecken aufgestellten vier Engelsfiguren einen würdigen Eindruck. Die Souterrainräume sowie ein Theil des Parterre sind zur Aufbewahrung von Leichen bestimmt, während sich dem letzteren Raume im Parterre links eine Kapelle und rechts ein Secirzimmer mit Verwaltungszimmer anschließt. Ein Theil des westlichen Aufbaues dient zur Wohnung des Friedhofs-Inspectors. Die Baukosten haben sich auf 61,500 M. belaufen.

Die Kaserne

(Plan 23, C 2) am Jüdenringe, von der Commune Görlitz in den Jahren 1856 bis 1858 mit einem Kostenaufwande von 292,248 Mark erbaut, ist ein großes, in buntem Bruchstein- und Ziegel-Rohbau aufgeführtes Gebäude, von Thürmen flankirt und für zwei Friedens-Bataillone Soldaten eingerichtet. Der vom Eingang aus links gelegene Theil wird vom 1. Schlesischen Jäger-Bataillon No. 5 benutzt, während rechts zur Zeit die Mannschaften des 1. Bataillons 2. Posenschen Infanterie-Regiments No. 19 liegen. Die Corridore des Jägertheiles sind mit seltenen Geweihen, Abnormitäten aus den Waidmanns-Erfahrungen, mit Bildern, aus-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/35 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

gestopften Thieren u. A. sehr hübsch decorirt. In der Bel-Etage befindet sich das Officier-Casino mit dem hocheleganten, von der Stadt bei Gelegenheit des fünfzigjährigen Garnison-Jubiläums des Jäger-Bataillons dem Officier-Corps desselben gewidmeten silbernen Tafelaufsatz.

In neuerer Zeit beabsichtigt man eine große Kaserne für ein Regiment Infanterie auf dem rechten Ufer der Neiße hinter Stadt Breslau (Plan D 2) zu erbauen, wozu der Fiscus bereits das Terrain angekauft hat.

Das Stadt-Theater

(Plan 17, C 3), 1850 und 1851 auf dem Demianiplatze für 164,172 Mark erbaut und im Jahre 1873 renovirt, ist elegant und geschmackvoll ausgestattet. Es enthält ein Parquet, Parterre, Balkon und Logen ersten Ranges, zweiten Rang, Amphitheater und Gallerie, außerdem noch Prosceniumslogen. Die Bühne ist groß und mit trefflichen Decorationen und Maschinen versehen. Um auch bei Feuersgefahr ausreichende, gesicherte Ausgänge zu haben, wurden dieselben im Jahre 1882 vermehrt und außerdem bedeutende Erweiterungsbauten von Nebenräumen vorgenommen, welche mit dem gleichzeitig angeschafften feuerfesten Bühnenvorhang einen Kostenaufwand von 75,000 Mark erforderten. Gespielt wird in der Regel vom 1. October bis Anfang Mai. Opern-Vorstellungen finden gewöhnlich im letzten Monat der Theatersaison statt. Da die Stadt bei voraussichtlich guter Direction in der Regel dem Theater eine bedeutende Subvention bewilligt, können sich die Kunstleistungen mit ziemlicher Zuversicht denen der größeren Bühnen an die Seite stellen. — Mit dem Theater ist eine Restauration verbunden.

Der Kaisertrutz

auf dem Demianiplatze am Eingange zum Obermarkt (Plan 18, C 2) ist ein rundes Bauwerk, das früher eine Befestigung, eine Art Bastion und mit einem Graben umgeben war. Der Bau soll 1490 vollendet worden sein. Nach der Westseite hin sind die Mauern $7^3/_4$ Ellen stark. Seinen Namen hat es von dem im dreißigjährigen Kriege in Görlitz hausenden Commandanten Wanke, der es „Kaisertrutz" nannte, weil es die Kaiserlichen vergeblich belagerten. Beim Abbruch der Stadtmauern und Aus-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/36 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

füllung der Gräben blieb es stehen; es wurde theilweise umgebaut und im Ganzen renovirt, um als Hauptwache und Arsenal für das Militair zu dienen. Der Umbau kostete der Stadt ca. 60,000 Mark. — In der Nähe des „Kaisertrutzes", südlich davon, befindet sich das Krieger-Denkmal, wovon weiter unten die Rede ist.

Das Ständehaus

in den Parkanlagen (Plan 26, D 3), im mittelalterlichen italienischen Palaststyle in Rohbau von blauem Granit ausgeführt, enthält die Räume für die Verwaltung der landständischen Angelegenheiten und die Bureaus der Görlitzer Fürstenthums-Landschaft. Der große Sitzungssaal der Landstände ist sehenswerth. Ueber dem Sockel sind die Wappen der Oberlausitzischen Landstände in Hautrelief angebracht. — Am 23. Juni 1878 wohnte hier König Albert von Sachsen, und am 14. September 1882 nahm Kaiser Wilhelm I. daselbst ein von den Ständen veranstaltetes Frühstück ein.

Das kaiserliche Post-Amt

auf dem Postplatze (Plan 20, C 3) ist ein den jetzigen Verkehrs-Verhältnissen leider nicht mehr entsprechendes Gebäude, so daß zu hoffen steht, daß es in den nächsten Jahren einem geeigneteren Neubau Platz machen wird. — Das früher ebenfalls darin befindliche kaiserliche Telegraphen-Amt (Plan 21, C 3) wurde nach dem Postplatz No. 4 verlegt. — Das Postamt ist im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends geöffnet. Eine Post-Expedition befindet sich Untermarkt No. 14, in dem Hause der ehemaligen Stadtwaage (Plan C 2) vis-à-vis vom Gasthof zum „goldenen Baum", das Bahnhofs-Postamt auf dem Central-Bahnhof am südlichen Perron. Das Telegraphen-Amt hat nur Tagesdienst und ist täglich von 7 Uhr früh bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Das königliche Land- und Amtsgericht

auf demselben Platze (Plan 19, C 3) wurde im Jahre 1865 vollendet und ist im Ziegelrohbau ausgeführt. In den Bezirk des Landgerichts gehören die Kreise: Görlitz, Lauban, Rothenburg und Hoyerswerda. Ein Hinter-Gebäude, durch einen Corridor mit dem

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/37 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Gerichts-Gebäude verbunden, dient als gerichtliches Gefängniß. Die Strafkammer des königl. Landgerichts hält ihre Sitzungen regelmäßig Mittwoch und Sonnabend ab, während die des Schöffengerichts Montag und Sonnabend stattfinden. Das Schwurgericht hat jährlich drei Sitzungsperioden, welche nach der neuen Gerichts-Organisation jedesmal etwa sechs Sitzungstage erfordern. Als Justizräthe bezw. Rechtsanwälte sind bei den hiesigen Gerichten zugelassen die Herren: Adamczyck, Bödner, Cohn, Dr. Dreyer, Heffter, Dr. Höniger, Mantell, Mittrup und Prasse (Assoc.), Rötger und Sprink.

Das städtische Krankenhaus

(Plan 32, C 3), für 72 Betten eingerichtet, befindet sich neben dem Gerichts-Gebäude. Es wurde 1849 erbaut und ein Capital von 65,502 M. darauf verwendet. Da die Verlegung des Krankenhauses in eine mehr von der Stadt abgelegene Gegend aus Gründen der Gesundheitspflege geboten erscheint, ist der Neubau eines solchen auf dem ehemals Ender'schen Grundstücke an der Heiligen-Grabstraße schon längere Zeit projectirt, es hat aber seither noch an der Ausführung gefehlt. Das neue Krankenhaus soll nach dem Barackensystem erbaut werden.

Das königliche Garnison-Lazareth

an der Nieskyer Chaussee (Plan 33, A 1), in Ziegel-Rohbau ausgeführt und im Jahre 1870 im Bau vollendet, enthält 80 Betten. Bei besonderen Veranlassungen werden auf den freien Plätzen neben dem Lazareth Zeltlazarethe errichtet.

Die Thürme.

Von ihnen ist der Rathsthurm bereits Seite 24 erwähnt. Der Frauen-, Reichenbacher und Nikolai-Thurm waren früher mit den gleichnamigen Thoren in Verbindung, daher ihre abgesonderte Stellung nach erfolgtem Abbruch der letzteren.

Der colossale runde Frauenthurm auf dem Marienplatze (Plan C 3) am Eingange in die Steinstraße, mit sieben Ellen starken Mauern, ist ein Ueberbleibsel des schon vor Jahrhunderten abgetragenen herzoglichen Schlosses. An der Südseite befindet sich das Görlitzer Stadt-Wappen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/38 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

meisterhaft in Stein ausgeführt, rechts die heilige Barbara, links die heilige Maria. Kaiser Sigismund schenkte der Stadt Görlitz für die bewiesene Treue und Tapferkeit während der Hussitenkriege ein neues Wappen. Es wurde in Stein ausgeführt und über dem Eingange der Bastei, welche zugleich das Thor bildete, angebracht. Nach Abbruch des letzteren wurde das Bildwerk bei Seite gestellt, um später eine geeignete Verwendung zu finden und so gelangte es in den sechsziger Jahren dieses Jahrhunderts an seinen jetzigen Platz.

Der zierliche Reichenbacher Thurm (Plan C 2) steht an der westlichen Seite des Obermarktes; der runde, dem Frauenthurme ähnliche Nikolai-Thurm (Plan C 2) am Ende der Nikolaistraße. Ersterer ist von allen am häufigsten vom Blitze getroffen worden; durch ihn führt eine Passage.

Der Thurm der Dreifaltigkeits-Kirche am Obermarkt, gewöhnlich der „Mönch“ genannt (Plan C 2), ist ein schlanker, zierlicher Bau, dessen Begründung unbekannt ist.

Wir erwähnen hier beiläufig die Zeit- und Feuer-Signale der Stadt.

Den Anfang mit Angabe der richtigen Zeit macht der Rathsthurm, dessen Uhrwerk auch die Viertel schlägt. Ihm folgen der Reihe nach: der Frauen-, Reichenbacher und Nikolai-Thurm, auf welchen die Stunden von den Wächtern angeschlagen werden. 5 Minuten vor dem Rathsthurme schlägt die Uhr der Heiligengeist-Kirche, 7½ Minuten vor ihm nach altem Brauche die des Mönchthurmes.

Ein in der Stadt ausbrechendes Feuer wird ebenfalls von den Thürmen signalisirt und zwar durch rasch auf einander folgende Schläge auf die Glocken. Zwei Schläge zeigen ein Feuer in der äußeren, drei in der inneren Vorstadt und vier Schläge in der inneren Stadt selbst an. Die Richtung des Feuers wird am Tage durch Fahnen, des Nachts durch Laternen gekennzeichnet.

Brücken.

Die hölzerne Neißbrücke (Plan D 2), welche die beiden Neiße-Ufer verbindet, ist in Folge von Ueberschwemmungen und Bränden mehrere Male neu gebaut und renovirt worden. Sie ist fiscalisch und muß jetzt von der Provinz in passirbarem baulichem Zustande unterhalten werden. Ob das Project, an Stelle der fortwährend reparaturbedürftigen hölzernen Brücke eine

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/39 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

eiserne zu erbauen, in den nächsten Jahren verwirklicht werden wird, ist augenblicklich noch zweifelhaft. Die schon 1315 erwähnte Brücke wurde u. A. im Jahre 1813 durch die Franzosen auf dem Rückzuge nach der Schlacht an der Katzbach zerstört.

Die massive, zweite Neißbrücke (Plan E 3) wurde der Stadt nach vergeblich beschrittenem Rechtswege durch Verfügung der Verwaltungsbehörde zu bauen aufgegeben. Sie kostet der Stadt 570,000 Mark, und führt von den Promenaden aus nach dem rechten Neiße-Ufer in die Nähe von „Stadt Prag", einem beliebten Vergnügungsort der Görlitzer. Die Brücke hat drei Bogen mit einer Spannweite von 88', die Höhe der Bogen beträgt 11', sie liegen 6" über dem höchsten, bis jetzt beobachteten Wasserstand der Neiße von 1804. Der Bau wurde vom Maurermeister Küstner in Görlitz ausgeführt und die Brücke Ende 1875 dem Verkehr übergeben. Ob sie betreffs ihrer Breite allen Anforderungen der Zukunft genügen wird, ist abzuwarten.

Ein großartiges Bauwerk ist der Eisenbahn-Viaduct beim Blockhause (Plan C 4, 5, D 5), welcher sich 112 Fuß über dem Spiegel der Neiße bei gewöhnlichem Wasserstande und 140 Fuß über der Sohle des am tiefsten gegründeten Pfeilers erhebt. Seine Länge beträgt 1506 Fuß, die Zahl der halbkreisförmigen Oeffnungen dreißig, wovon drei 71 Fuß, drei 60 Fuß, fünf 40 Fuß und neunzehn je 30 Fuß Weite besitzen. Die Breite der Bahn mißt 27 Fuß. Das Material ist Granit und Sandstein. Die Herstellungskosten sollen sich auf fast 2 Millionen Mark belaufen haben.

Kirchhöfe.

Der Nikolai-Kirchhof (Plan C 1, 2) besteht aus dem unteren alten und oberen neuen Kirchhofe. Auf dem alten an der Bogstraße liegenden, ziemlich steil bergan steigenden Kirchhofe befinden sich viele zum Theil schöne Grüfte und Epitaphien. Bemerkenswerth ist das vom Hauptwege rechts ziemlich in der Mitte belegene Grab des berühmten Theosophen Jacob Böhme, geb. im November 1575 in Alt-Seidenberg, gest. 1624 in Görlitz (Plan 48, C 2), der seit 1594 an der Neißbrücke als Schuhmacher wohnte (Plan 49, D 2); die Gruft des Syndicus Gobius, vulgo Gobsch, von dem sich eine große Anzahl Sagen und Spukgeschichten im Volksmunde erhalten haben. Seine Leiche und die seiner Frau — beide einbalsamirt — wurden früher gegen ein Trinkgeld gezeigt. Ein Vermächtniß dieses Gobius, der ein

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/40 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Sonderling war, verordnet, daß Beider Leichen von Zeit zu Zeit neu gekleidet werden und neue Särge erhalten müssen. An ein eisernes Grabgitter knüpft sich die Sage vom Nachtschmiede. Weiter ist beachtenswerth die alte Mollerlinde, vom Primarius Martin Moller im Jahre 1606 verkehrt mit den Zweigen in die Erde gepflanzt, womit Moller den Beweis der Wahrheit seiner Lehre liefern wollte, wenn die Linde fortkäme. Der alte ehrwürdige Baum mußte in neuerer Zeit verankert werden, um das Auseinanderreißen der Aeste zu verhindern, doch scheint nun seine letzte Stunde auch bald geschlagen zu haben.

Der neue, 1847 eröffnete Kirchhof gleicht einem von Alleen durchschnittenen Garten. Er enthält verschiedene Abtheilungen, in denen die Leichen, wenn nicht in Familiengrüften, in fortlaufender Reihe beerdigt werden. Jedes Grab hat seine Nummer und wird registrirt. Erwachsene, Kinder unter einem Jahre und solche von 1 bis 10 Jahren haben ihre besonderen Abtheilungen, ebenso die Züchtlinge der königlichen Straf-Anstalt. Die westliche Einfassung des Kirchhofes bildet eine Reihe meist schöner Erbbegräbnisse; auch die östliche ist so abgeschlossen. Südlich wird der neue Kirchhof durch die Grüfte des alten von diesem getrennt. Hier befindet sich auch die schon erwähnte 1874 im Bau vollendete Leichenhalle. Die Einfriedigung gegen Norden mußte vorbehalten bleiben, weil schon mehrfach Boden-Erwerbungen zur Vergrößerung des Kirchhofes nöthig wurden.

Wenn es zutrifft, daß ein Blick auf den Friedhof zeigt, wie hoch die Bewohner des Gemeinwesens in der Cultur stehen, so bekundet der Görlitzer einen nicht ungewöhnlichen Grad derselben Seitens dessen Bewohner. — Die erste auf dem neuen Kirchhofe beerdigte Leiche war die des am 5. Juli 1846 verstorbenen Oberbürgermeister Demiani, welche bis zur Eröffnung desselben in einer Gruft aufbewahrt wurde. Ein großer grauer geschliffener Granitwürfel mit dem Namen des Verewigten bezeichnet seine Ruhestätte in der Reihe der am westlichen Rande belegenen Erbbegräbnisse. Einen ebensolchen Denkstein erhielt sein am 19. Mai 1856 verstorbener Nachfolger Jochmann südlicher in derselben Reihe und der am 3. Februar 1881 verstorbene Oberbürgermeister Gobbin. In der Abtheilung O. befindet sich das am 27. Juli 1867 aufgestellte Denkmal (Plan 45, C 1), das von der Stadt dem Andenken der dort beerdigten, in den Kriegs-Lazarethen verstorbenen Krieger aus dem Feldzuge von 1866 gewidmet ist, ein Obelisk mit den Namen der Bestatteten. Die Aussicht von

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/41 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

diesem Kirchhofe ist herrlich. Die Kirchhofs-Ordnung, nach welcher dort weder gefahren, geritten, Tabak geraucht, Hunde mitgebracht, noch sonst etwas vorgenommen werden darf, was der Würde des Ortes zuwider ist, wird strenge gehandhabt.

Der Frauenkirchhof (Plan C 3) ist seit einer Reihe von Jahren säcularisirt und planirt, um zur Verbreiterung der Straße Terrain zu gewinnen. Er bietet nichts von Interesse. Auf dem ehemaligen Frauenkirchhofe steht jetzt die bereits erwähnte Wettersäule. Die Erwerbung von Terrain an der Südseite der Stadt zur Errichtung eines zweiten Kirchhofes soll bereits in das Auge gefaßt worden sein.

Der Friedhof der israelitischen Gemeinde, am Fahrwege nach Biesnitz (Plan A 5) wurde 1849 eröffnet.

Denkmäler.

Das Denkmal des Oberbürgermeister Demiani auf dem Marienplatz (Plan 38, C 3) wurde durch Sammlungen errichtet und 1862 aufgestellt. Der Sockel ist von schlesischem Marmor, die Statue selbst etwas über Lebensgröße, mit großer Portrait-Aehnlichkeit von dem Bildhauer Schilling in Dresden modellirt und in Bronce gegossen. — Das Schiller-Denkmal in den Park-Anlagen unterhalb des Blockhauses (Plan 43, C 4) wurde am 11. November 1859 gegründet und ebenfalls durch Sammlungen zu Stande gebracht. Es besteht aus einem hohen Sockel von grauem geschliffenem Marmor, worauf die broncirte Büste Schillers. — In der Nähe des Schillerdenkmals befindet sich eine zu Fichte's hundertjährigem Geburtstage eingesetzte Fichte mit darauf bezüglicher in Stein gehauener Inschrift (Plan 44, C 4). — Das Humboldt- und Steudner-Denkmal nebst dem Krieger-Denkmal von 1813 in den Park-Anlagen (Plan 40, 41, 42, D 3) wurde bereits erwähnt. — Das zum Andenken an die in den Kriegs-Lazarethen verstorbenen Krieger aus dem 1866er Feldzuge auf dem neuen Kirchhofe errichtete Denkmal (Plan 45, C 1) und die im Jägerwäldchen — den Militair-Schießständen am rechten Ufer der Neiße hinter dem Eisenbahn-Viaduct — vom Görlitzer Jäger-Bataillon errichteten, auf den Krieg von 1866 und 1870/71, sowie auf das fünfzigjährige Garnison-Jubiläum bezughabenden Denkmäler (Plan 47, D E 5) wurden ebenfalls schon erwähnt. Die Turner errichteten auf dem Turnplatze zur Erinnerung an die im Feldzuge von 1870/71

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/42 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

gebliebenen Kameraden ebenfalls ein Denkmal (Plan 46, B 2), an welchem alljährlich am Vorabend zum Sedantage (am 1. September) eine Gedächtnißfeier abgehalten wird. — Ferner heben wir das Krieger-Denkmal (Kanonen-Denkmal) neben der Hauptwache, dem Kaisertrutz (Plan 39, C 3) hervor. Es besteht aus dem ersten feindlichen Geschütz, welches im Kriege gegen Frankreich in dem Treffen bei Weißenburg am 4. August 1870, und zwar von dem in Görlitz garnisonirenden 1. Schlesischen Jäger-Bataillon No. 5 erobert und vom Kaiser Wilhelm der Stadt Görlitz zum Geschenk gemacht wurde. Das Geschütz steht auf einer erhöhten Plattform, welche von einer Exedra — einer halbkreisförmigen Bank mit hoher Rückwand — umgeben ist. Die letztere ziert der Fries von Siemering, welcher bei dem Truppen-Einzuge im Juni 1871 die Germania im Lustgarten zu Berlin umgab, und zwar hier in gleicher Größe in gebranntem Thon in der Fabrik von March in Charlottenburg ausgeführt. Ueber dem Fries befindet sich die Inschrift:

„Wir lassen Pflug und Hammer;
Wir lassen Buch und Kammer;
In Arbeit und in Wehr,
Mit Gott und unserm Kaiser,
Ein Haus, ein Volk, ein Heer!“

Die Schnittflächen der Exedra tragen die Verzeichnisse der „Gedenktage für's deutsche Volk“, und der „Ehrentage der Söhne unserer Stadt.“ Die Enthüllung und feierliche Einweihung des Denkmals fand am 4. August 1874 statt.

Die Büreaus der städtischen Verwaltungen

befinden sich größtentheils auf dem Rathhause und sind von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr (die Kassen von 3—6 Uhr) Nachmittags geöffnet. — Das Servis-Amt ist nur von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags für den öffentlichen Verkehr geöffnet. — Die Polizei-Verwaltung ist in dem für dieselbe eingerichteten vormaligen Kreisgerichts-Gebäude am Untermarkt 16 (Plan 15, C 2) untergebracht, doch sind, wie bereits angeführt, zwei Commissariate vom Hauptamt abgezweigt. Dieselben befinden sich am Demianiplatz und in der Hospitalstraße. — Die 1853 gegründete und am 7. November 1854 eröffnete, mit einem Anlage-Capital von 620,898 M. erbaute städtische Gasanstalt (Plan 25,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/43 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

C 2) hat ihr Büreau im Bereich ihrer Lokalitäten, Grüner Graben 11. Sie hat seit ihrem Bestehen bedeutende Erweiterungen erfahren und liefert das Gas bis in die äußersten Gegenden der Stadt. Es werden gegenwärtig ca. 23,000 Privat- und gegen 900 öffentliche Flammen durch sie gespeist. Im Jahre 1881/82 brachte die Anstalt einen Ueberschuß von rund 205,000 M. — Das Aichungsamt, sowie die Direction des Wasserwerkes befinden sich gleichfalls in der Gas-Anstalt, die städtische Pfand-leih-Anstalt Nikolaistraße 13. — Für die Armen-Verwaltung sind die oberen Räume des ehemaligen Stadtwaage-Gebäudes, Untermarkt 14, eingerichtet worden.

Das städtische Alterthums-Museum

(Plan 62, C 2) am Jüdenring, zwischen der Kaserne und dem Nicolaithurm gelegen, wurde auf Vorschlag des damaligen Stadt-Baurath Marx infolge Magistratsbeschlusses vom 29. December 1872 gegründet. Der Beschluß lautete: „Durch Vereinigung und zweckmäßige Aufbewahrung der in verschiedenen Separat-Sammlungen und sonst zerstreut vorfindlichen Alterthümer, Kunst-Gegenstände und Gewerbe-Erzeugnisse von lokalhistorischem Interesse für Görlitz und die Lausitz einen Mittelpunkt für die Sammlung von derartigen Gegenständen zu bilden und, falls dieses Vorhaben im Publikum die wünschenswerthe Unterstützung finde, den Keim zu einem städtischen historischen und kunstgewerblichen Museum zu legen.“ Dieser Beschluß wurde von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt und zunächst von der Naturforschenden Gesellschaft dem Museum ungefähr 400 Gegenstände (größtentheils prähistorische Funde, meistens aus der Ober- und Niederlausitz) nebst dem dazu gehörigen Cataloge und sämmtlichen Acten ihrer früheren Alterthums-Section (155 Volumina, interessante Nachrichten über die Auffindung jener Gegenstände und anderer Alterthümer, sowie zahlreiche Abbildungen solcher enthaltend) geschenkweise überlassen. Diese werthvolle Sammlung nebst einer Anzahl (ca. 80) im Rathhause selbst aufbewahrter alterthümlicher Gegenstände (einige Waffen und Rüstungen aus der ehemaligen städtischen Rüstkammer, das alte städtische Gerichtsschwert, Siegelstempel, Denkmünzen 2c.) bildeten den Anfang des Museums, dessen Oberleitung der Stadt-Baurath übernahm, während mit den Functionen des Custos

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/44 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

der damalige Stadtsecretair, jetzige Stadt-Archivar Heinrich betraut wurde.

Das Museum enthält jetzt, in drei Zimmern vertheilt, im Ganzen etwa 3550 Gegenstände, und zwar:

470 prähistorische Alterthümer, (Aschen-Urnen nebst Beigefäßen, Broncen — u. A. eine Fibula von seltener Größe — 2c.),
26 kirchliche Alterthümer (Sculpturen, Gefäße 2c.),
120 ritterliche militärische Alterthümer (Waffen und Rüstungen, Sporen 2c.),
450 bürgerliche (häusliche) Alterthümer und Kunst-Erzeugnisse (Sculpturen, Schmiede- und Schlosser-Arbeiten, Haus- und Wirthschafts-Geräthe, Eß- und Trinkgeschirr, Kleidung nebst Zubehör, Schmuck, Stickereien, Maße und Gewichte, Gerichts-Alterthümer u. A.),
230 Münzen und Medaillen,
62 Siegel und Petschafte,
100 Bücher und andere Drucksachen,
2280 Abbildungen (Oelgemälde, Aquarellen, Handzeichnungen, Holzschnitte, Kupferstiche, Lithographien, Photographien — darunter die im Jahre 1882 dem Museum geschenkte, höchst werthvolle und interessante v. Böttichersche Sammlung von Photographien zur Kunstgeschichte [Kunstwerke deutscher, französischer, niederländischer, italienischer und spanischer Meister aus Dresden], welche wegen Mangels geeigneter Räumlichkeiten im Museum selbst z. B. anderweit aufbewahrt wird, daher für jetzt dem Publikum nicht zugänglich ist 2c.),
43 Handschriften (darunter mehrere Pergament-Urkunden, ein interessantes Stammbuch vom Jahre 1793 2c.).

Das Museum ist jeden Mittwoch, Mittags von 12 bis 1 Uhr den Besuchern unentgeltlich geöffnet.

Schulen.

Das Gymnasium, bereits vor mehr als 300 Jahren gestiftet — die Einweihung fand am 22. Juni 1565 statt — in dem linken Flügel des Schulgebäudes am Klosterplatz (Plan 9, C 2)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/45 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

zählt in 6 Klassen gegen 320 Schüler. Das Realgymnasium, welches 1837 gegründet wurde, im rechten Flügel desselben Gebäudes mit etwa 150 Schülern in 8 Klassen. Beide Schulen besitzen sowohl Bibliotheken wie Naturalien-Cabinets und physikalische Apparate. In dem für das Real-Gymnasium bestimmten Flügel befindet sich ein kleines aber hübsch ausgestattetes Observatorium nebst einigen Apparaten, welche dazu dienen, die scheinbare und wirkliche Bewegung der Gestirne zu veranschaulichen. Sie sind von Richter, einem Görlitzer, angefertigt und auf die Empfehlung Alexander v. Humboldt's für das Realgymnasium erworben worden. Außerdem befindet sich auf dem Observatorium noch eins der berühmten Brenngläser mit 12' Brennweite, durch deren Anfertigung sich Walther Ehrenfried von Tschirnhaus Berühmtheit erworben hat. — Die höhere Töchterschule, mit einem Lehrerinnen-Seminar verbunden, am Wilhelmsplatz (Plan 10, C 3), wurde 1833 gegründet, mit etwa 350 Schülerinnen in 9 Klassen. — Die gewerbliche Zeichnenschule in demselben Gebäude. — Die neunklassige Knaben-Mittelschule mit 700—800 Schülern, befindet sich Elisabethstraße (Plan 11, C 2, 3). — Die Mädchen-Mittelschule im Waisenhause (Plan 12, C 3) mit ca. 600 Schülerinnen in 7 Klassen. — Die sechsklassigen evangelischen Gemeindeschulen: No. I.: Schulstraße 3 (Annenschule); No. II.: Hohestraße 3 (Frauenschule); No. III.: Gr. Wallstraße 19 (Nicolaischule); No. IV.: Breslauerstraße 47 (Neißschule); No. V.: Langenstraße 29; No. VII.: Fischmarkt 6, woselbst sich auch vier Klassen der katholischen Gemeindeschule befinden; die katholische Gemeindeschule: No. VIa.: Fischmarkt 14; No. VIb.: Passage, und die jüdische Schule: Langenstraße 29. Die Zahl der die öffentlichen Schulen besuchenden Schüler und Schülerinnen beläuft sich auf gegen 8000, von denen ein nicht unbeträchtlicher Theil von der gänzlichen oder theilweisen Zahlung des Schulgeldes befreit ist. Sämmtliche evangelische Gemeindeschulen befinden sich in eigenen Gebäuden. — Außer diesen Schulen bestehen noch: Die v. Vogten'sche (früher Kosmehl'sche) höhere Töchterschule mit Lehrerinnen-Seminar, Schützenstraße 11; die Tobias'sche Knaben-Vorbereitungsschule, die Hein'sche Privat-Knabenschule, das Privat-Institut des Fräulein Agnes Glogner, die Handfertigkeitsschule für Knaben (eröffnet den 3. März 1881, auf Anregung des Stadtrath a. D. v. Schenckendorff); der Finster'sche Kindergarten nach Fröbel'schem Muster, Bismarckstraße 18, der Linderer'sche Kindergarten, Kahle 18; die vom kauf-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/46 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

männischen Verein unterhaltene Fortbildungs-Anstalt für Handlungs-Lehrlinge, Knispel's Institut für Comptoir-Wissenschaften, Handwerk 2.

Der Turn-Unterricht für die Schulen wird im Sommer auf dem am 20. Mai 1867 eingeweihten neuen Turnplatze mit geräumiger Turnhalle auf dem ehemals Welzel'schen Stadtgarten an der Heiligengrabstraße (Plan B 2) ertheilt. Der Turn- und Rettungs-Verein hält hier gleichfalls seine Uebungen ab. Im Winter werden die Turnübungen theils in dem unter der Aula der ehemaligen Annenkapelle errichteten Turnsaal, theils im Turnsaal des Realgymnasiums, theils in der Turnhalle auf dem Turnplatz abgehalten.

Das Armen-Wesen.

Die Zahl der Städte, die in so reichem Maße für das Armenwesen, sowohl aus Communal- als aus Privatmitteln sorgen, als Görlitz, dürfte nicht groß sein. Es trägt dazu namentlich eine ansehnliche Zahl Stiftungen und Legate bei, die sich noch alljährlich vermehrt.

Die Almosen werden den Armen entweder in baarem Gelde gereicht, und zwar als fortlaufende oder außerordentliche Unterstützungen, als Beitrag zur Wohnungsmiethe oder als Naturalgaben an Holz, Kleidung, Lebensmitteln, Speiseanstalts-Marken 2c., ferner als freie ärztliche Behandlung und freie Medicin, als unentgeltliche Aufnahme und Verpflegung in das Central-Hospital, in das Siechen- oder Krankenhaus.

Ferner gehören hierher: Die Kloß'sche Kinderbewahr-Anstalt, die Augusten-Stiftung, die Döring'sche Knaben-Beschäftigungs-Anstalt, in der gegen 200 Knaben nach den Schulstunden mit leichten Arbeiten beschäftigt werden, wofür sie ein entsprechendes Arbeitslohn erhalten, und die Döring'sche Mädchen-Beschäftigungs-Anstalt, welche von etwa 100 Kindern besucht wird, die sich durch Hand- oder andere leichte Arbeiten ebenfalls einen Erwerb schaffen. Endlich ist noch die Schmidt'sche Blinden-Versorgungs-Anstalt, in der eine Anzahl blinder Personen Unterkunft und Pflege erhält, anzuführen. Zur Errichtung einer Blinden-Anstalt wurde erst im Jahre 1883 von der Stadt das Pfuhl'sche Vermächtniß in Höhe von 65,000 Mark angenommen. — Die städtische Waisen-Anstalt als solche wurde aufgehoben; die Waisenkinder werden

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/47 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

jetzt mit günstigem Erfolge in Familien zur Verpflegung und Erziehung auf Kosten der Stadt untergebracht.

Außer diesen unter directer Aufsicht der städtischen Behörden stehenden Anstalten und Einrichtungen kommt noch die Privat-Armenpflege hinzu; hierzu gehören:

Der Speise-Verein,

der für eine gute und nahrhafte Kost für Unbemittelte und Arbeiter sorgt (10 Pf. die Portion Gemüse ohne und 20 Pf. mit Fleisch). An die Armen werden jährlich 18—20,000 Portionen unentgeltlich verabreicht. Die Speise-Anstalt befindet sich Fischmarkt No. 5 (Plan C 2).

Der Verein gegen Verarmung und Bettelei

wurde 1879 gegründet und zählt augenblicklich 900 Mitglieder. Der Verein unterstützt zunächst gegen Verarmung in vereinzelten Fällen bis zur Höhe von 10 Mark auf Beschluß des Vorstandes. Jeder Armenpfleger hat Vollmacht, 50 Pf. anzuweisen. Um der Bettelei zu steuern, werden die Bedürftigen an die Vertrauensmänner gewiesen, welche Anweisungen bis zu 50 Pf. ertheilen können. Auswärtige Bettler erhalten die Unterstützung durch die Polizei, im Sommer 15 Pf., im Winter 20 Pf. 1882 wurden ca. 22,000 Gaben in Summa zu 6000 Mark verabreicht. Vorsitzender: Justizrath und Bank-Director Bethe; Kassirer: Kaufmann Thon.

Der Königin Elisabeth Zweig-Verein

unterstützt namentlich verschämte Arme. Vorsitzende: Fräulein von Schickfuß.

Der Oberlausitzer Verein zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder,

welcher sich die Aufgabe gestellt hat, verwahrloste Kinder in dem Rettungshause an der Hennersdorfer Straße (Plan 36, D 1) zu bessern und zu bilden. Das Wirken des Vereins, der sich vieler Unterstützungen seitens der städtischen und landständischen Behörden zu erfreuen hat, ist stets ein segensreiches gewesen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/48 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Die Weihnachts-Bescheerungs-Vereine

sind in der Stadt sehr rührig; sie kleiden je 20—30 arme Kinder alljährlich vollständig von Kopf bis zu Fuß in ihren Versammlungs-Lokalen ein. Die Versammlungs-Lokale sind: die Schönhof-Brauerei, vis-à-vis der Rathhaustreppe, die Müller'sche Brauerei (Neißstraße) für den Verein „Namenlos", die Liebelt'sche Brauerei (Untermarkt), „Stadt Breslau" (Breslauerstraße), die R. Köhler'sche Restauration (Jakobstraße), Strempel's Restauration „zum Echten" (Cigarrenspitzen-Verein) und Kindt's Restaurant (Elisabethstraße). Außerdem werden vom „Elisabeth-Zweig-Verein", von den Döring'schen Anstalten, von der „Liedertafel" und anderen Vereinen Weihnachts-Bescheerungen für arme Kinder und Ortsarme abgehalten. Unstreitig wird durch die so rege Privatwohlthätigkeit der Stadt so manche Last von den Schultern genommen.

Der Verein zur Fürsorge für aus Straf-Anstalten Entlassene

wurde 1872 gegründet und zählt 164 Mitglieder. Die Tendenz ergiebt sich aus seiner Benennung.

Im Anschluß hieran sind noch zu erwähnen: Das städtische Pfandleihamt, Nicolaistraße No. 13, der Darlehnskassen-, der Vorschußverein, die Schmidt'sche Darlehnsstiftung, aus welcher Handwerkern gegen billige Zinsen und Bürgschaft Darlehne verabfolgt werden, und die Ephraim'sche Stiftung.

Die städtischen Behörden

sind: der Magistrat und die Stadtverordneten. Ersterer besteht aus dem Oberbürgermeister, Beigeordneten (zweiten Bürgermeister), Syndicus, Kämmerer, Stadtbaurath, Forstmeister, zwei besoldeten und neun unbesoldeten Stadträthen. Die Verwaltung der Polizei steht unter einem besoldeten Stadtrath. Der Executivdienst wird geleitet und ausgeübt durch einen Inspector, 4 Commissarien, 23 Sergeanten und in besonderen Fällen noch durch 3 Hilfsbeamte. Außerdem sind 36 Nachtwächter und 8 Thurmwächter angestellt.

Das Stadtverordneten-Collegium besteht, den Vorsteher und dessen Stellvertreter eingerechnet, aus 60 Stadtverordneten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/49 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Die Verwaltung der Domainen, Forsten, Holzhöfe, Brettmühlen, Ziegeleien, Teiche, Torfstiche 2c. ist sehr umfangreich. Außer den schon genannten Verwaltungen sind noch anzuführen: die des Theaters, des Packhofes, der Kirchen, der Hospitäler, des städtischen Grundeigenthums, der Finanzen, der Sparkasse und die für den Zweck der städtischen Verschönerungen. Alle diese vielen und schwierigen, oft, der Natur der Sache nach, sehr complicirten Verwaltungen, werden nach einem schon vom verstorbenen Oberbürgermeister Demiani eingeführten und von seinen Nachfolgern erweiterten und den Verhältnissen angemessenen Systeme verwaltet.

Anstalten zum öffentlichen Nutzen und Vergnügen.

Die hierher gehörenden Park-Anlagen und das Theater sind schon genannt. An Bade-Anstalten besitzt die Stadt: Die in der Nähe der neuen massiven Neißbrücke am linken Ufer der Neiße gelegene Fluß-Bade-Anstalt für Männer und Knaben (Plan E 3), welche auf das Vortheilhafteste eingerichtet ist und durch einen Schwimmmeister beaufsichtigt wird, der gegen Honorar auch Schwimm-Unterricht ertheilt. Das Fluß-Bad für Frauen und Mädchen stromabwärts in der Nähe des eben angeführten Bades. Beide Bäder sind verpachtet. Badekleider, Handtücher 2c. sind gegen billige Entschädigung beim Badepächter zu haben, ebenso Speisen und Getränke. Weiter aufwärts am rechten Ufer der Neiße liegt frei das öffentliche (sogenannte Fischer-) Bad, dessen Benutzung unentgeldlich ist und das unter Aufsicht eines von der Commune besoldeten Fischermeisters steht. Außerdem existiren noch einige kleinere verschlossene Flußbäder, deren Eigenthümer Private sind. Ein Wellenbad befindet sich in der an der Neiße in der Nähe des Eisenbahn-Viaducts belegenen Obermühle. Die Militair-Bade-Anstalt liegt oberhalb der Eisenbahnbrücke in der Nähe der Militair-Schießstände am rechten Ufer der Neiße. Die gut eingerichtete Hoffmann'sche Wannen- und Dampf-Bade-Anstalt befindet sich am Lindenweg (Plan 61, D 3).

Zu Fahrten auf der Neiße finden sich Gondeln am Lindenwege und in der Nähe der Eisenbahnbrücke vor. Namentlich ist das bereits erwähnte „Jägerwäldchen" (Plan 47, D E 5), eine parkartige Anlage, worin das Militair seine Schießübungen abhält, am rechten Ufer der Neiße mit Restauration, und die gegenüber belegene, sehr einladende und vielbesuchte Actien-Brauerei (Plan 51, C 5), sowie der neben derselben liegende Eiskeller und

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/50 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

die Neiß-Insel, das Ziel vieler Gondelfahrer. Für das Benutzen der am Lindenweg und an der Obermühle befindlichen Neiß-Fähre zahlt man eine Kleinigkeit. Mittelst Dampfers fährt man an Sonntagen von der Insel nach dem Jägerwäldchen.

Der Schlachthof

(Plan 54, A 3) an der Rauschwalder Straße, wurde am 1. März 1881 dem Betriebe übergeben. Die Anlage hat 229,182 M. gekostet, und sollen Zinsen und Amortisation aus den Gebühren für die Benutzung des Schlachthofes aufgebracht werden. Im Schlachthof selbst liegt rechts das Gebäude zum Schlachten für Rinder, an das Gebäude anstoßend das Schlachthaus für Pferde. In der Mitte des Schlachthofes befinden sich die Ställe, während im Gebäude links die Schweine und das Kleinvieh (Schafe, Kälber u. A.) geschlachtet werden. Ein Schlachthof-Verwalter, ein Schlachtmeister und ein Haushälter sind von der Stadt zur Verwaltung angestellt und hat ein Magistratsmitglied das Decernat. Die Benutzung des Schlachthofes ist durch die auswärtige Concurrenz immer noch eine mäßige, doch wird in den nächsten Jahren durch gesetzliche Regelung Abhilfe erhofft. Die Einrichtung desselben stellt sich der größerer Städte würdig an die Seite. Vom Schlachthof aus führt ein kostspieliger Canal durch die Ponte, den ehemaligen Pulverteich, die Lunitz und den Nicolaigraben nach der Neiße; durch ihn werden alle flüssigen Abfälle schnell und geruchlos aus der Stadt entfernt. In der Nähe des Schlachthofes befindet sich der städtische Viehmarkt.

Das Wasserwerk,

an der Südseite der Stadt, wurde 1878 eröffnet, und hat die Anlage incl. des Röhrennetzes ca. 1,132,000 M. gekostet. Die Einrichtung der Pumpstation auf den Leschwitzer Wiesen ist sehenswerth. Es arbeiten 3 Dampfkessel daselbst mit 2 Maschinen, welche im Stande sind, die Stadt mit dem dreifachen Wasserbedarf zu versehen. Das ganz vorzügliche Trinkwasser ist chemisch untersucht worden; es zeigte bei 15° Celsius durchschnittlich der Liter: 0,0135 gr Natrium-Chlorid, 0,0085 gr Calciumsulfat, 0,0060 gr Kieselsäure, 0,0695 gr Calciumcarbonat, 0,0116 gr Magnesiumcarbonat, 0,0020 gr Eisenoxydulcarbonat, es ist daher von Stickstoff frei und hat überhaupt diejenigen Eigenschaften, welche man sowohl in hygienischer, als auch in industrieller Beziehung

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/51 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

bei einem guten Wasser zu suchen berechtigt ist. Die Direction des Wasserwerkes ist mit der Direction der Gasanstalt vereinigt, und befindet sich Grüner Graben 11.

Das Wilhelm-Theater,

Struvestraße 27/28 (Plan 60. C 3) gelegen, ist ein Privat-Institut, den Kahnt'schen Erben gehörig und seit einer langen Reihe von Jahren an Unternehmer verpachtet, welche im Sommer ein, auch weitergehenden Ansprüchen genügendes Sommertheater, im Winter ein Rauchtheater, in welchem abwechselnd Theater, Concerte, Künstler und hervorragende Specialitäten vorgeführt werden, unterhalten. Im Jahre 1883 befand sich das Theater in den Händen des Theaterdirectors Meyer. Mit dem Theater ist ein Restaurant und ein Hotel verbunden.

Das Frauenheim,

eine Stiftung des Vereins für das Frauenheim, wurde am 1. Juli 1882 feierlich eröffnet, nachdem die zur Erwerbung eines günstig gelegenen Grundstückes mit schönen Parkanlagen (Plan B 4), in vorzüglich gesunder Lage, jenseits des Bahnhofes, benöthigten Mittel theils durch freiwillige Spenden, durch Allerhöchste Zuwendung eines Beitrages der Kaiserin Augusta und der Communalstände der Oberlausitz, sowie des Vaterländischen Frauenvereins in Breslau aufgebracht worden waren. Zweck des Vereins für das Frauenheim ist die Errichtung, Erhaltung und Verwaltung eines Zufluchtsortes, worin alleinstehende Frauen und Jungfrauen aus gebildeten Kreisen, neben äußerem Schutz erleichterten Unterhalt finden. Die Direction der Anstalt besteht aus einer Oberin und einem Beirath. Aufgenommen werden Pensionairinnen gegen Zahlung von mindestens 600 M. jährlich und Freistellen-Inhaberinnen. Aufnahmefähig sind nur Frauen und Jungfrauen, welche seither in gebildeten Kreisen gelebt, einen ordentlichen und gesitteten Lebenswandel geführt haben und nicht an unheilbaren, ansteckenden oder ekelerregenden Krankheiten leiden; sie haben sich nach den Statuten und der Hausordnung zu richten. Es ist Raum für 17 Damen im Frauenheim. Zur Dotirung von Freistellen wurde im Jahre 1883 eine Lotterie staatlich genehmigt. Anfragen sind an den Rentier Nahmmacher in Görlitz, Grüner Graben 4, zu richten, von welchem gewünschten Falles Benachrichtigungen, Haus-Ordnung und Statuten zu beziehen sind.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/52 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Vereine.

Wissenschaftliche, Kunst-, gewerbliche und militairische Vereine.

Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften oder wie man sie sonst nannte, die gelehrte Gesellschaft, wurde 1779 als ein Privatverein gegründet und am 21. April der erste vorläufige Entwurf von Statuten in 30 Paragraphen angenommen. Als Privatverein hat die Gesellschaft bis 1801 bestanden, wo sie durch die Schenkungen v. Gersdorf's und v. Anton's in den Besitz eines Hauses und bedeutender Sammlungen (Bibliothek, Naturalien, besonders Mineralien, physikalische Instrumente, Kupferstiche, Landkarten, Münzen 2c.) gelangte.

Durch die landesherrliche Bestätigung vom 10. Juni 1803 wurden der Gesellschaft Corporationsrechte verliehen und sie erlangte die einer juristischen Person. Scabinus Petri auf Rauschwalde widmete in seinem Testamente 1803 1600 Thlr. zu jährlichen Preis-Aufgaben: 1) aus der Geschichte der Ober- und Nieder-Lausitz, 2) aus den schönen Wissenschaften. Am 25. April 1804 beging sie ihre erste Stiftungsfeier, am 29. Juli 1829 ihr fünfzigjähriges, am 8. October 1879 ihr hundertjähriges Jubiläum. Hatten die Kriegs-Unruhen im Anfang des Jahrhunderts einen lähmenden Einfluß auf ihre Thätigkeit ausgeübt, sodaß 1807 der Plan einer höheren Erziehungs-Anstalt bei Seite gelegt, die Lausitzer Monatsschrift 1808 aufgegeben wurde, so hatte dagegen die politische Trennung der Lausitz und der Uebergang an Preußen 1815 für die Gesellschaft keine nachtheiligen Folgen, ja Anfangs schien die Regierung in Liegnitz sogar die Zwecke der Gesellschaft thätig befördern zu wollen. Es ist in dieser Beziehung indeß nur eine Beihilfe von 150 Thaler zum Druck des Oberlausitzischen Urkunden-Verzeichnisses, welches 1824 beendet wurde, zu verzeichnen. Die Aufstellung der Bibliothek hat der Diakon Neumann (seit 1814 Secretär) besorgt und den Catalog 1849 druckfertig gemacht. Seit 1822 erscheint als Organ der Gesellschaft das „Neue Lausitzische Magazin", im Jahre 1883 der 59. Band. Von der Sammlung Scriptores rerum Lusaticarum sind vier Bände, vom Codex diplomaticus Lusatiae superioris ein Band erschienen. Die Zahl der Gesellschafts-Mit-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/53 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

glieder beträgt jetzt 190, der Schriftenaustausch mit anderen Vereinen, im Jahre 1826 mit der dänischen Gesellschaft für nordische Geschichte und Alterthumskunde in Kopenhagen begonnen, erfordert jetzt jährlich 246 Exemplare des Magazins. — Das Gesellschaftshaus befindet sich in der Neißstraße (Plan 27, D 2). — Die Bibliothek ist gegenwärtig etwa 60,000 Bände stark und Donnerstag und Sonnabend Nachmittags von 1—3 Uhr geöffnet. Gegen Bürgschaft eines Mitgliedes können auch Nicht-Mitglieder daraus Werke entleihen.

Präsident des Vereins ist: Oberpräsident von Seydewitz; Vice-Präsident: Dr. Paur; Secretär: Professor Dr. Schönwälder; Bibliothekar: Dr. Wetzold.

Die Naturforschende Gesellschaft

entstand aus dem 1811 gestifteten ornithologischen Verein und constituirte sich 1823 als Naturforschende Gesellschaft. Ihr Zweck ist Förderung der Naturkunde, namentlich mit Rücksicht auf die Oberlausitz. Von Zeit zu Zeit erscheint von derselben herausgegeben eine Zeitschrift: „Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz". Die Gesellschaft besitzt sehenswerthe naturhistorische Sammlungen, unter denen die ornithologische Sammlung einen hervorragenden Ruf hat (nach Brehm die fünftgrößte Deutschlands), und eine Bibliothek, aus der auch Werke an Nichtmitglieder gegen Bürgschaft eines Mitgliedes verabfolgt werden. Die von der Gesellschaft anfänglich innegehabten Lokalitäten wurden bald durch Geschenke für die Sammlungen zu klein. Im Jahre 1860 wurde daher von ihr eine Baustelle am Marienplatze erworben und ein eigenes Haus für die Gesellschaft, das „Museum", gebaut (Plan 28, C 3). Die Zahl der Mitglieder beläuft sich gegenwärtig auf 460. Die Sammlungen sind in neuester Zeit wieder außerordentlich reich durch werthvolle Geschenke bedacht worden. Im Winterhalbjahr finden allwöchentlich, und zwar Freitag Abends, Vorträge statt, zu denen auch Nichtmitglieder, durch Mitglieder eingeführt, Zutritt haben. Einheimische dürfen nur ein bis zwei Mal als Gäste eingeführt werden. Außerdem finden noch an drei Abenden jeder Woche die Sitzungen der Sectionen statt. Gegenwärtig existiren deren sieben, und zwar eine zoologische, botanische, mineralogische, geographische, öconomische, medicinische und chemisch-physikalische. Bibliothek und

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/54 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Sammlungen stehen den Besuchern im Sommerhalbjahr Mittwochs von 2—4 Uhr Nachmittags offen. Im Winter ist nur die Bibliothek zu derselben Zeit geöffnet.

Der Gewerbe-Verein

wurde am 1. Mai 1830 in's Leben gerufen. Das im geschmackvollen Renaissance-Styl ausgeführte und mit Ornamenten und Sculpturen würdig ausgestattete, mit einem Kostenaufwand von ca. 81,000 M. erbaute Vereinshaus am Demianiplatz (Plan 30, C 2) wurde am 16. October 1871 feierlich eröffnet. Im Winter werden allwöchentlich Mittwochs, im Sommer monatlich, Abend-Versammlungen darin abgehalten, in welchen häufig mit Experimenten begleitete Vorträge stattfinden, zu denen auch Nichtmitgliedern, die eingeführt werden, der Zutritt gestattet ist. Der Verein, der eine Bibliothek meist technologischen Inhalts besitzt, die Sonntags von 11—12 Uhr Mittags geöffnet ist, und einen derartigen Journalzirkel unterhält, entfaltete in den letzten Jahren eine eben so große als anerkennenswerthe Regsamkeit im Interesse des Fortschritts in der Industrie, und ist stets bereits, auch Nichtmitgliedern in technischer Beziehung Nachweis und Auskunft zu geben. Alljährlich werden im Sommer Excursionen zur Besichtigung industrieller Etablissements oder zum geselligen Vergnügen unternommen. Im Winter findet ein kleines (Herrenessen) und ein großes Stiftungsfest statt. Im Parterre des Gebäudes befindet sich eine Restauration. In Betreff des Ausleihens der Bücher aus der Gewerbevereins-Bibliothek gilt dasselbe, was bei den vorhergehenden Bibliotheken gesagt ist. Der Verein zählt gegen 800 Mitglieder; derselbe besitzt Corporationsrechte. Vorsitzender war 1883 Dr. Schuster.

Der Kunstverein für die Oberlausitz.

Während für die Wissenschaft und Industrie in Görlitz durch Vereine und Anschaffungen früher schon viel gethan wurde, geschah für die Kunst sehr wenig, und was an werthvollen Werken der bildenden Kunst etwa vorhanden war, befand sich im Privatbesitz und war nicht Jedermann zugänglich. So traten im Jahre 1855 eine Anzahl von Herren zusammen, um einen Kunstverein zu bilden, der, in Verbindung und im Anschlusse an den Cyclus von Kunstvereinen für den östlichen Theil der Monarchie, dem Publikum

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/55 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

in Görlitz und weiteren Umgegend, die Werke anerkannt tüchtiger Maler zugänglich machen, und ihm somit einen Kunstgenuß bieten soll, wie er ihm sonst hier nicht zu Theil werden könnte. Es gelang ihren Bemühungen, schon im genannten Jahre eine Gemälde-Ausstellung zu veranstalten und eine größere Vereinigung von Künstlern und Kunstliebhabern zu erzielen, zu welcher der Beitritt Jedermann gegen einen jährlichen Beitrag von 6 Mark gestattet ist. Alle zwei Jahre findet regelmäßig eine Gemälde-Ausstellung statt und werden aus den, aus den Beiträgen der Mitglieder und dem einkommenden Eintrittsgelde, nach Abzug der Transport- und Verwaltungskosten verbleibenden Ueberschüssen, Gemälde, Kupferstiche ꝛc., zur Verloosung unter die Mitglieder angekauft, welche für ihre Person freien Zutritt zu den Ausstellungen haben. Als Vorsitzender fungirte 1883 Generalmajor z. D. Schubarth und als Schatzmeister G. Starke (Firma C. A. Starke, Hof-Kunsthandlung).

Der Handwerker-Verein

wurde 1864 durch den Gewerbe-Verein begründet. Sein Zweck ist, Handwerkern, Meistern und Gehilfen, Belehrung in technischer sowohl, als in wissenschaftlicher Hinsicht zu verschaffen. Eine Anzahl Lehrer und Industrieller hält in uneigennützigster Weise, in der Regel Montag Abends, im Vereinslokal im Gewerbevereinshause Vorträge. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf ca. 400. Die Bildungsmittel des Vereins bestehen außer den bereits erwähnten, stets sehr gut besuchten Vorträgen noch in der Pflege des Gesanges (wöchentlich mehrere Uebungsstunden unter Leitung eines Lehrers), Unterricht in verschiedenen Fächern, z. B.: Buchführung u. A., und in geselligen Vergnügungen, durch welche zu einem gebildeten Verkehr herangebildet wird. Eine reichhaltige Bibliothek steht den Mitgliedern unentgeldlich zur Benutzung offen (Bibliotheksstunde: Montags von 6—8 Uhr Abends). Der Verein ist körperschaftliches Mitglied des Vereins für Verbreitung von Volksbildung in Berlin und für Rettung Schiffbrüchiger und unterstützt humane Bestrebungen allezeit thatkräftig. Vorsitzender: Rector Groß.

Der Gartenbau-Verein für die Oberlausitz

beschäftigt sich in monatlichen Sitzungen mit Blumen-, Gemüse- und Obstbau, bezieht Pfropfreiser aus anerkannt guten Baumschulen und ist bestrebt, auf jede Weise zur Verbesserung und Ver-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/56 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

breitung empfehlenswerther Producte des Gartenbaues hinzuwirken, was in den letzten Jahren durch Vertheilung von veredelten Obstbäumen an Confirmanden zu erreichen gesucht wurde. Er besitzt einen geräumigen Circus in den Parkanlagen (Plan 52, D 3), welcher zu Ausstellungen benutzt und an Gesellschaften zu Schaustellungen vermiethet wird. Der Verein hat eine gute, in neuerer Zeit durch Geschenke des Ministeriums für Landwirthschaft, Domainen und Forsten vermehrte gärtnerische und landwirthschaftliche Bibliothek, welche den Mitgliedern offen steht; auch wird ein guter Journal-Lesezirkel unterhalten. Die Sitzungen finden am ersten Donnerstag jeden Monats in Bescherer's Brauerei statt. Der Verein zählt ca. 150 Mitglieder und ist in neuerer Zeit wieder bedeutend im Wachsen begriffen. Stellvertretender Vorsitzender ist Kunstgärtner Gerstmann, Secretair Literat Bräuer.

Der Gärtner-Verein

wurde etwa 1880 gegründet und zählt ca. 40 Mitglieder. Die Tendenzen des Vereins sind dieselben wie beim vorgenannten Verein. Vorsitzender: Kunstgärtner Beutner; Secretair: Gärtner Kretschmer.

Der Hühnerologische Verein

wurde im Jahre 1852 vom Kaufmann Robert Oettel gegründet, als der erste Verein für verbesserte Geflügelzucht in Deutschland. Obgleich diesem Vorbild seitdem zahllose ähnliche Vereine nachgefolgt sind, vermehrt sich dennoch die Mitgliederzahl fortwährend, so daß derselbe gegenwärtig 400 Mitglieder zählt. Alljährlich im Monat September wird eine Ausstellung abgehalten und eine Verloosung von den Ueberschüssen der Beiträge damit verbunden, woran sämmtliche Mitglieder ohne Einlage Theil nehmen. Der Gründer und Präsident dieses Vereins unterhält eine Anzahl der edelsten und vorzüglichsten Hühner-Racen und fungirt noch trotz seines hohen Alters auf fast allen namhaften Fach-Ausstellungen als Preisrichter und Sachverständiger.

Der Oberlausitzer landwirthschaftliche Hilfs-Verein

widmet sich dem Ein- und Verkauf landwirthschaftlicher oder zum Betriebe der Landwirthschaft erforderlicher Producte, Fabrikate und anderer den Bedürfnissen des Landwirths entsprechender Gegen-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/57 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

stände, sowie der Ausführung sonstiger Unternehmungen zur Förderung der Landwirthschaft und hat sein Bureau Demianiplatz 56, neben der Humboldt-Apotheke am Grünen Graben. Vorsitzender der Verwaltung oder Aufsichtsrath ist der Rittergutsbesitzer und Landesälteste Lucke auf Mückenhain.

Der landwirthschaftliche Central-Verein

zur Wahrnehmung der landwirthschaftlichen Interessen innerhalb der preußischen Oberlausitz hat besonders die Aufgabe, die Verbindung unter den einzelnen landwirthschaftlichen Vereinen zu vermitteln und die Bildung von Vereinen, wo noch keine solche bestehen, zu betreiben, sowie die Beschickung größerer Versammlungen von Land- und Forstwirthen zu veranlassen und Unternehmungen, die der ganzen Landwirthschaft zum Vortheil gereichen, ins Leben zu rufen. Die Versammlungen finden im Ständehause, Promenade 4, unter Vorsitz des königlichen Kammerherrn und Ceremonienmeister Graf von Fürstenstein auf Ullersdorf statt.

Der Kaufmännische Verein

zur Wahrung und Berathung der Interessen des Handels und der Gewerbe hält in den Wintermonaten wöchentlich, in der Regel Dinstag Abends, seine Versammlungen im Saale des Gewerbevereinshauses ab. Die vom Vereine unterhaltene Handels-Lehranstalt bildet die Zöglinge des Handels in den kaufmännischen Wissenschaften aus und zählt gegen 100 Schüler. — Außer diesem Verein bestehen noch drei Vereine junger Kaufleute.

Der Turn- und Rettungs-Verein

besteht seit 1. November 1847. Ein Theil der Mitglieder (ca. 90) hat sich freiwillig zur Hilfeleistung bei Feuersgefahr verpflichtet und stets eine rühmliche Thätigkeit entwickelt. Der Verein zählt 470 Mitglieder und ist Vorort des niederschlesischen Unter-Feuerwehr-Verbandes, Vorort des Oberlausitzer Turngaues und gehört zum II. deutschen Turnkreise (Schlesien und Posen), dessen Vorort Breslau ist. Der Verein hat 17 Vorstandsmitglieder, dessen Vorsitzender Factor Lohfeld, Klosterplatz 8, ist. Die Turnstunden finden im Sommer Dinstags und Freitags auf dem städtischen Turnplatze an der Heiligengrabstraße (Plan 46, B 2), im Winter

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/58 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Die Umgegend von Görlitz.

Selten wohl dürfte eine Stadt der Centralpunkt prächtigerer Ausflüge nach der näher oder entfernter liegenden Umgebung sein, als gerade Görlitz, zumal die Eisenbahn-Verbindungen nach den weiteren Punkten in allen Himmelsrichtungen die Partien sehr erleichtern und selbst bei knapp zugemessener Zeit es ermöglichen, möglichst viel von der schönen Natur in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu genießen.

Halbe Tages-Touren von Görlitz.

1) Görlitz, Landeskrone.

Der nächste und höchste Berg in der Nähe der Stadt ist die Landeskrone, in 1½ Stunden bequem erreichbar. Weg: Postplatz, Jakobstraße, Eisenbahn-Unterführung, rechts ab, Jauernickerstraße (Plan A 4). Von da entweder den Fahrweg links, am jüdischen Kirchhof vorbei, oder den Fußsteig rechts direct auf die Landeskrone zu. Vor dem ersten Dorfe, Groß-Biesnitz, kommen beide Wege zusammen. In dem genannten Dorfe befinden sich zwei Restaurationen, wovon eine an der Straße liegt. Der meiste Verkehr daselbst ist Sonntags und Montags. Indem man eine Viertelstunde weiter sanft bergan steigt, erreicht man das Dorf Klein-Biesnitz, schon am Fuße der Landeskrone gelegen. Daselbst liegen zwei Etablissements: die Graf'sche Restauration und die „Norddeutsche Bundeshalle", beide empfehlenswerth. Nachdem man den Hof der „Norddeutschen Bundeshalle" passirt, gelangt man in eine Linden-Allee, welche etwa bis zur halben Höhe des Berges führt; die rechte Seite der Allee ist in Absätzen mit (111) Stufen belegt. Von dort führen drei Wege bis zum Gipfel, wovon der eine, geradeaus liegende, in Schlangenwindungen hinaufführt; er ist zwar der kürzeste Weg, aber steil und durch den Regen ausgewaschen, so daß er sich schlecht besteigt und beim Heruntersteigen, namentlich bei nassem Wetter und im Finstern, gefährlich zu passiren ist. Zum Hinaufsteigen ist er insofern zu empfehlen, als er durchaus schattig ist und vor dem vorherrschenden West- und Nordwestwinde schützt. Der zweite Weg, zur Linken,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/59 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

ein Fahrweg, ist der wieder aufgesuchte alte Burgweg. Er führt sanft bergan, doch ist man, auf der Mittagseite angekommen, sehr den Sonnenstrahlen ausgesetzt. Er ist übrigens bedeutend länger als der vorgenannte. Der dritte Weg endlich führt auf der rechten, der Mittagseite, um den Berg, Anfangs durch laubenartiges Gebüsch; er ist mit Ruhesitzen versehen, am Ende ziemlich steil und gleich dem zuletzt angeführten Wege ebenfalls den Sonnenstrahlen sehr ausgesetzt.

Die Landeskrone erhebt sich nach den neuesten Messungen 1331 Par. Fuß über dem Spiegel der Nordsee und ca. 600 Fuß über der Stadt Görlitz. Die Aussicht ist vorzüglich schön, namentlich bald nach Sonnen-Aufgang oder vor Sonnen-Untergang. Nach Morgen zu erblickt man in der Ferne das Katzbach-Gebirge, davon weiter rechts in südöstlicher Richtung das Iser-Gebirge, überragt vom Riesen-Gebirge mit der Schneekoppe, der großen und kleinen Sturmhaube, dem hohen Rad u. s. w.; weiter rechts schließt sich an das Iser-Gebirge der Friedland-Haindorfer Kamm an, vor welchem das historisch bemerkenswerthe Friedländer Schloß sichtbar ist. Noch weiter rechts südlich erheben sich die Kuppen des Jeschken-, des Weißkirchner und des Lausitzer Gebirges, südwestlich die Höhen der sächsischen und böhmischen Schweiz, dann westlich die Bautzener und nordwestlich die Königshainer Berge. Nördlich und nordöstlich blickt man über die große norddeutsche Ebene. Vor, neben und zwischen allen diesen Bergen ist die Landschaft übersäet mit Städten und Dörfern zwischen anmuthigen Gebüschen und Feldern. Die Zahl der Berge, die man von hier sieht, beträgt 241, der Städte und Städtchen 17, der Dörfer 228 und der verschiedenen anderen bemerkenswerthen Objecte 26. Der weiteste, jedoch nur mit Hilfe eines guten Fernrohres und nur bei ganz klarer Luft sichtbare Punkt ist Glogau.

Früher stand auf der Landeskrone eine Burg, deren Bewohner, wie die vieler anderer Burgen, der Schrecken der Umgegend waren. Nach mehrfachen Kämpfen kamen die Görlitzer durch Kauf in den Besitz derselben und säumten nicht, das Raubnest der Erde gleich zu machen. Dies geschah im Jahre 1440. Der Berg blieb dann lange unbewohnt. Erst als in Folge eines Vermächtnisses ein neuer Weg auf die Landeskrone, der oben zuerst angeführte, angelegt war, mehrte sich der bis dahin spärliche Besuch, und es wurde der Wunsch nach einer Restauration rege. Das kleine, 1796 durch einen Naturfreund erbaute Häuschen, welches durch die

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/60 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Witterung und rohe Hände sehr gelitten hatte, erfüllte seinen Zweck, bei schnell eintretendem ungünstigen Wetter Unterkunft zu finden, nur theilweise. Ein Versuch, den der damalige Kretschambesitzer in Biesnitz mit einem Häuschen zur Bewirthung der Bergbesucher machte, fiel nicht nach dessen Wunsch aus. Endlich bewarb sich Elias Frenzel aus Moys um die Erlaubniß, ein Haus auf der Landeskrone bauen zu dürfen und erhielt sie, wie auch vielfache Unterstützung Seitens der Commune Görlitz und vieler Privaten. Der Besuch mehrte sich nun außerordentlich. Inzwischen waren auf mehreren Bergen in der Umgegend Restaurations-Gebäude errichtet worden, die den Ansprüchen der Zeit besser genügten und dadurch auch eine Menge Besucher aus Görlitz und der Umgegend anzogen. Dies gab den Behörden Veranlassung, ein neues, zweckentsprechendes Restaurationslokal zu schaffen, welches 1862 zu bauen angefangen und 1863 vollendet wurde, so daß es am 17. Juli genannten Jahres eingeweiht und der Oeffentlichkeit übergeben werden konnte. Dasselbe ist im altdeutschen Burgenstyle mit Aufwendung einer Summe von 32,100 Mark erbaut, präsentirt sich sehr hübsch und ist elegant ausgestattet. Die Bewirthung ist gut und angemessen billig. 1844 bestieg König Friedrich Wilhelm IV. die Landeskrone.[1])

2) Görlitz, Biesnitz, Cunnerwitz, Jauernick.

Der Weg von der Stadt aus ist derselbe, wie bei der vorigen Partie, doch geht man vor der Landeskrone links ab und erreicht in einer halben Stunde, Cunnerwitz passirend, die Jauernicker Berge. Diese, der Kreuzberg und der Schwarzberg, sind zwar niedriger als die Landeskrone, ersterer hat 1135, letzterer 1202 Fuß Höhe, sie bieten aber eine fast noch schönere Aussicht dar. Auf dem ersteren, der mit einem Kreuz zum Andenken an eine vor einer Reihe von Jahren hier predigende Jesuiten-Gesellschaft versehen ist, befindet sich eine Restauration mit Colonnade und hübscher Aussicht. Die Aussicht vom Kreuzberg auf das Lausitzer, Iser- und Riesengebirge ist noch schöner. Die Entfernung zwischen den genannten beiden Bergen beträgt eine kleine halbe Stunde.

---

[1]) Näheres über die Landeskrone besagt das im Verlage der Vierling'schen Buchhandlung in Görlitz in 7. Auflage erschienene Schriftchen: „Beschreibung, Sagen und Geschichte der Landeskrone bei Görlitz" (Preis 50 Pfennige).

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/61 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Das Dorf Jauernick und die Berge gehören dem Kloster Marienthal in Sachsen an. Die Kirche auf dem Kreuzberge ist die älteste in der Lausitz.

3) Görlitz, Moys, Posottendorf, Leschwitz, Görlitz.

Der vorgeschlagene Weg ist eine angenehme Fußtour für Diejenigen, welche nicht gern Berge steigen. Bis Moys kann auch die Eisenbahn benutzt werden. In Moys macht man einen Abstecher auf dem links abführenden Wege nach Schönbrunn bis zum Jäkelsberge, an dessen Fuße ein Denkmal für den am 7. September 1757 daselbst im Kampfe gegen die Oestereicher gefallenen General von Winterfeld steht. An der Chaussee in Moys ist das Grabmal dreier donischer Kosaken markirt. Beim Niederhof in Moys befindet sich ein schöner Park. Im Herrenhause componirte Friedrich Schneider sein erstes Werk. Posottendorf und Leschwitz sind durch eine neue eiserne, auf massiven Pfeilern ruhende Brücke verbunden. Moys und Leschwitz bieten verschiedene angenehme Erholungsorte. (Moys: Restauration Holze und Bräuer, Leschwitz: Restauration Mauksch, Tietschert und die Beschererʼsche Brauerei.) Bei gutem Wetter wähle man von Leschwitz aus den hübschen Fußweg, welcher sich zwischen Chaussee und Neiße, bezw. den Weinlachen hinzieht, und man erreicht die Stadt bei den Weinbergen, in dem schönen Thalkessel bei der Actienbrauerei.

4) Görlitz, Girbigsdorf, Königshain, Hohenstein, über Hilbersdorf oder Löbensmüh und Mengelsdorf nach Reichenbach; von da per Bahn zurück.

Der Weg nach Girbigsdorf (Mittel- und Nieder-Girbigsdorf) führt die Heiligegrabstraße heraus, oder durch die Ponte, ein angenehmerer Fußweg. Girbigsdorf bietet wenig. Königshain erreicht man in zwei Stunden; die Bewirthung in der Brauerei ist einfach, gut und billig. Von dort aus hat man noch weitere $^3/_4$ Stunden bis auf die Königshainer Berge zu gehen. Man nehme sich Lebensmittel und Getränke mit, zum Heraufstragen der Gegenstände und als Führer finden sich stets im Dorfe Leute. — Die Königshainer Berge bestehen aus dem Steinberge, dem Kämpfen- und Wachberge, dem Schwalbenberge und dem Hohen- und Fürstensteine, von denen in der Regel nur die

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/62 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

beiden letzteren besucht werden. Auf diesen, wie auf dem Schwalbenberge, befinden sich kolossale Felsenmassen, oft 100 Fuß und darüber im Umfang messend, 60—80 Fuß hoch, rund, von allen Seiten frei, denen man es leicht ansieht, daß sie Producte großer Erd-Erschütterungen sind. Die Gesteinart ist ein weißer, ins gelblich-röthliche fallender Granit, dessen Bestandtheile grauer, bisweilen bräunlicher, halbdurchsichtiger Quarz, gelblicher Feldspath, und theils schwärzliche, theils grünliche Glimmer sind. An manchen Stellen findet man Rauchtopase und schöne Feldspath-Krystalle in sechsseitiger Prismenform mitten im Granit.

Diese gigantischen Felsenmassen sind aus Bänken von verschiedener Dicke, von einigen Zoll bis fünf Fuß und darüber, aufgeschichtet, und alle mehr nach Südwesten geneigt. Der höchste Gipfel ist der 1210 Fuß hohe Hohenstein, jetzt auch Königsstein genannt, von dem man eine prächtige Aussicht genießt und der der Hauptsammel- und Ruheplatz der Besucher ist. An schönen Sonntagen namentlich wird dort gekocht und gebraten, gegessen und getrunken, gespielt und gescherzt. Von den Felsen sind viele dem Hammer des Steinbrechers unterlegen und eine Geldquelle für ihre Besitzer geworden, die sie in Stufen, Säulen, Platten, Thür- und Fensterstöcke 2c. 2c. verwandelten; nur vier solcher Colosse sind unangetastet geblieben und ist dafür gesorgt, daß sie es auch ferner bleiben, und zwar: Der Hohenstein, welcher von dem Besitzer des Dorfes angekauft ist, auf welchem vom Schlesischen Riesengebirgsverein (Section Görlitz) eine Schutzhütte zur freien Benutzung für das Publikum errichtet und am 1. Juli 1883 der Oeffentlichkeit übergeben wurde; der Todtenstein, von den Landständen der Oberlausitz angekauft und dem Könige Friedrich Wilhelm IV. bei seiner Anwesenheit im Jahre 1844 zum Geschenk gemacht; der Scheffel- oder Fürstenstein, auf welchem 1789 eine Säule zum Andenken an einen Herrn von Schachmann errichtet wurde, und endlich der Teufelstein, welcher tief im Gebüsch liegt und schwer zugänglich ist. Der Todtenstein hat seinen Namen von den in seinen Spalten und Klüften und in seiner Umgebung zahlreich gefundenen Todten-Urnen. Der Park beim Königshainer Schlosse ist ebenfalls eines Besuches werth. Bei eingehenderem Besuch der Berge und des Parkes nimmt die Partie einen ganzen Tag in Anspruch. Nun wird der Weg über oben genannte Orte nach Bahnhof Reichenbach fortgesetzt, von wo aus Görlitz mit zahlreichen Zügen zu erreichen ist.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/63 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

5) **Görlitz, Hennersdorf** (Teufelstein) und zurück.

Von Görlitz aus geht man über die alte Neißbrücke durch die sogenannte Wasserpforte, an der Neiße durch die Bleichen entlang, in einer Stunde nach Hennersdorf, mit altem herrschaftlichem Schloß nebst Garten, zur Restauration und Brauerei gehörig. Eine Viertelstunde darüber hinaus ist der Teufelstein, eine eigenthümlich geformte Felsenmasse, von der sich eine schöne Aussicht bietet. Sehenswerth sind die Kalkbrüche. Der über das Dorf führende Viaduct der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hat 11 Bogen, 479 Fuß Länge und 36 Fuß Höhe.

6) **Görlitz, Nikrisch, Radmeritz, Nieda, Trattlau, Ostritz** und zurück.

Mit der Görlitz-Zittauer Bahn bis Nikrisch, erreicht man in 20 Minuten Radmeritz, wo das weltadelige Fräuleinstift Joachimstein, vor Jahrhunderten gestiftet von Freiherrn v. Ziegler, sehenswerth. Weiter zu Fuß nach Nieda; der Besuch der hinter der Kirche liegenden Bohraer Berge ist besonders für Botaniker lohnend. Gute Aussicht nach Böhmen und Sachsen. Ueber Trattlau nach Bahnhof Ostritz mit guter Restauration. Von Nieda aus kann die Tour auch über Wilka nach Seidenberg gewählt werden, und von da per Bahn zurück nach Görlitz.

7) **Görlitz, Rosenthal, Neißthal** über **Marienthal, Ostritz** und zurück.

Mit der Görlitz-Zittauer Bahn bis Rosenthal, einem Haltepunkt der Bahn. Von da steigt man in das Thal herab und unternimmt die wundervolle Fußtour durch das Neißthal am linken Ufer der Neiße, welche zwischen Hirschfelde und Marienthal die engen, steilen und waldigen Felsengründe durchbricht, bis zum Kloster Marienthal, ein Cistercienser-Kloster, in dem sich auch das Grab der berühmten Sängerin Henriette Sontag, nachmaligen Gräfin Rossi († 17. Juni 1854 in Mexico), befindet, deren Schwester Priorin des Klosters war. Reiche sehenswerthe Kirche mit vielen Reliquien. Laut Landtagsbeschluß des Königreichs Sachsen wurden 1876 alle Klöster in Sachsen aufgehoben, nur Marienthal und Marienstern blieben bestehen. Marienthal

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/64 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

wurde 1234 zu gleicher Zeit mit dem Görlitzer Franziskanerkloster gestiftet. Von Marienthal auf schönem Wege nach Ostritz und per Bahn zurück. 1745 den 27. November übernachtete Friedrich der Große in Ostritz bei Elias Keßler.

8) **Görlitz, Rohnau**, Königshain, Ostritz und zurück.

Mit der Bahn dieselbe Tour wie unter 7. Von Rosenthal aus führt ein schöner Waldweg nach Rohnau. Man kann auch bis Hirschfelde fahren und erreicht vom Bahnhof in 35 Minuten die Burg Rohnau, nachdem man im Restaurant „zum Weinberg" kurze Rast gemacht hat. Gute Verpflegung auf dem Gange zur Burg in der Restauration „zur Heinrichshöhe" (Gartenterrasse, Camera obscura 2c.). Auf dem Dorfwege ist schon ein schöner Blick nach den grauen Burgtrümmern. Angenehmer Aufenthalt bei der Burg in dem 1794 erbauten Forsthause unter den reichbelaubten Linden. Außer dem Burgmauerrest ist nur noch ein alter Keller, der Burgbrunnen, einige andere unscheinbare Mauerreste und der zum Theil verschüttete Wallgraben, welcher mit einer meterstarken Mauer eingeschlossen war, aus alter Zeit verblieben. Eine Abbildung der alten Burg vor ihrer Zerstörung befindet sich im Oybin-Museum. 1794 wurde ein Keller aufgedeckt, welcher wohl das Burgverließ war. Der in Felsen gehauene Brunnen ist über 70 Meter tief; an der Kette, mit welcher das Wasser heraufgewunden wird, sind 997 Glieder und 2 Eimer. Das Wasser füllt den Brunnen fast bis zur Hälfte. Die Aussicht von der Burg Rohnau aus ist lohnend. Der Weg von dort aus über Königshain nach Ostritz führt bei Rußdorf vorbei.

9) **Görlitz, Zittau, Oybin, Töpfer** und zurück.

Nachdem man mit der Bahn Zittau erreicht hat, fährt man mit Wagen oder Omnibus nach dem Dorfe Oybin, steigt am Berge ab, und wählt den Weg durch den Hausgrund, um von da aus den ohne Beschwerde zu ersteigenden Berg zu besuchen. Wer den Weg von Zittau nach dem Oybin zu Fuß zurücklegen will, überschreite in Zittau, gegenüber der Circus-Restauration, die Mandau, und gehe den bequemen Fußweg über die Kaiserfelder. Im Hausgrunde achte man auf den kleinen Forellenteich, in dem sich die Burg wiederspiegelt. Den Oybin, ein glockenförmiger, colossaler Sandstein-Felsen, 512 Meter über dem Meeresspiegel, schmückt eine malerische

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/65 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Kloster-, Kirch- und Burgruine. Die Aussicht ist beschränkt, man sieht nur bis Zittau und darüber hinaus die Jauernicker Berge und die Landeskrone. Dagegen bietet der Berg selbst reichhaltigen Stoff zu historischen Erinnerungen. Bei der Ruine ist dem Dr. Pescheck ein Denkmal errichtet; derselbe hat sich große Verdienste um die historische Erforschung des Oybins erworben. Bemerkenswerth ist die Ruine der Klosterkirche (1366 bis 1384 erbaut), links vom Hochaltar die Sacristei, das Betstübchen Kaiser Karls IV., darunter ein schauerliches Gefängniß. Durch den dunklen Kreuzgang kommen wir über den kleinen Kirchhof des Dorfes Oybin nach der Restauration, welche im Schweizerstyl erbaut ist, mit guter Verpflegung. Durch schmale Felsgänge hindurch kann man auch den Kegelstein, den Gipfel des Oybin, besuchen, von wo aus die Aussicht zwischen dem Ameisenberg und Töpfer hindurch lohnend ist. Nach dem Dorfe Oybin zurückgekehrt, erreicht man in einer halben Stunde den 571 Meter hohen Töpfer. Der Töpfer ist reich an sonderbaren Felsbildungen und prächtigen Fernsichten. Die gute Restauration wurde 1860 errichtet. Sehr sehenswerth ist das Felsenthor, 9 Meter hoch, durch den Verein „Globus“ besteigbar gemacht und mit Rundsichttafel versehen. Ferner sind bemerkenswerth: der Hundekopf, die Schildkröte, der fliegende Adler, das Waschbecken, der Wackelstein u. A. Vom Töpfer aus kehrt man über die Wittigschänke nach Zittau und von da per Bahn nach Görlitz zurück.

Wer die Tour länger ausdehnen kann, gehe vom Töpfer aus nach dem Hochwald, oder besuche den Hochwald (752 Meter hoch) vorher vom Dorfe Oybin aus. Der einstündige Weg führt über Hain. Den Gipfel krönt eine geräumige hübsche Restauration und ein 10 Meter hoher hölzerner Aussichtsthurm. Die Rundsicht vom Hochwald ist nach Böhmen zu eine überwältigende. Für Nachtquartier ist bestens gesorgt und Sonnen-Unter- und Aufgang womöglich nicht zu versäumen.

10) **Görlitz, Friedland** und zurück.

Mit der Bahn über Seidenberg nach Friedland (Gasthöfe: „Neuer Gasthof“, „schwarzer Adler“), an der Wittig, Nebenfluß der Neiße. Sehenswerthes Mausoleum in der Dechaneikirche (Melchior v. Redern) aus verschiedenfarbigem Marmor und Bronce. Das Schloß, umgeben von schönem Park, steht auf den zu Tage tretenden Basaltsäulen des 379 Meter hohen Schloßberges. Die

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/66 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Gebäude waren einst Mittelpunkt von Wallensteins Herzogthum Friedland; die Herrschaft gehört jetzt dem Grafen Clam-Gallas. In dem erst 1869 renovirten Schloß sind noch viele historische Erinnerungen: Bilder, Waffen, Musik-Instrumente ꝛc. aus Wallensteins Zeit, namentlich ein vorzügliches Portrait von ihm, vorhanden. Aus den Schloßfenstern und von der Gallerie hat man Aussicht auf eine prachtvolle Landschaft, umgrenzt vom Isergebirge. In den Mauern finden sich Wappen und Inschriften der verschiedenen Besitzer.

Der Ausflug von Friedland (mittelst Bahn bis Raspenau) nach Haindorf und Liebwerda ist sehr lohnend. Haindorf ist ein großer Wallfahrtsort, deshalb vor der Kirche große Verkaufsstätten für die Marienfeste. Neben der Kirche das Franziskaner-Kloster mit neun Brüdern. Eine Allee führt in 30 Minuten nach Liebwerda, einem kleinen freundlichen Badeort. Gasthöfe: „Adler“ und „Kurhaus.“ Liebwerda hat vier alkalisch-erdige, theils eisenhaltige Quellen, und sind durch den Besitzer Grafen Clam-Gallas dort treffliche Einrichtungen getroffen worden. Lange schattige Promenaden mit schönen Denkmälern und heitere Geselligkeit machen den Aufenthalt sehr angenehm. Von Raspenau zurück per Bahn.

11) Das **Schöpsthal.** Mittelst Eisenbahn nach **Kodersdorf**, zu Fuß den Schöps entlang, über **Rengersdorf, Cunnersdorf, Siebenhufen, Ebersbach, Girbigsdorf** und zurück nach Görlitz.

Eine Fußpartie durch das schöne Schöpsthal ist entschieden sehr lohnend. In Cunnersdorf (mit schönem Schloß und Park) Rast bei Preuß. Wem die Anstrengung zu groß ist, der kann von Cunnersdorf aus den Bahnhof Charlottenhof in 25 Minuten erreichen, und von da mit der Bahn zurückkehren. In Girbigsdorf gute Restauration. Der zwischen Girbigsdorf und Görlitz liegende Höhenzug bildet die Wasserscheide zwischen Nord- und Ostsee. Der Rückweg von Girbigsdorf aus kann auch über Holtendorf und Rauschwalde nach Görlitz unternommen werden. Auch in Rauschwalde finden sich gute Restaurationen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/67 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

12) **Görlitz, Löbau** und zurück.

Mittelst Bahn über Reichenbach nach Löbau. Vom Bahnhofe der Stadt zu, an der „Funkenburg" vorüber, nach dem sich schön präsentirenden Berge, über das Löbauer Wasser. Unterwegs hübsche Blicke nach der Stadt zurück bis zum Hochstein. Erste Station am Berge bietet die Restauration „zum Honigbrunnen". Von hier steiler in die Höhe zum Thurm-Restaurant und dem eisernen Friedrich August-Thurm auf der Bautzener Kuppe (446 Meter hoch), und endlich zur Judenkuppe mit den schon 1738 gegründeten Restaurations-Anlagen „zum Berghaus". Die zweite Kuppe führt den Namen Schafberg, mit einem 1000 Meter langen Steinwall, welcher einen heidnischen Platz der Sorben-Wenden umgrenzt. An den Berg knüpfen sich Sagen vom Goldkeller, vom feurigen Hunde, von der Wunderblume, vom wilden Jäger 2c. Um den Schafberg und den Goldkeller zu besuchen, ist ein Führer nöthig. Der Friedrich August-Thurm wurde 1854 aus den Mitteln eines Löbauer Bäckermeisters errichtet und kostete 45,000 Mark. Er ist achteckig und hat vier Etagen mit drei Gallerien. Eine Wendeltreppe mit 80 Stufen führt die Höhe von 30 Metern aufwärts. Die Aussicht vom Thurme ist eine außerordentlich schöne. Wer die Tour, vom Berge herabkommend, noch fortsetzen will, gehe zu Fuß durch die Skala, einem eine halbe Stunde langen Felsthal, über Gorbitz, Bellwitz, die gemauerte Mühle nach Kittlitz und über Unwürden zurück nach Löbau. Bei der Mühle besteige man den Horkenthurm (Schlüssel im Würfel'schen Restaurant am Dominium). Von Löbau per Bahn zurück.

13) **Görlitz, Bieleboh** und zurück.

Mit der Bahn nach Löbau, bez. Dürr-Hennersdorf, über Schönbach und Beiersdorf auf den Bieleboh, oder von Löbau direct über Lawade. Bis Beiersdorf leicht Fahrgelegenheit. Anstieg von Beiersdorf ohne Beschwerde. Gute Restauration. Vom neuerrichteten Aussichtsthurm gute Aussicht, welche zwar nicht so großartig, wie vom Jeschken, der Lausche oder dem Czerneboh, aber lieblicher, als jene.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/68 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

14) **Görlitz, Nicolausdorf, Spitzberg** und zurück.

Von Görlitz mit der Bahn bis Nicolausdorf; von da zu Fuß nach Heidersdorf und quer durch das Dorf nach dem Spitzberge mit schöner Rundschau. Zurück entweder per Bahn, oder zu Fuß von Heidersdorf über Dorf Nicolausdorf, Schönbrunn (herrschaftliches Schloß und Garten), oder von Nicolausdorf über Schönberg (hübscher, mit Promenaden versehener Berg an dem freundlichen Städtchen) zurück nach Görlitz.

Ganze Tages-Touren von Görlitz.

1) **Görlitz, Ostritz, Friedland** und zurück.

Mit der Bahn nach Ostritz, von dort zu Fuß über Schönfeld, den Jekelsberg, nach Zahne, Weigsdorf, Wustungen, Friedland (vergl. vorstehend No. 10) und per Bahn zurück. Die Tour kann auch bis Hirschfelde per Bahn und dann über Seitendorf, Windschenke, Cunersdorf nach Friedland zurückgelegt werden.

2) **Görlitz, Hirschfelde, Gickelsberg, Kratzau** und zurück.

Mit der Bahn nach Hirschfelde, zu Fuß über Giesmannsdorf, Reibersdorf, Oppelsdorf, Lichtenberg auf den Gickelsberg, (566 Meter hoch), berühmt wegen seiner prachtvollen Aussicht. Freundliche Restauration, lebhafter Besuch. Von da über Wittig nach Kratzau und per Bahn zurück; oder vom Gickelsberg nach dem Grafenstein (320 Meter hoch), einer uralten, noch bewohnbaren Burg. Der Pförtner (30 Kreuzer) zeigt die Burgkapelle und führt auf den Burgthurm (50 Meter hoch) mit schöner Aussicht. Hinter dem Schloß befindet sich der „Turnierplatz" mit einer Steinsäule mit der Jahreszahl 1411, und einem alten gewölbten Laubengange. Die Burg soll 1044 erbaut worden sein und gehört dem Grafen Clam-Gallas. Unter dem Schloßberge eine Brauerei mit gutem „Grafensteiner" Bier. Von da über Grottau (Gasthof „zur Stadt Reichenberg") nach Zittau, bezw. Görlitz per Bahn zurück.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/69 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

3) **Görlitz, Oybin, Nonnenklunzen, Lausche** und zurück.

Von Görlitz nach dem Oybin, wie vorstehend unter 9. Zu Fuß vom Oybin nach Johnsdorf, von da nach den Nonnenklunzen oder Nonnenfelsen, beim Kretscham rechts durch den Hohlstein nach Neu-Johnsdorf und von da bergan. Die Felsenpartie ist an 120 Meter hoch, und viele Felsensäulen haben Aehnlichkeit mit den Trachten der Nonne, daher ihr Name. Der Weg führt an einem rauschenden Waldbächlein durch eine imponirende Felsengasse nach dem Gesellschaftsplatze, mit freundlicher Restauration im Schweizerstyl. Die Steine führen die Bezeichnung: „Die beiden Nonnen", „die Nonnenhöhe", „der Ruhstein", „der Pyramidenplatz" 2c. Die „Nonnenhöhe" ist der Gipfel des Ganzen. Auf dem Plateau der Mühlsteinbrüche sind der Albertfelsen und die beiden Orgeln besonders bemerkenswerth. Die Lausche erreicht man über die Rabensteine in $1^3/_4$ Stunden. Auf den Rabensteinen mehrere Gesellschaftsplätze und eine Restauration. Die Lausche (796 Meter hoch) ist der höchste Berg der Oberlausitz und hat die Form einer Halbkugel westlich gesehen, die Form eines Kegels nordwestlich gesehen. Ueber den Gipfel geht die sächsisch-böhmische Grenze. Hübsche Restauration und eine gemauerte Kapelle mit Fremdenzimmern. Von der Lausche auch nach Waltersdorf, von da zu Wagen nach Zittau und per Bahn zurück.

Die Lausche kann von Görlitz aus auch besucht werden: per Bahn nach Grund-Georgenthal, zu Fuß über Jägerndorf auf die Lausche und zurück nach Groß-Schönau, von da per Bahn nach Görlitz.

4) **Görlitz, Tollenstein, Klein-Semmering** und zurück.

Mit der Bahn über Zittau nach Grund-Georgenthal, zu Fuß nach dem Tollenstein über Groß-Schönau-Warnsdorf, und von hier durch den Niedergrund nach Innocenzendorf (Buschdörfel), oder durch Georgenthal zum Dorfe Tollenstein und dann direct auf den Tollenstein. Der Tollenstein (671 Meter hoch) hängt mit dem Tannenberg zusammen und bildet mit seinem Ruinenkranz eine malerische Zierde der ganzen Gegend. Auf der den Ruinenkranz überragenden Schieferkuppe befindet sich ein Balkon mit schöner Aussicht. Die Burg stammt aus dem Jahre 1111. Auf dem Burghof ist eine gute Restauration mit einer Alterthümer-Sammlung von Gegenständen, die unter den Burgtrümmern aufgefunden

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/70 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

wurden. Vom Tollenstein entweder nach der Station Tannenberg mit schöner Gebirgsscenerie (neben dem Bahnhof ist das Vergnügungs-Etablissement „Klein-Semmering", mit prächtigem Aufenthalt) oder direct nach Station Schönfeld und Rückfahrt nach Görlitz über Kreibitz, Ebersbach oder Warnsdorf, bez. Groß-Schönau und Zittau.

5) **Görlitz, Rothstein, Löbau** und zurück.

Mit der Bahn nach Zoblitz, zu Fuß nach dem 458 Meter hohen Rothstein bei Sohland. Schattige Waldpartie mit bequemen Wegen und lohnender Aussicht, auf der Höhe eine bescheidene Restauration. Vom Rothstein über Bischdorf, Herwigsdorf nach dem Forsthause und über den Löbauer Berg (vergl. vorstehend unter 12) nach Löbau und mit der Bahn zurück.

6) **Görlitz, Cottmar** und zurück.

Mit der Bahn über Löbau nach Ober-Cunersdorf, zu Fuß nach der Cottmarschenke, und dann in 25 Minuten nach dem Gipfel, woselbst ein 16 Meter hoher Aussichtsthurm 1881 errichtet ist, dessen Besteigen sich verlohnt. Oben gute Restauration. Der Rückweg wird über Cunersdorf nach dem Forsthause und Löbau genommen, dann zurück per Bahn.

7) **Görlitz, Czorneboh, Hochstein, Löbau** und zurück.

Mit der Bahn nach Pommritz, zu Fuß über Hochkirch (1758, Denkmal Keith's in der Kirche) Wuischke, mit alter mehrhundertjähriger Linde vor dem Dominium. Von hier nach dem 504 Meter hohen Czorneboh (schwarzer Gott). Von dem 1850 erbauten Thurm prächtige Aussicht. Die vier Seiten des Thurmes liegen genau nach den Himmelsrichtungen. Rundsicht mit 929 Nummern im Restaurant. Der obere Weg geht an malerischen Felsgruppen vorbei auf schönem Waldwege über den Hauptkamm des Bautzen-Löbauer Höhenzuges, und führt noch vor Erreichung des Hochsteins durch Hunderte von Grabstätten der alten Sorben-Wenden. Die Felsen auf dem Gipfel des Hochsteins sind natürliche Felsen und nicht Hünengräber, wie früher angenommen wurde. Am Südabhange des Gipfels sind noch Ueberreste eines heidnischen Walles zu sehen, welcher wahrscheinlich einen Opferplatz umgrenzte. Den

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/71 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Weg weiter verfolgend, kommt man über Dehsa nach Löbau und mittelst Bahn nach Görlitz zurück.

8) **Görlitz, Valtenberg** und zurück.

Mit der Bahn über Löbau, Ebersbach oder Bautzen nach Nieder-Neukirch, von da auf den Valtenberg (606 Meter hoch) mit guter Restauration und einem 1857 erbauten Aussichtsthurm (25 Meter hoch). Die einzelnen Punkte des großartigen Panoramas sind auf den Zinnen des Thurmes markirt. In 30 Minuten vom Gipfel erreicht man Bahnhof Nieder-Neukirch, von wo die Rückfahrt angetreten werden kann; man kann aber auch über Neustadt per Bahn zurück nach Görlitz.

9) **Görlitz, Freudenhöhe, Fuchsberg** und zurück.

Mit der Bahn über Zittau nach Weißkirchen, zu Fuß nach der Freudenhöhe (381 Meter hoch) mit gutem Restaurant. Dieselbe liegt im Weißkirchener Gebirge. Ein schattiger Weg führt von der Höhe zur schönen Aussicht, welche den Namen der Wirklichkeit entnommen hat. Hübsche Abstecher von hier aus nach der Burgruine Royungen, nach dem Kalkberge und nach dem Trögelsberge (Muschelabdrücke). Von der Freudenhöhe führt der Weg über den Fuchsberg nach Christophsgrund, der sogenannten „Clam'schen Schweiz", eine hübsche waldige Gegend, und über Engelsberg, bez. durch das Engelsberger Thal nach Kratzau mit bedeutenden Kirchen (Friedhofskirche mit Glasmalerei und Laurentiuskirche). Von Kratzau aus per Bahn über Zittau nach Görlitz zurück. Vom Christophsgrund aus wird auch über den Kamm nach dem Jeschken (1010 Meter hoch) gegangen. Auf dem Berge steht ein Aussichtsgerüst, von wo die Aussicht großartig ist, da sie nicht beschränkt ist. Vom Jeschken über Reichenberg zurück nach Görlitz.

10) **Görlitz, Hochwald, Queisthal, Adlerstein** und zurück.

Mit der Bahn nach Lauban, zu Fuß durch den Hochwald nach Oertmannsdorf, durch das romantische Queisthal nach Beerberg, von da auf die Adlersteine, eine merkwürdige Felsenparthie; von hier nach Tschocha mit altem Bergschloß und dann entweder über Markliffa nach Lauban, oder über Goldbach nach Greiffenberg; von da zurück per Bahn.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/72 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

11) **Görlitz, Bibersteine, Kynast** und zurück.

Mit der Bahn nach Alt-Kemnitz, wo zwischen Dominium und Bahnhof die Ruine der Kemnitzburg; zu Fuß nach den Bibersteinen. Die Bibersteine sind zwei Felsgruppen mit schöner Aussicht nach dem Riesengebirge (Schneegruben) und guter Restauration; nur das Besteigen des großen Bibersteines (634 Meter hoch) lohnt. Ueber Kaiserswaldau und Hermsdorf nach dem Kynast, dem Hauptwanderziel aller Gebirgsreisenden. Die Burgruine ragt 600 Meter hoch über dem Meere aus Tannen heraus; der Zugang ist am Südabhange wild und steil und führt den Namen „die Hölle"; der nördliche Abhang nach der Ebene zu ist weniger steil. Von Hermsdorf aus führt der Weg unweit Tietze's Gasthaus östlich vom Dorf in südlicher Richtung fast bis zur Hinterseite des Berges. Auf dem Hinaufwege sind bemerkenswerth: der hohle Stein, der Wachtstein, und die schöne Aussicht. Oben wird man mit Trommelwirbel empfangen und tritt durch das alte Wachthaus in die Burg mit empfehlenswerther Restauration. Alte Sagen knüpfen sich an den Berg, von dessen Thurm aus eine Aussicht von seltener Schönheit. Vom Kynast über Hermsdorf, Warmbrunn nach Reibnitz oder Hirschberg, und von da per Bahn zurück.

Von den Bibersteinen aus kann man auch über Petersdorf die Bismarckhöhe besuchen. Dieselbe ist 612 Meter hoch und hat eine gute Restauration und schöne Aussicht, namentlich von den beiden Felsgruppen im Süden und Südosten des Hauses; nach Norden ist die Aussicht von der Terrasse vor dem Hause gut. Von der Bismarckhöhe über Hermsdorf wie oben zurück.

Die Tour über Kynast und Bismarckhöhe läßt sich auch bis Reibnitz von Görlitz aus per Bahn zurücklegen; zu Wagen über Warmbrunn nach Hermsdorf, auf den Kynast und zurück auf die Bismarckhöhe, dann über Warmbrunn zurück.

12) **Görlitz, Friesensteine** und zurück.

Mit der Bahn bis Jannowitz, zu Fuß nach dem Bolzenschloß, einem seltsamen Gemisch von Granitfelsen und Mauern, die miteinander verwachsen zu sein scheinen. Der Burgwart in einem großen Gebäude unterhält eine Restauration. Im dreißigjährigen Kriege wurde das Bolzenschloß noch belagert, 1643 von den Schweden ausgebrannt. Vom Bolzenschloß nach den Friesensteinen,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/73 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

(885 Meter hoch) drei nördlich von einander liegende zugängliche Granitmassen, die aufgemauerten Thürmen ähneln. Die Aussicht von hier aus ist so schön, wie von wenigen Punkten des Riesengebirges. Auf der Spitze des Berges eine heidnische Opferschüssel. Von den Friesensteinen aus nach Schmiedeberg, von da per Bahn zurück.

13) **Görlitz, Bernskenstein** und zurück.

Mit der Bahn bis Reibnitz, in 1½ Stunden nach Bertelsdorf, einem reizend gelegenen, angenehmen, klimatischen Kurorte mit Kaltwasser- und Natur-Heilanstalt. Schöner Park und Kurhaus. Gasthaus zum „Deutschen Kaiser". Angenehmer Spaziergang nach dem Bernskenstein, mit vorzüglicher Aussicht. Zurück nach Reibnitz, oder am forellenreichen Kemnitzbach entlang, nach Alt-Kemnitz zur Bahn.

14) **Görlitz, Oderwitzer Spitzberg, Cottmar** und zurück.

Mit der Eisenbahn nach Mittel-Oderwitz, zu Fuß nach dem Oderwitzer Spitzberg, welchen der Gebirgsverein zugänglich gemacht hat. Weg von Osten und von Westen. Restaurant zwar bescheiden, aber bei schlechtem Wetter immerhin Unterkunft gewährend; Bewirthschaftung gut. Aussicht von der Kuppe des Berges großartig. Von hier nach Eibau, über den Cottmar (vergl. oben 6) nach Ober-Cunnersdorf; von da per Bahn über Löbau zurück.

15) **Görlitz, böhmische Schweiz** und zurück.

Mit der Bahn über Zittau und Warnsdorf nach Kreibitz-Neudörfel. Vom Bahnhof Kreibitz per Post in 20 Minuten nach der Stadt Kreibitz. (Proviant und Führer mitnehmen!) In einer Stunde zu Fuß zu der im herrlichen Walde liegenden Pechhütte, dann zur engen Stiege, bald darauf zur Theodora-Halle und zum sogenannten Tannicht. Die Aussicht auf dem letztgenannten Punkte ist eine entzückende (der Führer macht aufmerksam auf folgende Punkte: Rosenberg, Winterberg, Schneeberg und viele andere).

Vom Tannicht geht der Weg abwärts zur Balzhütte (nur ein Glas Bier zu haben) nach dem Rudolfstein. Derselbe ist 480 Meter hoch mit reizender Aussicht. In einer halben Stunde ist man auf

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/74 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

der Wilhelminen-Wand (437 Meter hoch). Von dort führt der Weg abwärts zu „Balzers Lager". Dem Reisenden ist anzurathen, unter dieser Felsengruppe eine Viertelstunde auszuruhen, da das Besteigen des Marienfelsens wieder neue Kräfte fordert. Die Spitze des Marienfelsens ist ein in jeder Beziehung herrlicher Punkt. Man hat dort eine entzückende Aussicht über einen großen Theil von Böhmen und Sachsen; der Blick in das Dittersbacher Thal ist reizend. Personen, welche nicht schwindelfrei sind, ist anzurathen, den steilen Marienfelsen nicht zu besteigen. Vom Marienfelsen gelangt man durch das liebliche Stammbrückenthal in das Dorf Dittersbach, wo man nach der vorgezeichneten Tour Nachmittag gegen 3 Uhr eintreffen kann.

In Dittersbach besucht man das auf einer Anhöhe liegende Hotel, wo man bei einem guten Mittagstisch nochmals eine reizende Aussicht auf die Sandsteinfelsen der böhmischen Schweiz genießt. Der Heimweg führt über Rennersdorf zurück nach Stadt Kreibitz, woselbst einige Minuten vor 1/2 6 Uhr die Post nach dem Bahnhofe abgeht. Per Bahn zurück.

16) **Görlitz, Muskau** und zurück.

Mit der Bahn über Weißwasser nach Muskau. Das vom Fürsten Pückler großartig angelegte Muskau wird kaum, was den Park anbelangt, von einem zweiten Orte übertroffen. Im Jahre 1845 ging die freie Standesherrschaft an den Prinzen der Niederlande über, dessen Erben sie 1883 an Graf Arnim-Holtzendorff verkauften. Um den Park eingehend zu besuchen, genügt kaum ein Tag, da er 5000 preußische Morgen groß ist. Hübsche Fernsicht von einzelnen Punkten nach dem Süden, besonders vom Viaduct aus. In der Nähe einer ca. 1000 Jahre alten Rieseneiche, die „Hermanns-Eiche" genannt, angenehmes Restaurant: das „Englische Haus". Baumgruppen und landschaftliche Bilder sind fast nirgends so schön anzutreffen, wie in Muskau.

Zwei- u. mehrtägige Gebirgs-Touren.

1) **Görlitz, sächsische Schweiz** und zurück.

Mit der Bahn bis Schönlinde über Löbau und Rumburg, zu Fuß über den Kuhstall, ein 6 Meter hohes Felsenthor, den großen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/75 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

und kleinen Winterberg, nach dem Prebischthor (gutes Nachtquartier). Das Prebischthor ist ebenfalls ein Felsbogen, unten über 30 Meter, oben 20 Meter breit, mit 3 Meter starker Deckplatte; die Aussicht auf die zerklüftete Umgebung ist höchst merkwürdig. Von hier nach Herniskretscham. Per Dampfer auf der Elbe bis Schandau (Pabststein) oder Königsstein zum Besuch der Festung gleichen Namens, oder zum Besuch des Liliensteins am rechten Ufer der Elbe. Mittelst Dampfer bis Rathen. In einer Stunde erreicht man die 200 Meter über der Elbe, 295 Meter über dem Meeresspiegel liegende Bastei, den Glanzpunkt der sächsischen Schweiz; sie ist eine von der Elbe steil aufsteigende, in mehreren Hörnern gipfelnde Felsmasse, mit ausgedehntester Rundsicht vom Aussichtsthurm aus, der 70 Stufen hoch ist. Der Blick über die waldbewachsenen Felsgründe und die meist steil abfallenden, riesenhaften Castellen ähnlichen Bergkegel ist sehr interessant. Die Basteibrücke verbindet in 7 Bogen die hohen aufragenden Felshörner. Vom Ferdinandstein schöner Blick auf die Felsen der Umgegend und die Brücke selbst. Von dem stromabwärts liegenden Wehlen aus per Bahn über Bautzen nach Görlitz (2 Tage).

2) **Görlitz, Riesengebirgskamm** und zurück.

Mit der Bahn nach Reibnitz oder Hirschberg, per Wagen über Warmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf (Kochelfall), Schreiberhau nach der Josephinenhütte (hier interessante Glasfabrikation). Zu Fuß nach dem Zackenfall (797 Meter über dem Meer). Der kleine Fall macht einen 26,3 Meter tiefen Sprung in eine Felsspalte, deren Wände wie aufgemauert parallel nebeneinander fortlaufen. Vom Zackenfall aus nach der Neuen schlesischen Baude, über den Reifträger nach den Elbquellen, dem Elbfall, dem Pantschefall, nach den Schneegruben, wo gutes Nachtquartier. Von hier aus über das hohe Rad und die Sturmhaube nach der Peterbaude und der Spindlerbaude bis nach den Teichen, dann über die Riesenbaude nach der Schneeknoppe (Nachtquartier). Dieselbe ist 1603 Meter hoch, also der höchste Punkt Deutschlands. Ueber den Gipfel geht die deutsch-österreichische Grenze hin und auf dem flachen Gewölbe stehen die Restaurationsgebäude und eine runde Kapelle, in welcher am Laurentiustage, den 10. August, Gottesdienst abgehalten wird. Die Aussicht von der Koppe ist sehr lohnend — wenn nämlich das Wetter dazu geeignet ist, und darf Sonnen-Unter- und Aufgang nicht verpaßt werden. Post-Agentur

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/76 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

und Telegraphen-Station befinden sich auf der Koppe selbst und auf der Grenzbaude, der nächsten Station auf dem Rückwege über Schmiedeberg, von wo aus per Bahn nach Görlitz.

Von der Koppe aus kann der Abstieg über die Hampelbaude nach der Kirche Wang (764 Meter hoch gelegen) der höchstgelegenen evangelischen Kirche, errichtet durch Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1844, weiter nach der Annakapelle gewählt werden, von wo aus über Seidorf die Heinrichsburg, auf dem bewaldeten Stangenberg gelegen, besucht werden kann. Von der Heinrichsburg über Stonsdorf, Warmbrunn nach Reibnitz oder Hirschberg, per Bahn zurück.

Von der Neuen schlesischen Baude aus kann der Weg auch direct nach den Schneegruben, dem Elb- und Pantschefall, dem Elbgrund nach Spindelmühl (St. Peter) durch den Weißwassergrund nach den Leierbauden und der Spindlerbaude, den Teichen und der Koppe eingeschlagen werden. Ein hübscher Abstieg von der Koppe ist dann durch den Riesengrund, Petzer-Kretscham, Groß-Aupa, Dunkelthal, Marschendorf, nach Freiheit und per Bahn über Hohenelbe-Reichenberg oder Liebau zurück nach Görlitz.

3) **Görlitz, Groß-** und **Klein-Skal, Wartenberg** u. zurück.

Mit der Bahn nach Reichenberg (Jeschken) und mittelst der Reichenberg-Turnauer Bahn nach dem Schlosse Sichrow, dem Fürsten Rohan gehörend (Thurm 415 Meter über dem Meere), im englisch-gothischen Styl erbaut und in der Hauptfront mit zwei Thürmen geziert. Das Innere des Schlosses ist mit königlicher Pracht ausgestattet. Der Garten hat europäischen Ruf (großartiges Orchideen- und Palmenhaus). Vom Kronprinz Rudolfsplatz herrlicher Anblick der prächtigen Waldgebirgs-Landschaft. Von Turnau aus erreicht man auf angenehmem Waldwege über zwei steinerne Brücken die Burg Waldstein. Von der Terrasse schöne Aussicht in die Umgegend. In einer Stunde gelangt man nach Groß-Skal (364 Meter hoch), eine prächtige Burg auf steilen Sandsteinfelsen, mit pittoresken Felsenformen. Von der Thurmgallerie schöne Rundsicht. Vor der Burg die Josephskapelle und ein gutes Gasthaus. Die in der Nähe befindliche Felsenstadt ist nur mit Führer zu besuchen. Durch die Kluft „Mauseloch" auf 120 Stufen hinunter in das Bad Wartenberg, eine anmuthig, an einer Waldlisière gelegene Kaltwasser-Heilanstalt mit Weltruf. Zwischen Turnau und Jicin erhebt sich auf Melaphyrfelsen die

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/77 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Doppelruine Trosky (514 Meter hoch), deren höherer, der Straße näher liegende Theil Panna (Jungfrau), der andere aber Baba (altes Weib) heißt. Am Fuße des Berges ist der Eingang in einen geheimen unterirdischen Gang, der 300 Schritte lang, aber im Verfalle begriffen ist. Die Burg hat für die Görlitzer um so mehr Interesse, als Krieger von Zittau und Görlitz im 15. Jahrhundert die Genossen des Raubritters Schof aus dem Hause der Schaffgotsche, der sich 1439 der Burg bemächtigt hatte und von hier aus weite Raubzüge unternahm und die Umgegend plünderte, einfingen und aufknüpften. Im dreißigjährigen Kriege wurde Trosky zerstört. — Die Eisenbahnstrecke von Eisenbrod bis Turnau ist die denkbar schönste. An ihr liegt Klein-Skal mit dem Felsenpantheon (Schlüssel beim Schloßgärtner), worin Denkmäler und Inschriften große Männer verherrlichen. Im Pantheon Reste der Burg Wranow. Vom Kreuze, dem höchsten Punkte aus, vorzügliche Aussicht, der Aufstieg ist aber nur schwindelfreien Personen angerathen. Besuch der Ruine Friedstein und des Kopainberges zu empfehlen. Von Station Reichenau aus per Bahn zurück.

4) **Görlitz, Greiffenstein, Flinsberg, Hochstein** und zurück.

Mit der Bahn nach Greiffenberg, von da nach dem Greiffenstein, dem Grafen Schaffgotsch gehörend (423 Meter hoch). Greiffenstein wurde um's Jahr 1100 gegen Böhmen gegründet. Außer im 30jährigen Kriege spielte die Burg noch 1778 im bairischen Erbfolgekriege eine Rolle, indem sie in Vertheidigungszustand versetzt wurde. Von 1789 an verfiel sie. Vom Greiffenstein aus kommen wir über Friedeberg a. Q. (Todtenstein, auf dem einst das Bild des Götzen Flins stand) nach Flinsberg, oder der Weg wird durch das romantische Queisthal: Queismühle, Schwerta, Wigandsthal, Grenzdorf gewählt. Flinsberg ist beliebter Kurort. (Ausflüge: nach dem Geiersberg, nach Schwarzbach.) Bei der Försterwohnung vorüber führt der Weg nach dem Hochstein (1026 Meter hoch), einer Fortsetzung des Iserkammes. Die Aussicht auf das Hochgebirge ist prächtig. Von hier aus kann man das Gebirge besuchen, oder den Rückweg über Reibnitz oder Hirschberg per Bahn einschlagen.

Von Flinsberg aus ist auch die Tour über die Iserhäuser, Kobelhäuser, Karlsthal, Neuwelt, Mummelfälle, Elbfall, und von da wie unter 2 angegeben, zu empfehlen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/78 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

5) **Görlitz, Iſergebirge, Rieſengebirge** und zurück.

Mit der Bahn nach Raspenau, von hier aus nach Liebwerda (Stahl- und Sauerbrunnen). Von Haindorf (Kloſter) aus über das Forſthaus Neuwieſe, das Taubenhaus, den Sieghübel und die Förſterei Wittighaus nach Wurzelsdorf (Badeort, durch bewaldete Höhen ringsum geſchützt). Von hier über Harrachsdorf, Seifenbach nach den Hofbauden, den Keſſelbauden zum Pantſchefall, und dann zum Elbfall, worauf eine der vorſtehend bereits mitgetheilten Touren eingeſchlagen wird.

6) **Görlitz, böhmiſche Schweiz, ſächſiſche Schweiz** u. zurück.

Mit der Bahn bis Schönlinde oder Kreibitz-Neudörfel, von da zu Fuß durch die böhmiſche Schweiz nach Dittersbach; die Felſenpartie iſt hochintereſſant. Einen Umblick gewinnt man vom Tonelsberge aus über den ganzen Felſenkeſſel. Beachtenswerth iſt der Falkenſtein und die Katzenkirche, letzteres ein 60 Meter hoher zerklüfteter Fels. Von Hinter-Dittersbach aus nach den Hermsdorfer Schleuſen, dem Königsſtuhl, Hinter-Hermsdorf, der Kaiſerkrone nach Sebnitz, von wo durch die ſächſiſche Schweiz über Schandau-Dresden oder Bautzen zurück.

Von Dittersbach aus kann man auch über die Reinwieſe nach dem Prebiſchthor, großen und kleinen Winterberg, Kuhſtall, Lichtenhainer Waſſerfall und Schandau die Tour einſchlagen.

7) **Görlitz, ſieben Gründe, Rieſengrund** und zurück.

Mit der Bahn nach Reichenberg und Tannwald, dann zu Fuß über Tiefenbach, Wurzelsdorf, Rochlitz nach den Schüſſelbauden, Spindelmühl, St. Peter, Langengrund auf die Geiergucke. Von hier nach dem Petzer-Kretſcham und durch den Rieſengrund auf mühſamem Pfade nach der Koppe oder nach Groß-Aupa, durch das Dunkelthal, über den Schwarzenberg nach Johannisbad und Freiheit. Von da per Bahn über Hohenelbe-Reichenberg oder Liebau nach Görlitz zurück. Man kann auch über den Brunnenberg, über die Wieſenbaude und die Rieſenbaude von der Geiergucke aus den Aufſtieg nach der Koppe unternehmen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/79 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Uebersicht des Inhalts.

	Seite
Amtsgerichte	31
Ankunft in Görlitz	6
Annenkirche	20
Armenwesen	41
Ausflüge, halbtägige	61
= eintägige	71
= mehrtägige	77
Badeanstalten	44
Behörden, städtische	43
Bibliotheken	56
Brücken	33
Bureaus der städt. Verwaltung	37
Central=Hospital	28
Denkmäler	36
Dreifaltigkeitskirche	19
Frauenheim	46
Frauenkirche	20
Garnison=Lazareth	32
Gartenbau=Verein	50
Gärtner=Verein	51
Gastwirths=Verein	53
Gesang=Vereine	55
Geschichte, kurze, von Görlitz	3
Gesellschaft der Wissenschaften, oberlausitzische	47
Gewerbeverein	49
Görlitz, allgem. Uebersicht und Lage	1
Gymnasial= u. Realgymnasial=Gebäude	26
Handwerker=Verein	50
Hausbesitzer=Verein	53
Heilige Geist=Kirche	21
Heiliges Grab	22
Hühnerologischer Verein	51
Jägerwäldchen	14
Kaisertrutz	30
Kameradschaft, Kriegerverein	54
Kaserne	29
Katholische Kirche	24
Kaufmännischer Verein	52
Kirchhöfe	34
Königin Elisabeth Zweig=Verein	42
Krankenhaus, städtisches	32
Kunstverein	49
Landeskrone	62
Landgericht	31
Landw. Central=Verein	52
= Hilfs=Verein.	51
Leichenhalle	29
Militär=Begräbniß=Unterstützungs=Verein	54
Mittelschulgebäude für Knaben	27
Museum, städt. Alterthums=	38
Museum der Naturforsch. Gesellschaft	48
Naturforschende Gesellschaft	48
Neißefahrten	44
Nicolaikirche	19

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/80 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

	Seite
Parkanlagen	12
Peterskirche	16
Postämter	31
Rathhaus	24
Rechtsanwälte und Justizräthe	32
Riesengebirgs-Verein	53
Rundgang durch Görlitz	8
Schlachthof	45
Schulen	39
Speise-Verein	42
Ständehaus	31
Stadt-Theater	30
Synagoge	24
Thürme	32
Töchterschule, höhere	27
Turn- u. Rettungs-Verein	52
Umgegend von Görlitz	61
Vereine, gesellige	54
Verein gegen Verarmung und Bettelei	42
Vereine, Kassen-	55
Verein zur Besserung verwahrloster Kinder	42
Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge	43
Verkehrsmittel in Görlitz	7
Waaren-Einkaufs-Verein	54
Wahrzeichen	57
Wasserwerk	45
Weihnachts-Bescheerungs-Vereine	43
Wetterfäule	9
Wilhelm-Theater	46
Zierbrunnen	8

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/81 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Anhang.

Hotels.

„Deutsche Eiche", Zittauer Chaussee.
„Deutscher Kaiser", Struvestraße 27.
„Goldener Baum", Untermarkt 4.
„Goldene Krone", Obermarkt 22.
„Heidrich's Hotel", am Bahnhofe.
„König Wilhelm", Berlinerstraße.
„Pechtner's Gasthaus", Obermarkt 18.
„Prinz Friedrich Karl", Postplatz 7.
„Rheinischer Hof", Jakobstraße 16.
„Stadt Dresden", am Bahnhofe.
„Strauß", Marien- und Demianiplatz-Ecke.
„Victoria-Hotel", Postplatz 14.
„Weißes Roß", Obermarkt 17.
„Zum braunen Hirsch", Untermarkt 26.
„Zum Herbst", am Bahnhof.
„Zum Kaiserhof", Berlinerstraße 27.
„Zum Stern", Louisenstr. 18.

Restaurationen.

[Die mit * bezeichneten haben auch Gärten.]

*Bescherer, Sonnenstraße 6.
Blaurock, Elisabethstraße 27.
*Eichert, Bismarckstraße 23, „Bismarckgarten".
Eichler, Berlinerstraße 17, „Deutsche Reichshalle" (Concert- und Tanzsaal).
*Fritsch, Leipzigerstraße 21, „Concerthaus".
Funke, Brüderstraße 10, „Antike Säule".
Gärtner, Rothenburgerstr. 36.
*Gebauer, Eiskeller-Restaur.
*Goletz, Bergstraße 2036, „Café Einsiedel".
*Hütter, „Actienbrauerei" (mit Saal).
*Jeratsch, „Neiße-Insel".
Karnstädt, Am Museum 2. (Echt Culmbacher Bier.)
*Kiesling, Neugasse 3, „Bergschlößchen".
Kindt, Elisabethstraße 7. (Echt Culmbacher Bier.)
*Köhler, Jakobstraße 27.
Miethank, Salomonstraße 31.
Milbradt, Obermarkt 12.
*Müller, Demianiplatz 2, Theater-Restauration.
Pfennigwerth, Obermarkt 24, „Börsenhalle".
*Pfennigwerth, An der Promenade, „Tivoli" (Concert- u. Tanzsaal).
Pohl, Louisenstraße 12.
Ritter, Demianiplatz 43.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/82 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Schlegel, Jakobstraße 42, „Hirschfelder Bierhalle“.
Schmidt, Neißstraße 27.
Schröder, Demianiplatz 57, „Gewerbehaus“.
Schuster, Struvestraße 2.
* Springer, Sonnenstraße 5, „Felsenkeller“.
Strempel, Demianiplatz 9, „Zum Echten“. (Echt Culmbacher Bier.)
Thiel, Gr. Graben 23, „Weißbier-Halle“.
* Ursin, „Blockhaus“.
Vogt, Leipzigerstraße 25.
Wallrath, Untermarkt 7, „Rathskeller“.
* Walter, Rauschwalderstraße 1610, „Belvedere“.
Walter, Klosterplatz 15.
Wehlte, Bautzenerstraße 57.
* Weiß, Zittauer Chaussee 843c., „Schützenhaus“ (Concert- und Tanzsaal).
* Woge, „Jägerwäldchen“.
Wolter, Langenstraße 43, „Goldnes Kreuz“.

Weinstuben.

Bartheil, Demianiplatz 26.
Freytag, Mittelstraße 32.
Neubauer, Obermarkt 8.
Schmidt's Nachfolger, Obermarkt 23.
Vohland (auch Delikatessen), Elisabethstraße 41.

Conditoreien.

Förster, Klosterplatz 9.
Groll, Berlinerstraße.
Handschuh, Elisabethstraße 9.
Haupt, Postplatz 2.
Hille, Postplatz 5.
Meilly, Bäckerstraße 6.

Bier-Brauereien.

[Die mit * bezeichneten mit Gärten.]

* Actien-Brauerei, hinter dem Neiße-Viaduct.
* Bescherer's Brauerei „zum Felsenkeller“, Sonnenstr. 6.
Liebelt, Untermarkt 22.
Müller, Neißstraße 27.
Müller, Jakobstraße 10.
Stantke, Brüderstraße 8.

Zeitungs-Expeditionen.

Görlitzer Nachrichten u. Anzeiger, Demianiplatz 21.
Neuer Görlitzer Anzeiger, Demianiplatz 28.
Niederschlesische Zeitung, Obermarkt 26.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/83 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Tarif für das Droschken-Wesen.

	Einspänner. Personen				Zweispänner. Personen			
	1	2	3	4	1	2	3	4
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
A. Tag-Droschken.								
D. h. von 6 (im Winter 7) Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. (Winter ist zu rechnen vom 15. October bis 15. April.)								
I. Tourfahrten innerhalb des Polizeibezirks der Stadt.								
a) innerhalb der vormaligen Steuer-Control-Linien mit Ausnahme der Neißvorstadt, Garnison-Lazareth, Blockhaus und Bahnhof	0,40	0,60	0,75	1,00	0,60	0,75	0,75	1,00
b) über dieselben hinaus, für alle Bahnhofsfahrten, nach dem Garnison-Lazareth und dem Blockhause, mit Ausnahme der ad II. genannten besonderen Touren . . .	0,50	0,75	1,00	1,25	0,75	1,00	1,00	1,25
II. Besondere Touren.								
a) nach der Neißvorstadt, Rothenburgerstraße, Neugasse, Nicolai-Kirchhof, „Stadt Prag", Neuer Exercierplatz, Schützenhaus, Actienbrauerei, Rauschwalder Chaussee diesseits der Eisenbahn, Nieskyer Chaussee und in den Teichen	0,60	0,80	1,20	1,40	0,80	1,20	1,20	1,40

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/84 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

	Einspänner. Personen				Zweispänner. Personen			
	1	2	3	4	1	2	3	4
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
b) nach den Wasserwerken bei Leschwitz, Leontinenhof, nach den Gehöften und Etablissements über den Gasthof zur „Stadt Düsseldorf" hinaus, sowie jenseits der sächsisch-schlesischen Bahn auf der Rauschwalder Chaussee, nach den Bleichen, der Hennersdorfer, Bunzlauer- und Laubanerstraße, dem Wege nach der Stadtziegelei und dem Fetter'schen Vorwerk	1,00	1,50	1,75	2,00	1,50	1,75	1,75	2,00
c) nach dem Garnison-Schießplatz	1,20	1,70	2,00	2,50	1,70	2,00	2,00	2,50
III. Zeitfahrten innerhalb des Polizeibezirks der Stadt.								
a) bis zu 20 Minuten	0,70	1,00	1,20	1,50	1,00	1,20	1,20	1,50
b) = = 35 =	1,00	1,20	1,50	1,70	1,20	1,50	1,50	1,70
c) = = 60 =	1,50	1,70	2,00	2,50	1,70	2,00	2,00	2,50
bei längerer Dauer für jede Stunde	1,20	1,50	1,70	2,00	1,50	1,70	1,70	2,00
IV. Fahrten auf das Land.								
a) nach Leschwitz, Rauschwalde, Klingewalde, Groß-Biesnitz und Moys	1,20	1,50	2,00	2,50	1,50	2,00	2,00	2,50
b) nach Klein-Biesnitz, Ober-Ludwigsdorf und Leopoldshain	1,50	2,00	2,50	3,00	2,00	2,50	2,50	3,00
c) nach Girbigsdorf, Hennersdorf und Nieder-Ludwigsdorf	2,00	2,50	2,75	3,00	2,50	2,75	2,75	3,00

Wird bei den unter II. und IV. aufgeführten Fahrten auch die Rückfahrt bedungen, so ist für diese ohne Rücksicht auf die Zahl der Fahrgäste noch ein Betrag von 50 Pf. zu zahlen.

Außerdem ist in diesem Falle für jede angefangene Viertelstunde Aufenthalt nach Ablauf von 10 Minuten ein Wartegeld von 25 Pf. zu zahlen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/85 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

	Einspänner. Personen				Zweispänner. Personen			
	1	2	3	4	1	2	3	4
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
B. Nacht-Droschken.								
D. h. von 10 Uhr Abends bis 6 (im Winter 7) Uhr Morgens.								
I. Tourfahrten innerhalb des Polizeibezirks der Stadt.								
(Mit Ausnahme der unter A II. genannten besonderen Touren)	0,75	1,00	1,25	1,50	1,00	1,25	1,25	1,50
II. Besondere Touren.								
a) die unter A II. a. genannten Touren	1,00	1,20	1,50	2,00	1,20	1,50	1,50	2,00
b) = = A II. b. = = ...	1,50	2,00	2,50	3,00	2,00	2,50	2,50	3,00
c) = = A II. c. = = ...	2,00	2,50	2,75	3,00	2,50	2,75	2,75	3,00
III. Fahrten auf das Land.								
a) nach den Ortschaften unter A IV. a.	2,00	2,50	3,00	3,50	2,50	3,00	3,00	3,50
b) = = = = A IV. b.	2,50	3,00	3,50	4,00	3,00	3,50	3,50	4,00
c) = = = = A IV. c.	3,00	4,00	4,50	5,00	4,00	4,50	4,50	5,00

Wird bei den unter II. und III. aufgeführten Fahrten auch die Rückfahrt bedungen, so ist für diese ohne Rücksicht auf die Zahl der Fahrgäste noch ein Betrag von 50 Pf. zu zahlen.

Außerdem ist in diesem Falle für jede angefangene Viertelstunde Aufenthalt nach Ablauf von 10 Minuten ein Wartegeld von 50 Pf. zu zahlen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/86 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Allgemeine Bestimmungen.

1. Bei allen Fahrten ist in Begleitung Erwachsener für ein Kind unter 10 Jahren nichts, für jedes mehrerer solcher Kinder nur die Hälfte des Tarifsatzes zu zahlen.
2. Bei allen Fahrten sind auf Verlangen für eine Person 50 Pfd., für mehrere Personen zusammen überhaupt 100 Pfund Reisegepäck unentgeltlich mitzunehmen, und für je 10 Pfund Uebergewicht 5 Pf. besonders zu zahlen. Hunde dürfen zurückgewiesen werden.
3. Bei Fahrten von mehreren Fahrgästen mit verschiedenen Endzielen ist der für Tourfahrten bestimmte Einheitssatz für jede besonders abgesetzte Person zu erheben.
4. Zweispännige Droschken dürfen mehr als vier Fahrgäste aufnehmen, jedoch unterliegt das Fahrgeld in solchem Falle besonderer Vereinbarung.
5. Für die nicht auf den Halteplätzen oder nicht auf offener Straße verlangten Fahrten ist eine besondere Vergütung von 25 Pf. zu zahlen.
6. An Wartegeld ist für jede angefangene Viertelstunde nach dem Ablaufe von 10 Minuten seit der Dingung der Droschken, oder der Abfahrt der auf der Straße bestellten Droschken nach dem Abholungsorte resp. der Ankunft der in der Wohnung bestellten, an dem letzteren bei Tage 25, bei Nacht 50 Pf. zu zahlen.
7. Der Zeitpunkt des Antritts der Fahrt ist maßgebend für die Anwendbarkeit des Tages- oder des Nacht-Tarifs.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/87 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/88
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Geschäfts-Anzeigen.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/89
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/90
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Etablissement

OTTO JOHN

2. Obermarkt 2.

Mitte der Stadt
an der Pferdebahn-Linie
Bahnhof-
Obermarkt-Untermarkt.

Mitte der Stadt
an der Pferdebahn-Linie
Bahnhof-
Blockhaus-Obermarkt.

Seiden- und Modewaaren-Haus

Confectionen

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Schlaf- und Reisedecken

— gegründet 1865. —

Fertige Damen-Garderobe.

Bedeutendes Lager
in
Staub-, Regen- und Brunnenmänteln, Paletots, Dolmans.

Fertige Costumes

für **Strasse, Reise, Trauerzwecke,** sowie

Anfertigung

derselben nach Berliner und Pariser Modellen unter gediegener Leitung und Garantie für guten Sitz innerhalb 24 Stunden.

SPECIALITÄT:

Engl. und deutsche Reiseplaids und Reisedecken.

Regen- und Sonnenschirme für Damen und Herren.

Preise fest! **Bei Baarzahlung Rabatt!**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/91 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Strumpf-
Putz- und Weißwaaren-Handlung
en gros und en détail
Richard Cüan
No. 6. Steinstrasse No. 6.

Specialität in garnirten und ungarnirten
Damen-Hüten
sämmtlichen Putz- und Trauer-Artikeln.

Corsets
eigenes Fabrikat in grösster Auswahl.

Neuheiten
in Kragen u. Manschetten, Shawls, Schleifen, Fichus, Blumen, Rüschen, Spitzen und seidenen Bändern.

Vollständiges Sortiment
in
Socken, Damen- und Kinderstrümpfen, Unterjacken und Beinkleidern, Herren-Cravatten, Sommer- und Winter-Handschuhen.

Engros- & Détail-Lager
in Garnen und allen Posamentier-Waaren.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/92 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

PAUL HARMUTH

Buchbinderei

Papier-Handlung & Lederwaaren-Geschäft

GÖRLITZ

Fischmarkt-Ecke No. 1.

Eduard Bischoff,

Uhrmacher,

Görlitz, Fischmarkt No. 15, neben der Passage,

empfiehlt sein grosses Lager:

Silberne und **goldene Herren-** und **Damen-Uhren,** mit und ohne Remontoir, aus besten Schweizer Fabriken, ferner grosse Auswahl von **Regulateuren, Stutz-Uhren** in Bronce und Marmorgehäuse, **Schwarzwälder Wand-Uhren, Reiseweckern.**

Lager von Glashütter-Uhren.

Reparaturen

werden stets gut und unter Garantie ausgeführt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/93 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Central-

Pianoforte-Magazin

von

Eduard Maetzke

Postplatz- und Consulstraßen-Ecke

Alleinige Niederlage

der berühmten

Bechstein' und Kaps'schen

Flügel

empfiehlt **neue** und **gebrauchte** Instrumente **aller Formen**, aus den ersten und anerkannt vorzüglichsten Fabriken, zu Kauf und Miethe, unter reellster Garantie und Preisnotirung.

Reparaturen und Stimmungen

prompt und billigst.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/94 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Das Gummi-

und

Guttapercha-Waaren-

Engros-Lager

von

Wilhelm Kuntze

Görlitz, Brüderstraße No. 5

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager sämmtlicher

Gummi-Artikel

für technischen, chemischen und chirurgischen Bedarf,

Spiel- & Kurzwaaren,

gewebte Gummiwaaren, Regenröcke, luft- und wasserdichte Stoffe.

Ferner sämmtliche Sorten

französischer Gummischuhe

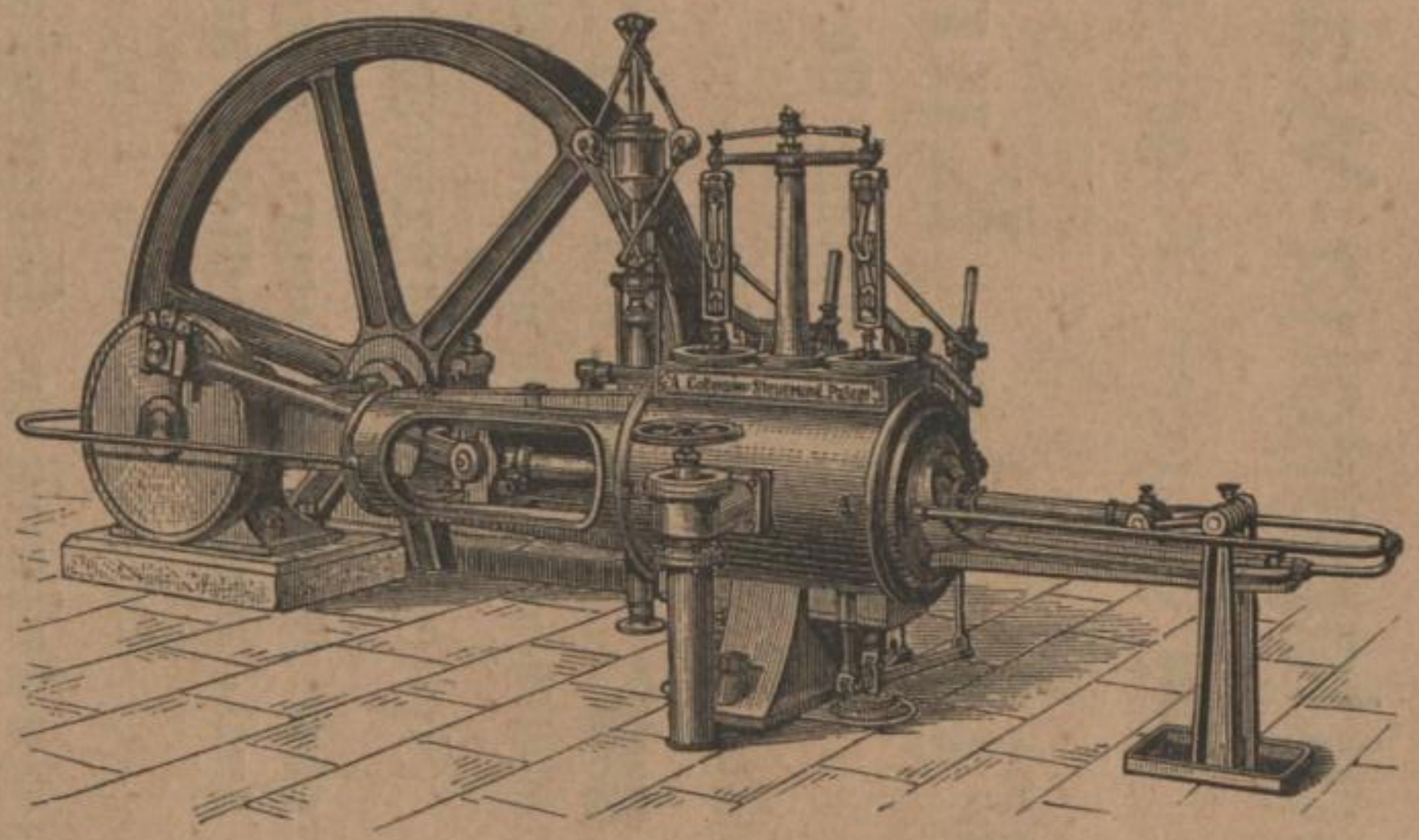
(Compagnie nationale)

zu den äussersten Fabrikpreisen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/95 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei in Görlitz.

Dampfmaschinen mit Collmann-Steuerung.



Patentirt in allen Ländern.

Special-Fabrik

für

Dampfmaschinen und Dampfkessel.

Tuch- und Buckskin-Lager eigener Fabrik

von

En gros. **Paul Finster** En détail.

gegründet 1857.

Obermarkt 1 und Klosterplatz-Ecke.

Größte Auswahl

von

Rock-, Hosen-,

Anzugs- und Paletot-Stoffen

schwarzen Satins

Croisés u. Diagonals

Damen- u. Frauenrock-Tuchen

eigenen Fabrikats.

Vollständiges Lager

von

Wagen-, Billard-,

Livrée- und Militair-Tuchen

Lamas

Turntuchen u. Cassenets

Westenstoffen, Zanellas

und **schafwollenen Strickgarnen.**

C. A. Maass

(A. Nahmmacher Nachfolger)

14 Obermarkt **GOERLITZ** Obermarkt 14

neben dem „Hôtel zum weissen Ross“.

Handlung medicinischer und technischer Droguen,

Chemikalien und Farbewaaren

en gros & en détail.

Chemisch-technisches Laboratorium.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/97 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

L. Heinemann

Apotheker

No. 43. Elisabethstrasse No. 43.

Drogen

sämmtliche Apothekerwaaren

Parfumerien

Chemikalien und Schwämme

General-Depôt

natürlicher Mineralbrunnen

Badesalze

Medicinische und Toilette-Seifen

Extraits

und

EAU DE COLOGNE

Medicinal-Weine

und

Kinder-Nahrungsmittel

En gros & en détail.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/98 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

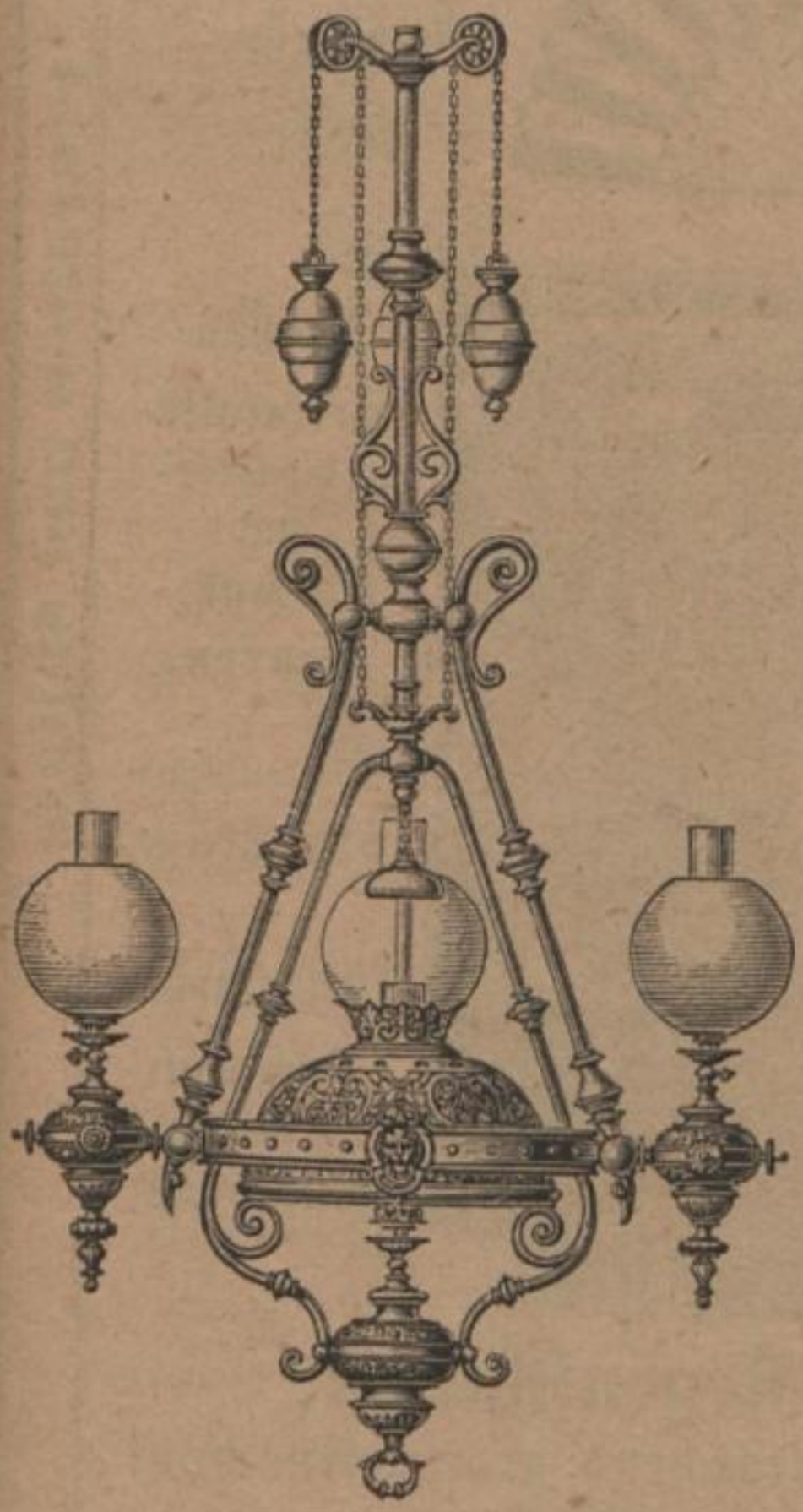
BRUNO LIEBE

GÖRLITZ

Elisabethstrasse 38, Bismarckstrassen-Ecke.

Specialität:

Beleuchtungs-Gegenstände und Broncewaaren.



Kronleuchter

für

Gas, Petroleum u. Kerzen.

Tisch- und Hängelampen

Kunst- und

Luxus-Gegenstände

Rauch- u. Schreib-Requisiten

Vasen, Kannen, Büsten

Altdeutsche

Steinkrüge und Service

Alabaster-, Majolika- und

Marmor-Waaren

Gelegenheits-Geschenke.

Billigste aber feste Preise.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/99 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Herrmann Schück

Bazar für Geschenke

Elisabethstraße No. 37, Ecke Bismarckstraße.

Reise-Requisiten. Lederwaaren und Kravatten und Shlipse.

Feste

BALL- und

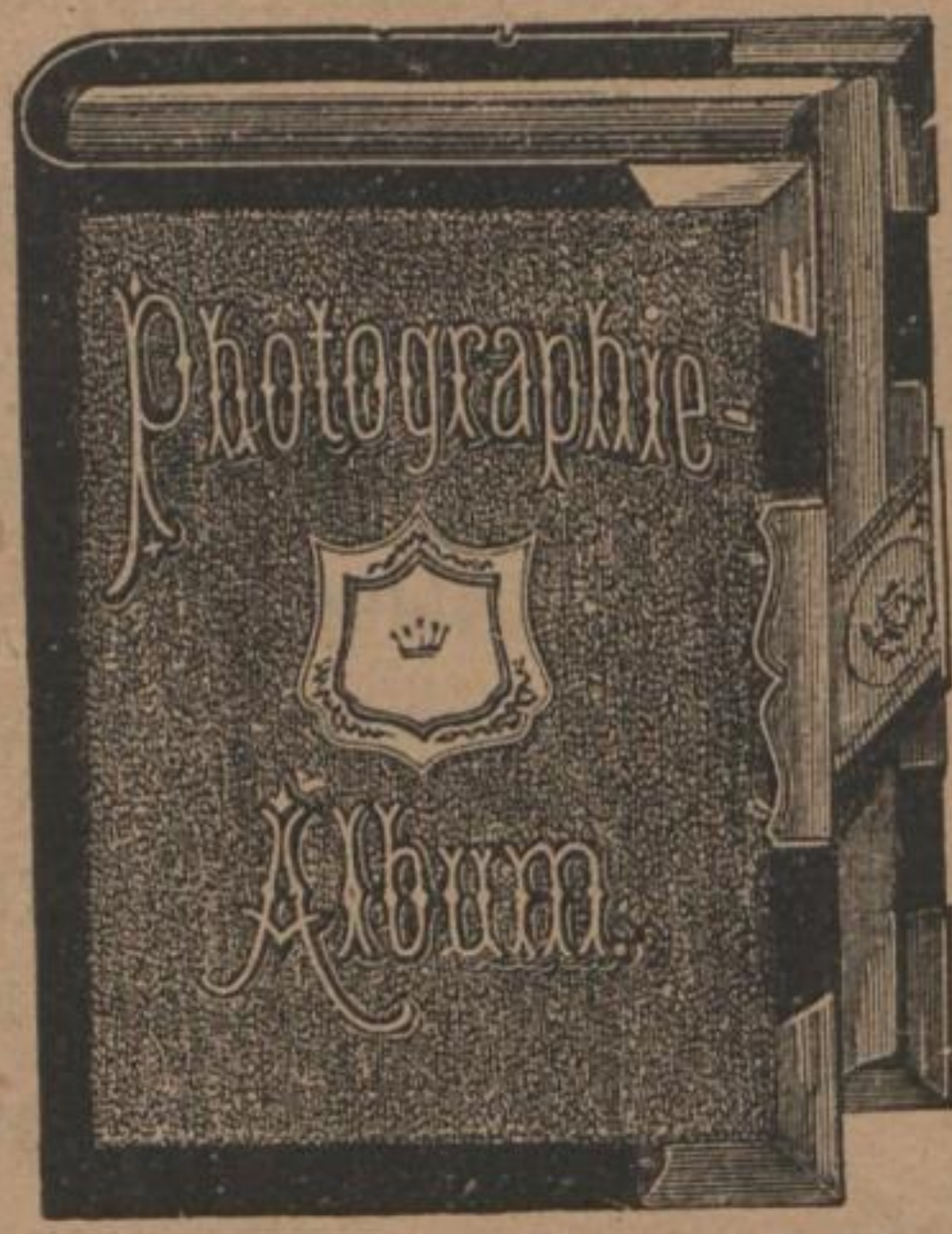
Preise.

Promenaden-Fächer.

Alfenide- BRONCE- ox. Eisen- und Cuiver - poli- **Waaren.**

Tisch- u. Hängelampen.

Reisekoffer und **Taschen** in größter **Auswahl.**



Majolica- Terracotta- Alabaster- und ff. Holz- **waaren.**

Altdeutsche Steinkrüge.

Photographie- **Rahmen** in größter **Auswahl.**

Sonnen- und Regenschirme.

Sämmtliche Waaren in überraschend großer Auswahl von den billigsten bis elegantesten.

Jul. Dressler & Co.

Elisabethstrasse No. 39.

Special-Geschäft

für

Nähmaschinen.

Lager

aller **Ersatztheile, Apparate, Oel, Garn, Seide** etc.

Reparaturen

aller existirenden Systeme werden schnell und sachverständig ausgeführt.

Cigarren-Fabrik

von

C. W. Koppatsch

Brüderstrasse 3. **GOERLITZ** Brüderstrasse 3.

LAGER

ächt importirter Havanna-Cigarren, sowie Bremer und Hamburger Fabrikate.

Niederlage der Rauch-, Kau- u. Schnupftabake

von **Wilh. Ermeler & Co.** in **Berlin, Theodor Müller** in **Magdeburg, Theodor Köster** in **Münden, Joseph Doms** in **Ratibor, Gottlob Nathusius** in **Magdeburg, G. Wieprecht** und **Hauschild** in **Gera.**

Lager von Spielkarten (Chemnitzer)

deutsche doppelte Figuren, mit und ohne Goldecken.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/101 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Cigarren-Fabrik

Otto Leinhos — Görlitz.

Eigene Fabrikate zu Fabrikpreisen.

Große Auswahl von Havanna-Cigarren,

Havanna- und Manila-Importen.

Alleinige Niederlage für Görlitz der Tabak-Fabrik von Ferd. Rotmann in Burgsteinfurt.

Tabake von Wilh. Ermeler & Co. in Berlin
und anderen renommirten Fabriken.

Cigaretten, russische und deutsche Fabrikate.

Verkaufsstelle:

Görlitz, Postplatz 17, Ecke Berlinerstraße.

Pianoforte-Magazin

von

A. Girbig (K. Leier)

Langenstraße 49, I.

empfiehlt ein großes Lager **neuer**, sowie **gebrauchter Instrumente** zu soliden Preisen, bei mehrjähriger Garantie.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/102 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Drogen-
Chemikalien-
Farbwaaren-
und
Parfümerien-
Handlung.

Robert Gude

GÖRLITZ

Ecke Grüner Graben
und
Langenstraße.

LAGER
von
chemischen
pharmaceutischen
und
physikalischen
Geräthschaften
Präcisions-
Waagen
und
Medicinal-
Gewichten.

F. H. Dammann

GÖRLITZ

empfiehlt eine große Auswahl der besten Neuheiten in **Rosen** und **Azaleen**, **Kalt-** und **Warmhaus-Pflanzen**, besonders **Cycas revoluta** (Vorrath sehr groß), **Blumenzwiebeln** und **diverse Sämereien**, sowie die **Bepflanzung** resp. **Anlegung von Gärten** ꝛc., desgleichen für Festlichkeiten und Trauerfälle **diverse Blumen-Arrangements**, **Palmenzweige**, wie **Fächerpalmen** versch. Größe.

Gärtnerei: Jakobsstraße 21.

Blumen-Gewölbe: Poststraße 14.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/103
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

EDUARD SCHULTZE

Manufactur-Waaren-
Leinen- & Garn-Handlung

en gros & en détail

GOERLITZ

Obermarkt No. 5, Parterre und erste Etage.

LAGER

von geklärt, gebleicht und rohe Leinen, rohen und gefärbten Drells, Säcken; Tischzeugen in Damast und Drell, weissen und rohweissen Handtüchern, Schürzenleinen, weissen und bunten Taschentüchern, bunten Tischdecken, Bettdecken, leinenen und baumwollenen Bettzeugen, roth und blau gestreiften Inletts und Drells etc.

Shirtings, Chiffons, Dimitys, Piqués, Aermelfutter, Kittays, Glacés, Croisés, wollenen und baumwollenen Hosenzeugen, Parchenden, Flanellen, Lamas, Moltons, Friessen, wollenen und baumwollenen Rockzeugen; Velour- u. Tapestry-Teppichen, Deckenstoffen, Rips- u. Cachemir-Decken, Imperial-Decken, wollenen Decken; Möbelstoffen, Damasten und Plüschen, Wagenripsen, Ledertuchen, Planenleinen, Fusstapeten, Wachsparchenden etc.

Orleans, Alpaccas, Mohairs, Popelins, Thybets, Ripsen, Mouselinen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Moirées, Velvets, schwarzen Taffeten und Atlas; Calicos, Piqués, Blaudrucks, Cachenez, Taffettüchern; wollenen und baumwollenen Plaids, Cattuntüchern, Foulards, Strickgarnen, baumwollenen und leinenen Garnen etc. etc.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/104 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

W. Herrmann & Sohn

Obermarkt No. 3

Tapisserie-Manufactur

Posamentierwaaren

Garn- und Seiden-Lager

en gros & en détail.

Lager in Militair-Effecten

Seidener Müllergaze von Dufour & Co.

E. Holze, Görlitz

18/19 Nonnenstrasse 18/19

Herren-Garderoben-Geschäft

Anfertigung

von

Civil-Garderobe, Uniformen & Livrées.

Lager in- und ausländischer Stoffe.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/105 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Keine Gummi-Mäntel mehr!

Porös wasserdichte Stoffmäntel

für Herren und Damen

in Jagdgrün und braunen Stoffen von 18—24 Mk.

Joppen von 12—14 Mk.

Hüte in eleganter und kleidsamer Form 4,50 Mk.

Wasserdichte, unverstocklich imprägnirte u. kautschukirte

Segeltuche

zu **Mieten** (Feimen, Diemen), **Dreschmaschinen, Locomobilen, Wagendecken, Zelten** und **Marquisen** 2c.

No. 160 HJ	180 H	200 H	260 H	280 H extra.
□ Mtr. 1,75 ℳ	1,95 ℳ	2,50 ℳ	2,70 ℳ	3,20 ℳ

Drell-Getreide-Säcke

No. 500, Leinen-Kette, schwere Qualität, mit 2 blauen Streifen, 75 × 129 gr., 3 Scheffel fassend, 1,40 ℳ

Wollene Pferdedecken

von 5,50 ℳ bis 16,50 ℳ

Schwarze kautschukirte Pferde-Regendecken

(Ersatz für die theuren Lederdecken) von 7,50 ℳ an.

Ehrenvolle Anerkennung

auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Cöslin, den 24. Juni 1883.

Muster und Preislisten gratis und franco.

Wolny & Aue jr., Görlitz,

Fabrik imprägnirter wasserdichter Segeltuche und Getreide-Säcke.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/106 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Oswald Paternoster's

Posamentier-Waaren-Handlung

Elisabethstraße No. 38

empfiehlt ihr stets **reichhaltiges Lager aller erschienenen Neuheiten.** Lager **wollener** und **baumwollener Strickgarne, Näh-, Stick-** und **Chappe-Seiden,** schwarz und couleurt, in nur guten Qualitäten, **echt englische Maschinengarne,** schwarz und couleurt, **Schnuren, Knöpfe, Franzen, Spitzen** 2c. für Damen-Confection. **Zwirn-** und **Buckskin-Handschuhe. Farbige Schnuren** und **Quasten** in Wolle und Seide zu Stickereien in größter Auswahl stets am Lager.

Fabrikation von **Franzen, Agraffen, Quasten, Knöpfen** 2c.
sowie **Möbles-Passementricen jeder Art.**

Aufträge nach Auswärts umgehend.

H. Scholz

Marienplatz No. 2

empfiehlt sein gut sortirtes Lager von **Bettbezügen, Inlets** und **Drell, weißer** und **blaugefärbter Leinwand, Tisch-** und **Handtüchern, Bettdecken, Wallis, Piqué** und **Shirting, Cashmir, Double, Lüstre, Kleider-** und **Rockstoffen, Flanellen** u. **Barchenten** in bunt und weiß.

Lager fertiger Wäsche, Schürzen, Jacken u. **Beinkleider** in allen Größen zu sehr billigen Preisen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/107 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

D. Liske's
MODE-SALON
Lager
von
in- und ausländischen Stoffen
zur Anfertigung
eleganter Herren-Garderobe
GÖRLITZ
Bismarckstraße 30.

Meine in der **Mitte der Stadt** gelegene

Weiß- und Butter-Bäckerei

empfehle dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

R. Bergemann,
Obermarkt No. 27, Ecke der Verräthergasse
(vis-à-vis der Dreifaltigkeitskirche).

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/108 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

E. H. Bescherer's

Brauerei zum Felsenkeller

GOERLITZ

Sonnenstraße 3, Mittelpunkt der Stadt

empfiehlt ihre

Lokalitäten und Gärten.

Lager-, Bairisch-, Böhmisch-

und

Einfach-Bier.

Im Engros zu zeitgemäß billigen Preisen. Versandt in Fässern, sowie in Flaschen kistenweise.

Ausschankstellen:

Restaurant „Tivoli“, in den Promenaden.
Restaurant „Felsenkeller“, Sonnenstraße 5.

Außerhalb Görlitz:

Biesnitz: „Norddeutsche Bundeshalle“,
am Fuße der Landeskrone.
Leschwitz: „Brauerei-Restaurant“.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/109 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Görlitzer Actien-Brauerei.

Wir empfehlen:

Landeskronenbier

(hell und leicht)

fein blankes Lagerbier

sowie

Exportbier

(Qualität Culmbacher)

in Gebinden und in Flaschen.

Sämmtliche Biere sind nur aus **bestem Malze** und **Hopfen** hergestellt, **bekommen vorzüglich** und werden auch den verwöhnten Biertrinker befriedigen.

Die Direction.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/110 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

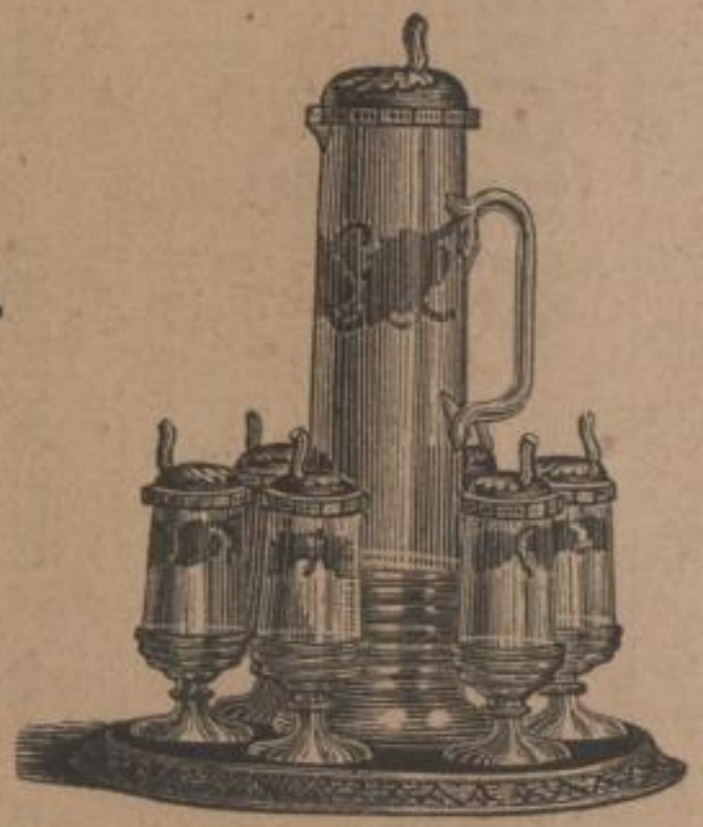
Grösstes

Glas-, Porzellan- und Steingut-Lager.

Special-Geschäft

für

Conditorei- & Hôtel-Einrichtungen.



Gegründet 1857.

8

Adolph Schneider

Görlitz, Weberstrasse 9.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/111
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

J. Bischoff, Kürschner

Görlitz, Elisabethstraße No. 3

empfiehlt sein **Lager fertiger Pelzwaaren**, als: **Herren-** und **Damen-Pelze, Garnituren** von **Nerz, Zobel, Iltis, Marder, Skuns, Vielfrass, Fee, Bisam** u. s. w. **Pelzsachen** werden über Sommer gegen Motten und Feuersgefahr zur Aufbewahrung unter Garantie angenommen.

Reparaturen und Veränderungen prompt und billig.

Mützen-Lager

für Civil, Militair und Beamte.

C. Krause

No. 12 Klosterplatz No. 12

Reich sortirtes Lager

aller

Neuheiten der Putzbranche

in

Seidenbändern, Sammeten, Tülls, Spitzen, Blumen, Hutfedern, Hutfaçons 2c.

Weisswaaren
Stickereien — Gardinen.

Chemisettes und Kragen
Corsets.

A. Rencker

(Victoria-Hôtel)

Postplatz No. 21

Uhren-

und

Musikwerke-Handlung

en gros & en détail.

Werkstatt für Reparatur.

Billigste Preise! **Garantie.** **Reelle Bedienung!**

Gebrüder Tillich.

Fabrik- und Grosso-Geschäft

in

Haus- und Küchengeräthen

Lampen

Holz- und Metallwaaren.

Lager und Muster-Ausstellung

Louisenstrasse No. 19.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/113 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

W. Schneidinger

Schneidermeister für Herren-Garderobe

LAGER

von in- und ausländischen Tuchen und Buckskins

SPECIALITÄT

für Militair- & Forstbeamten-Uniformen

Görlitz, Louisenstraße 16.

Oberhemden nach Maß.

Wäsche-Fabrik

von

Oskar Dobschall

GÖRLITZ

Marienplatz 5, neben dem Museum.

Magazin

für

Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Leinenwaaren, Tisch- und Bettwäsche.

Gardinen-Handlung.

Lager von Strumpfwaaren u. Tricotagen.

Eigene Wäscherei. Annahme von Privatwäsche.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/114 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Durch mein

Versicherungs-Bureau

No. 4 Bismarckstraße No. 4

werden Anträge entgegengenommen auf

Lebens- **Versicherungen** auf den **Todesfall**, für **Aussteuer** und **Alters-Versorgung** (durch die **Gothaer Lebens-Versicherungsbank**).

Feuer- **Versicherungen** für **Mobiliar, Waarenläger, landwirthschaftl.** und **städt. Gebäude**, sowie **Rohbauten.**

Transport- **Versicherungen** für **Sendungen** von **Waaren, Mobilien etc.**, für **See-, Fluß-, Eisenbahn-, Post-** und **Möbelwagen-Transporte.**

Valoren- **Versicherungen** für **Postwerthsendungen** unter **geringerer Declaration.**

Glas- **Versicherungen** für **Spiegel** in Haushaltungen und Geschäftslokalen, sowie für **Schaufenster, Ladenthüren** und **Etagenfenster.**

Unfall- **Versicherungen** gegen **Unfälle** aller Art für einzelne Personen jeden Standes und für Arbeiter-Verbände in Ausübung des Berufs.

Passagier- **Versicherungen** für alle **Reise-Unfälle** per **Eisenbahn, Lohnfuhrwerk, Pferdebahn, zu Pferde etc.**

EMIL FELIX

gerichtlicher Konkursmassen-Verwalter,

Bank- und Versicherungs-Geschäft,

Görlitz, Bismarckstraße 4.

NB. Agenten werden angestellt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/115 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Fr. W. Behnisch

Hut- und Filzwaaren-Fabrik

GOERLITZ

I. Geschäft: Jakobstrasse No. 4a.

II. Geschäft: Am Museum

vis-à-vis dem Stadt-Theater.

Aparte Formen. — Beste Qualitäten.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Aeltestes und größtes Sarg-Magazin

von **eichenen** und **kiefernen Särgen** in allen Größen (eigenes Fabrikat),

eichenen Parade-Särgen

schwarz und naturpolirt oder mit schwarzem Tuch überzogen, mit hochfeinen Griffen (echt versilbert),

Metall-Särgen für Grüfte.

Alleinige Niederlage von Metall-Särgen, widerstandsfähig gegen Erddruck, elegante Trauer-Decorationen mit Bahrtuch, Postament mit Crucifix, Candelaber von 10—34 Kerzen

von

Julius Richter

Weberstraße 14. GÖRLITZ. Weberstraße 14.

Rettungs-Apparat für Scheintodte leihweise.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/116 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

LAGER
photographischer
Chemikalien u. Papiere

Aetherische
Oele und Essenzen
für Liqueur-Fabrikanten

Erd- und Malerfarben

Broncen

Lacke, Firnisse, Pinsel

Wasserglas
und
Wasserglas-Composition

Anilin-, Liqueur-
und
Saft-Farben.

Künstliche u. natürliche
Mineralwässer.

Theodor Wagner

vormals **Caesar Heinrich**

GOERLITZ

No. 20 Weberstrasse No. 20
(Ecke der Bäckerstrasse)

Apothekerwaaren-, Droguen-
Chemikalien-
und
Farben-Handlung
en gros & en détail.

Technisch-chemisches Laboratorium

Specialität:
Wasserglas-Composition und Leder-Appretur.

LAGER
sämmtlicher
Badesalze

Fichtennadel-Extract

Schwefelleber, Stahlkugeln

ff. Bade-, Tafel-
und
Pferde-Schwämme

Aechter
Fichtennadel-Aether

H. Nestle's Kindermehl

Artikel zur Wäsche

Brillant-Tinten

Bleifreie Haar- und Bart-
Färbemittel.

Parfümerie- u. Toilettenseifen.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/117
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Das

Jägerwäldchen

mit seinen zahlreichen **Denkmälern, Votivtafeln, Anlagen** und vorzüglichem

Restaurant

wird freundlicher Beachtung empfohlen. Dasselbe ist entschieden der schönste und angenehmste Punkt von Görlitz und bietet viel Sehenswürdigkeiten.

Woge.

Restaurant

zur

Neisse-Insel

Lieblings-Aufenthalt für Einheimische und Fremde,

mit uraltem schattigem Baumbestand, **Kegelbahn, Dampfschiff-** und **Gondelfahrt,** empfiehlt seine Räume freundlichster Beachtung.

Im Sommer: **Wiederholte Volks-Festlichkeiten,** verbunden mit **Wasserfeuerwerk** u. **Corsofahrt.**

Jul. Jeratsch.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/118 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Blockhaus

schönster Punkt von Görlitz.

ff. Biere, hochfeine Weine.

Reichhaltige Speisekarte.

Ursin.

Wein-Handlung

von

James Ludwig Schmidt Nachf.

Obermarkt 23.

Weinstube erste Etage.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/119 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

GÖRLITZ.

Hôtel zum Kaiserhof

Berlinerstrasse No. 27

in der Nähe des Bahnhofs, der Post- und Telegraphenstation.

Dieses mit allem Comfort den heutigen Anforderungen entsprechend eingerichtete **Hôtel mit elegant möblirten Fremdenzimmern,**

feinem Restaurant, Billardzimmer

und

Speisesaal

wird dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung und **zeitgemäss billiger Preise** hiermit angelegentlichst empfohlen. **Löber.**

GÖRLITZ.

Restaurant Rathskeller

Untermarkt

angenehmer Aufenthalt für das hiesige und auswärtige Publikum empfiehlt

hochfeines Pilsner, Münchner Löwenbräu, Culmbacher Exportbier und **Reisewitzer Lagerbier,** sowie **gutgepflegte reine Weine.**

Stammfrühstück, Mittagstisch von 12 – 1/2 3 Uhr, Stammabendbrot.

Dejeuners, Diners und **Soupers** werden auf kurze Vorher-Bestellung prompt ausgeführt.

Separate Zimmer für Gesellschaften.

Hochachtungsvoll

Camillo Wallrath, Koch.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/120 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Heidrich's Hôtel

am Bahnhof

empfiehlt sich besonders einem verehrten hiesigen und reisenden Publikum.

Solide Preise.

Wein-Großhandlung

von

E. Freytag in Görlitz

Mittelstrasse 32.

Weinschank z. Esterhazy-Keller.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/121 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Hôtel zum braunen Hirsch

Inhaber: **Oscar Hawsky**

No. 26 Untermarkt [No. 26]

Endstation der Pferdebahn Bahnhof-Untermarkt

empfiehlt seine

elegant möblirten Zimmer.

Vorzügliche Küche, ff. Biere und Weine.

Die **Saal-Lokalitäten,** für Hochzeiten, Gesellschaften etc. besonders geeignet, hebe besonders hervor.

Görlitz.

Hôtel zum Strauss

Bernhard Müller

Marienplatz- u. Demianiplatz-Ecke.

Neu umgebaut und auf das Comfortabelste eingerichtet, mit **40 Fremden-Zimmern,** empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/122 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Die Landeskrone

mit **schönster Fernsicht** nach **allen Himmels-richtungen**

eleganter, burgartiger Restauration

vorzüglicher Bewirthung

wird den durchreisenden Fremden, wie den Görlitzern zum freundlichen Besuch auf das Wärmste empfohlen.

Sehenswerthe Camera obscura.

Hochachtungsvollst

Kaukuris.

ROBERT KÖHLER'S

Restaurant

Jakobstrasse 27

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Jeden Donnerstag Abend: **Goulasch.**

Mittagstisch im Abonnement von 60 Pfennig an

und **à la carte.**

ff. Weine und diverse Biere.

Im Sommer: Angenehmer Aufenthalt im Garten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/123 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

„Zum Echten“

Demianiplatz No. 9.

Echt Culmbacher Exportbier

Echt Pilsener

bürgerliches Bräuhaus

Paul Strempel.

Bairische Bierhalle

von

W. Karnstaedt

Am Museum No. 2.

Echt Culmbacher von Georg Sandler.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/124 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Hôtel Rheinischer Hof

nebst Pensionat

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, Blockhauses und der Promenade, am Centralpunkt der Pferdebahn nach allen Richtungen der Stadt empfiehlt sich einem geehrten Publikum und den Touristen durch seine vorzügliche **Zimmer-Einrichtung** bei soliden Preisen. **Zimmer** von 1,25 Mark an. Licht und Service wird nicht berechnet.

Vorzügliches Restaurant.

Bestrenommirte Küche und Keller.

Prachtvoller ☞ Garten ☜ sowie **Räume für Privatgesellschaften.**

Besitzer: **Gustav Gollmer.**

Hôtel Herbst

Görlitz Besitzer: **Max Lichtenberg** **Görlitz**

Hôtel I. Ranges, vis-à-vis vom Ein- und Ausgange des Bahnhofes, Post- und Telegraphenamt, wenige Minuten vom Mittelpunkt der Stadt, Central-Haltestelle der Pferde-Eisenbahn nach allen Richtungen.

Solide Preise. Zimmer excl. Licht und Bedienung von M. 1,50 aufwärts (für die Herren Geschäftsreisenden ermässigte Preise).

☞ Table d'hôte 1 Uhr. ☜

Diners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Kalte und **warme Bäder** im Hôtel, sowie **schöner Garten** neben dem Hôtel.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/125 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Hotel zur Krone

No. 22 Obermarkt No. 22

in der Mitte der Stadt

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum gütiger Beachtung.

Zimmer incl. Service von 1,50 M. an.

F. Bobbe.

GOERLITZ.

Gasthof zum Goldenen Baum

Untermarkt 4, vis-à-vis dem Rathhaus

empfiehlt sich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gütigen Beachtung.

Zimmer von M. 1—1,25 incl. Licht und Service.

Prompte Bedienung. Gute Speisen und Getränke.

Achtungsvoll

E. Heidrich.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/126 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Görlitz.

Hôtel Prinz Friedrich Carl

am Postplatz.

Dieses neu und comfortable eingerichtete Hôtel in der Nähe des Bahnhofes und vis-à-vis der Post gelegen, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum bestens.

Gute Küche und Keller. Aufmerksame Bedienung.

Solide Preise.

Besitzer: **Ernst Elsner.**

Görlitz.

Gasthof zur Deutschen Eiche

in der Nähe des Bahnhofes,

an der Pferdebahn Bahnhof-Schützenhaus,

mit schönster Fernsicht nach dem Riesengebirge, sowie gut eingerichteten **Fremdenzimmern** von 75 Pf. bis 1 Mark wird dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Julius Pompe, Besitzer.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/127 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Tivoli

Görlitz, in der Mitte des städtischen Parkes

empfiehlt seinen neuangelegten großen

Concert-Garten

seine **geräumigen Restaurations-Lokalitäten** und **Gesellschafts-Zimmer,** sowie den prächtigen

Saal

bei **vorzüglicher Küche, ausgezeichneten Getränken** und **aufmerksamster Bedienung** gütiger Beachtung.

F. Pfennigwerth.

Deutsche Reichshalle

Berlinerstraße 32, am Bahnhofe.

Grosses Restaurant.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Feinste Biere und Weine.

Civile Preise. Freundliche Bedienung.

Der große

Concert- und Ballsaal

wird Gesellschaften und Vereinen zu freundlicher Benutzung angelegentlichst empfohlen.

Besitzer: Gerhard Eichler.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/128 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Pechtner's Gasthaus

Restaurant I. Ranges

Görlitz, Obermarkt No. 18.

Vorzügliche Küche.

Böhmische u. bairische Biere

und **gutgepflegte Weine.**

Größte Auswahl von Zeitungen u. Zeitschriften.

A. Gasper.

Gasthof zum Stern

O. Hentschel

Görlitz, Louisenstrasse No. 18

Mitte der Stadt, in der Nähe des Theaters, Land- und Amtsgerichts, wenige Minuten vom Bahnhofe entfernt.

Gut eingerichtete Zimmer von 1 Mark an.

Speisen zu jeder Tageszeit.

Restaurant bestens empfohlen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/129 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

GÖRLITZ.

Hôtel Stadt Dresden

unmittelbar am Ein- und Ausgange des Bahnhofes, wenige Minuten vom Centrum der Stadt entfernt, am Centralpunkt der Pferdebahn.

40 Fremdenzimmer

von M. 1,50 an bis M. 2,50

incl. Licht und Service; zu letzterem Preise sehr elegant.

Table d'hôte Mark 1,50.

Vorzügliches Restaurant. Bäder und Equipagen im Hause.

Anerkannt gute Küche.

Besitzerin: **Auguste Schander.**
Geschäftsführer: **Otto Schneider.**

Verein der Hausbesitzer.

Unentgeltlicher Nachweis von Wohnungen, Läden u. s. w.

Rath und Auskunft in Wohnungs- und Grundstücks-Angelegenheiten.

Bureau: Nonnenstraße No. 12, I. Etage.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/130 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Weisswaaren- & Leinen-Handlung

Wäsche-Fabrik

von

Wolf's Wwe. & Pfeiffer

Steinstrasse 13 **GOERLITZ** Steinstrasse 13

Gardinen- und Möbelstoff-Lager

GEGRÜNDET 1848 GEGRÜNDET 1848

Magazin für Ausstattungen.

Auswahlsendungen bereitwilligst. — Ausführung ganzer Ausstattungen. — Aufträge nach Auswärts werden sorgfältig effectuirt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/131 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

5. Marienplatz 5.

J. BARGOU SÖHNE

5. Marienplatz 5.

Contobücher-Fabrik, Papier, Schreibmaterialien, Leder-, Galanterie-, Kurz-, Holz- und Spielwaaren

en gros und **en détail.**

Grösstes Lager

von

Regen- und Sonnen-Schirmen

zu billigsten Preisen.

Schattenspender

blau und modefarbig,

von 1 Mark 40 Pf. an.

J. BARGOU SÖHNE

5. Marienplatz 5.

Pf. Album von Görlitz (12 Ansichten) 35 Pf.

Album von Görlitz (12 Ansichten) 35 Pf.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/132 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Pferdebahn.

Abfahrzeiten.

Richtung Untermarkt-Bahnhof

via Brüderstrasse, Obermarkt, Steinstrasse, An der Frauenkirche, Postplatz, Berlinerstrasse.

Alle 12 Minuten.

Erster Wagen: Untermarkt früh 7,24. Postplatz Ecke Berlinerstr. 7,30. Berlinerstr. Ecke Schulstr. 7,33. Ankunft Bahnhof 7,35.

Letzter Wagen: Untermarkt 9,36 Abds.; Ank. Bahnhof 9,47.

Richtung Bahnhof-Untermarkt

via Berlinerstrasse, Postplatz, An der Frauenkirche, Steinstrasse, Obermarkt, Brüderstrasse.

Alle 12 Minuten.

Erster Wagen: Bahnhof früh 7,37. Berlinerstr. Ecke Schulstr. 7,39. Postplatz Ecke Berlinerstr. 7,42. Ankunft Untermarkt 7,48.

Letzter Wagen: Bahnhof 9,49 Abds.; Ank. Untermarkt 10.

Richtung Kaisertrutz-Blockhaus-Bahnhof

via Obermarkt, Klosterplatz, Klosterstrasse, Bismarckstrasse, Mühlweg, Moltkestrasse, Blockhausstrasse, Innere Bahnhofstrasse.

Alle 32 Minuten; von Nm. 1,38 ab alle 16 Min. ab Kaisertrutz.

Erster Wagen: Kaisertrutz früh 7,14. Bismarckstr. Ecke Struvestr. 7,18. Moltkestr. Ecke Blumenstr. 7,22. Blockhaus Ecke Innere Bahnhofstr. 7,26. Ankunft Bahnhof 7, 30.

Letzter Wagen: Kaisertrutz 8,50 Abends; Ankunft Bahnhof 9,6.

Richtung Bahnhof-Blockhaus-Kaisertrutz

via Innere Bahnhofstrasse, Blockhausstrasse, Moltkestrasse, Mühlweg, Bismarckstrasse, Klosterstrasse, Klosterplatz, Obermarkt.

Alle 32 Min. bis Nm. 1,6; dann 1,30, 2,2 und alle 16 Min. ab Bahnhof.

Erster Wagen: Bahnhof früh 7,46. Innere Bahnhofstr. Ecke Blockhaus 7,50. Moltkestr. Ecke Blumenstr. 7,54. Bismarckstr. Ecke Struvestr. 7,58. Ankunft Kaisertrutz 8,2.

Letzter Wagen: Bahnhof 9,14 Abds.; Ank. Kaisertrutz 9,30.

Richtung Nicolaigraben-Bahnhof resp. Schützenhaus

via Jüdenring, Grüner Graben, Demianiplatz, An der Frauenkirche, Postplatz, Berlinerstrasse, Bahnhof, Bahn-Unterführung, Aeussere Bahnhofstrasse, Zittauer Chaussee.

1) Alle 24 Minuten bis zum Bahnhof.

NB. **Von der Kaserne von Nm. 1,4 ab alle 12 Min. bis zum Bahnhof.**

Erster Wagen: Nicolaigraben früh 7. Kaserne 7,4. Grüner

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/133 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Graben Ecke Demianiplatz 7,6. Postplatz Ecke Berlinerstr. 7,12. Berlinerstr. Ecke Schulstr. 7,15. Ankunft Bahnhof 7,17.

Letzter Wagen: Nicolaigraben Abends 9; Ankunft Bahnhof 9,17. Von der Kaserne 9,16 Abds.; Ankunft Bahnhof 9,29.

2) Alle 24 Minuten bis zum Schützenhause.

Erster Wagen: Nicolaigraben Nm. 1,48. Kaserne 1,52. Grüner Graben Ecke Demianiplatz 1,54. Postplatz Ecke Berlinerstr. 2. Berlinerstr. Ecke Schulstr. 2,3. Bahnhof 2,5. Weiche Zittauer Chaussee 2,12 Ankunft Schützenhaus 2,16.

Letzter Wagen: Nicolaigraben Abends 9. Ankunft Schützenhaus 9,28.

Richtung Schützenhaus resp. **Bahnhof-Nicolaigraben** via Zittauer Chaussee, Aeussere Bahnhofstrasse, Bahn-Unterführung, Bahnhof, Berlinerstrasse, Postplatz, An der Frauenkirche, Demianiplatz, Grüner Graben, Jüdenring.

1) Alle 24 Minuten vom Bahnhof.

NB. **Vom Bahnhof von Nm. 1,31 ab alle 12 Min. bis zur Kaserne.**

Erster Wagen: Bahnhof früh 7,31. Berlinerstr. Ecke Schulstr. 7,33. Postplatz Ecke Berlinerstr. 7,36. Grüner Graben Ecke Demianiplatz 7,42. Kaserne 7,44. Ank. Nicolaigraben 7,48.

Letzter Wagen: Bahnhof Abends 9,55; Ankunft Nicolaigraben 10,12.

2) Alle 24 Minuten vom Schützenhause.

Erster Wagen: Schützenhaus Nm. 2,32. Weiche Zittauer Chaussee 2,36. Bahnhof 2,43. Berlinerstr. Ecke Schulstr. 2,45. Postplatz Ecke Berlinerstr. 2,48. Grüner Graben Ecke Demianiplatz 2,54. Kaserne 2,56. Ankunft Nicolaigraben 3.

Letzter Wagen: Schützenhaus Abends 9,44; Ankunft Nicolaigraben 10,12.

Fahrpreise.

Vom **Nicolaigraben** resp. **Kaserne** via Postplatz bis zum **Bahnhof** und umgekehrt	**10 Pf.**
Vom **Untermarkt** via Postplatz bis zum **Bahnhof** und umgekehrt	**10 Pf.**
Vom **Kaisertrutz** via Blockhaus bis zum **Bahnhof** und umgekehrt	**10 Pf.**
Vom **Bahnhof** bis zum **Schützenhause** und umgekehrt	**10 Pf.**
Vom **Nicolaigraben** via Postplatz bis zum **Schützenhause** und umgekehrt	**15 Pf.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/134 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Verzeichniss

sämmtlicher Strassen, Gassen und Plätze.

Annengasse	C 3.	Fischmarktstrasse	C 2.
Apothekergasse	C 2.	Fleischerstrasse	C 2.
Armesündergasse	C 1.	Frauenkirche, An der	C 3.
Augustastrasse	C 4.	Friedrich-Wilhelmstrasse	D 3.
Bäckerstrasse	C 2.	Gartenstrasse	C 3.
Bahnhofstrasse, Aeussere	B 4.	Grüner Graben	C 2.
Bahnhofstrasse, Innere	B 4.	Hainwald	D 2.
Bank, An der	D 2.	Handwerk	D 2.
Bautzenerstrasse	B 3.	Hartmannstrasse	B 3.
Bergstrasse	D 2.	Heiligegrabstrasse	B 2.
Berlinerstrasse	B C 3.	Hellegasse	C 2.
Biesnitzerstrasse	A 4.	Hennersdorferstrasse	E 1.
Bismarckstrasse	C 3.	Hilgerstrasse	B 3.
Bleichen, Auf den	D 1.	Hirschwinkel	D 1.
Blockhausstrasse	C 4.	Hohestrasse	B 2.
Blumenstrasse	C 4.	Hospitalstrasse	B 3.
Bogstrasse	C 2.	Hotherstrasse	D 2.
Breitestrasse	C 2.	Jakobstrasse	C 4.
Breslauerstrasse	D 2.	Jauernickerstrasse	A 4.
Brückenstrasse	D 4.	Jochmannstrasse	B 3.
Brüderstrasse	C 2.	Jüdenring	C 2.
Brunnenstrasse	B 2.	Jüdenstrasse	C 2.
Bunzlauer Chausee	E 1.	Kahle	D 3.
Büttnerstrasse	C 2.	Karpfengrund	C 2.
Consulstrasse	C 4.	Klosterplatz	C 2.
Demianiplatz	C 3.	Klosterstrasse	C 3.
Dresdenerplatz	B 3.	Kränzelstrasse	D 2.
Dresdenerstrasse	B 3.	Krebsgasse	C 2.
Elisabethstrasse	C 3.	Krischelstrasse	C 2.
Emmerichstrasse	C D 4.	Krölstrasse	B 3.
Fischmarkt	C 2.	Kummerau	B 2.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/135 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Landeskronenstrasse	A B 3.	Reichenbergerstrasse	D 3.
Langenstrasse	C 2.	Rosenstrasse	C 2.
Laubanerstrasse	E 2.	Rothenburgerstrasse	C 1.
Leipzigerstrasse	B 3.	Rothenburger Chaussee	D 1.
Lindenweg	D 3.	Salomonstrasse	B 3.
Louisenstrasse	C 3.	Schanze	C 2.
Lunitz	C 2.	Schmidtstrasse	D 3.
Marienplatz	C 3.	Schulstrasse	B 3.
Mittelstrasse	B 3.	Schützenstrasse	C 3.
Moltkestrasse	C 4.	Schwarzegasse	C 2.
Mühlweg	C 3.	Sohrstrasse	D 4.
Museumstrasse	C 3.	Sonnenplan	B 2.
Neissstrasse	D 2.	Sonnenstrasse	B 2.
Neugasse	C 1.	Steinstrasse	C 3.
Neustädtchen	D 2.	Steinweg	C 2.
Nikolaigraben	C 2.	Steinweg, Ober-	C 2.
Nikolaistrasse	C 2.	Struvestrasse	C 3.
Nonnenstrasse	C 3.	Teichen, In den	B 2.
Obermarkt	C 2.	Teichstrasse	B 2.
Passage	C 2.	Töpferberg	D 2.
Peterskirchplatz	D 2.	Uferstrasse	D 3.
Peterstrasse	C 2.	Untermarkt	C 2.
Plattnerstrasse	C 2.	Verräthergasse	C 2.
Ponte, In der	A 2.	Wallstrasse, Grosse	C 2.
Pontestrasse	B 2.	Wallstrasse, Kleine	C 2.
Postplatz	C 3.	Wasserpforte	D 2.
Pragerstrasse	D 2.	Weberstrasse	D 2.
Promenade	D 3.	Wilhelmsplatz	C 3.
Querstrasse	D 4.	Wurstgasse	C 2.
Rabenberg	D 2.	Zittauer Chaussee	B 5.
Rauschwalderstrasse	A 3.		

Vierling'sche Buchdruckerei in Görlitz.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/136 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/137
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Verlag von **Ottomar Vierling** in Görlitz.

ABCONTRAFEITVNG DER STADT GŒRLITZ
IM 1565. JAR.

VON JOSEPH METZKER, GOLTSCHMIDT: ZV GŒRLITZ VND GEORG SCHARFFENBERGK: FORMSCHNEIDER 1566.

Nach den im Besitze des Verlegers befindlichen Original-Holzplatten von 1566.

Eine für die Städtegeschichte wie für Sammler hochinteressante Erscheinung, mit erläuterndem Text von G. Scholz, Stadt-Bau-Inspector in Görlitz.

Grösse: 2,38 m / 0,60 m — Preis 6 Mark.

Die Landeskrone bei Görlitz.
Eine Beschreibung
nebst den Sagen und der Geschichte dieses Berges.
Siebente Auflage. Preis 50 Pfennige.

Illustrirter Plan von Görlitz.
Gezeichnet von E. Leeder.
Mit 19 Randansichten.
Zweite Auflage. Preis 1 Mark.

Karte des Riesen- und Isergebirges mit dem Hirschberger Thal.
Von **E. Leeder.**

Maassstab 1 : 30,750. Grösse 1,00 / 1,48 m.

Zweite vollständig revidirte Auflage mit besonderer Berücksichtigung der Touristenwege.

Preis in Carton 6 Mark.

Das Isergebirge
und insbesondere
der Kurort Flinsberg in demselben.
Für Kurgäste und Touristen
von **H. Neugebauer.**
Mit einer Karte des Isergebirges.
Preis 75 Pfennige.

Görlitzer Sagen
für Schule und Haus.
Gesammelt und nacherzählt von
Gustav Werner,
Lehrer an der Mädchen-Mittelschule zu Görlitz.
Dritte Auflage. Preis 30 Pfennige.

Panorama (Horizonte) der Landeskrone.
Preis 50 Pfennige.

ZFB ME
12. Nov. 2001

Vierling'sche Buchdruckerei in Görlitz.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id446825689/138 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/139
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Oberlausitzische Bibl. Görlitz
1006786 4

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id446825689/140
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK